Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamenzeile 30 Pfg., für auswärts 30 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrierten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 12. **Dienstag, den 15. Januar 1907.** **22. Jahrgang.**

10 000 Mark für einen Schluck Wasser.

(Das Schrecklichste in Südwestafrika.)

In den nächsten Tagen wird bei Mittler u. Sohn in Berlin ein neues Heft der Vierteljahrshefte für Truppenführung und Heereskunde erscheinen. Der Aushängebogen enthält eine Schilderung des Gefechtes um Groß-Nabas, die u. a. zeigt, daß der schlimmste Feind unserer Truppen in Südwestafrika nicht die Banden der Aufständischen waren, sondern die Qualen des Dursts, unter denen sie Entsetzliches zu leiden hatten.

Am 1. Januar 1905 trat Major Meister den Vormarsch auf Groß-Nabas an. Am 2. Januar stieß er auf den Feind, der einen klippenreichen, fast sturmfreien Höhenzug besetzt hatte. Hier stand Stürmann, der berüchtigte ätiopische Apache, mit seinen „Gottesstreitern", während Witboi mit dem größten Teile seiner Orlogleute versuchte, die linke Flanke der Deutschen anzugreifen. Die Wasserstelle lag hinter der Stürmannschen Front. Der Gegner zählte an tausend Gewehre, hatte reichliche Munition und war unseren Truppen um das Fünffache überlegen. Die feindliche Linie hatte eine Ausdehnung von 4—5 Kilometern und schien das kleine Häuflein der Deutschen erdrücken zu wollen. Auf unserer Seite mehrten sich die Verluste. Besonders hatte die Artillerie schwer zu leiden; ein großer Teil der Bedienungsmannschaft war bereits außer Gefecht gesetzt. Der Munitionsvorrat wurde knapp. Das Gefecht ging den ganzen Nachmittag hindurch, aber die Gefechtstüchtigkeit unserer Leute hatte noch nicht nachgelassen, da es bisher möglich gewesen war, sie mit frischem Wasser zu versehen.

Allein, so heißt es in dem Bericht, im Laufe des Nachmittags begannen sich die Wassersäcke zu leeren. Gegen 5 Uhr nachmittags wurde der letzte Trunk Wasser gereicht, dann war's zu Ende, und nun stellte sich der schrecklichste Feind südwestafrikanischer Kriegsführung, der Durst ein. Mit Einbruch der Dunkelheit wurde das Feuer auf beiden Seiten schwächer. Es konnte etwas Brot in die Schützenlinie gereicht werden, aber keiner vermochte es zu schlucken, die Zunge klebte allen am Gaumen. Vor allem litten die Verwundeten unter dem Wassermangel. Major von Nauendorff, der einen Schuß in den Unterleib erhalten hatte, quälte sich noch über 24 Stunden lang. Er bot, von Durst und Schmerz gequält, 1000, dann 10 000 Mark für einen Schluck Wasser. Als ihm aber ein selbstverwundeter Sergeant den letzten Schluck Rotwein aus seiner Flasche bot, da wies er den heiß ersehnten Trunk mit den Worten ab: „Trinken Sie das selbst, lieber Kamerad, Sie müssen wohl noch zu Ihrem Geschütz zurück, mit mir ist's doch bald aus!"

Im Laufe des nächsten Vormittags gestaltete sich die Lage immer ernster. Die Verluste steigerten sich, der Zustand der in der prallen Sonne in nahezu dreißigstündigem Kampfe liegenden halbverdursteten Schützen wurde immer bedenklicher. Eine Anzahl Hitzschläge war eingetreten, einzelne Leute wurden vor Durst wahnsinnig. Hier und dort stürzten sie, delierend und Gebete ausstoßend, vor, um die Wasserstelle allein zu stürmen. Höhnend hielt der Feind seine eigenen, wohlgefüllten Wassersäcke empor und rief laut zu den Halbverdursteten hinüber: „Deutschmann sehr durstig — gutes Wasser hier!" Als Major Meister gegen Mittag die Kompagnieführer zu einer Besprechung zu sich befahl, rannte der Leutnant von Vollard-Bockelburg, der vor Durst und Erschöpfung in irren Zustand verfallen war, an den Feind und wurde von mehreren Kugeln durchbohrt.

Die Hottentotten stürmten nun gegen ein alleinstehendes Geschütz. Sie wurden abgewiesen. Es trat ein Zustand fast bewußtloser Erschöpfung ein. Durch Versprechen reicher Geschenke gelang es, eingeborene Ochsentreiber zu bewegen, im Flußtal weiter rückwärts nach Wasser zu suchen. Es glückte den Eingeborenen auch, eine Wasserstelle zu finden. Der Wasserwagen holte Wasser, aber die Qualen des Durstes begannen bald von neuem, denn das wenige Wasser war bald ausgetrunken und frisches konnte darum nicht geholt werden, weil der Feind inzwischen in den Rücken der kämpfenden Deutschen sich zu wenden begonnen hatte.

Es blieb nichts anderes übrig, als die Wasserstelle Groß-Nabas stürmend zu nehmen. Major Meister befahl den Hauptmann Richard und mehrere Offiziere zu sich, um ihnen Anordnungen für die Ausführung des Sturmes zu geben. Einzelne waren schon so erschöpft, daß sie kaum dem Befehl nachkommen konnten. Er berichtet hierüber: Ich bestellte die Offiziere zu mir. Oberleutnant Grüner mußte von zwei Mann getragen werden, von denen der eine delierte. Leutnant Klewitz fiel in eine schwere Ohnmacht und mußte zunächst zwei Stunden in ärztliche Behandlung gegeben werden, da er laut delierend auf mich eindrang und mich erschießen wollte. Aus diesem Zustand der Führer ist auf die Ausdauer der Leute zu schließen.

Der von Todesverachtung erfüllten, halb verdursteten Truppe gelang endlich der Sturm. Der Feind verließ in wilder Flucht seine Stellungen, und unsere Mannschaften konnten endlich die Qualen ihres Durstes stillen. Lange hätten sie diese Qualen nicht mehr ertragen können. Der Bericht, der gerade durch seine knappe Schlichtheit um so erschütternder wirkt, läßt erkennen, welche übermenschlichen Anforderungen der unselige afrikanische Krieg an unsere braven Soldaten stellte.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

(3. Sitzung.)

Berlin, 12. Januar.

Die Etatsberatung im Abgeordnetenhause brachte am heutigen Sitzungstage zunächst eine Rede des

Abg. Dr. Wiemer (Freis. Vp.): Der Finanzminister hat mit einem gewissen Stolz verkündet, daß er die Ausgaben richtig geschätzt hat. In der Schätzung der Ausgaben pflegt er gewöhnlich das Richtige zu treffen, nicht so in der Schätzung der Einnahmen. Da hat sich der Minister bei einem Jahre um nicht weniger als

41,6 Millionen verrechnet.

(Hört, hört! links.) In dieser allzu vorsichtigen Schätzung liegt eine Fehlerquelle, die die ganze Etatsaufstellung ungünstig beeinflußt. Der Minister sucht die Schuld an dem Wagenmangel nur auf die wirtschaftlichen Verhältnisse zu schieben. Mir scheint doch, daß auch unvorsichtige Dispositionen dabei mitgewirkt haben. Das muß beseitigt werden. Deshalb bin ich auch durchaus einverstanden damit, daß ein Eisenbahn-Zentralamt errichtet wird. Möge dieses nicht eine neue bureaukratische Behörde werden, sondern ein Institut zur Hebung des Verkehrs. Auf die Wirksamkeit der Handelsverträge lassen sich jetzt Schlüsse noch nicht ziehen, da die Verträge erst seit März 1906 in Kraft sind, jetzt eine hochgehende Wirtschaftskonjunktur in allen Ländern herrscht und augenblicklich erst die Werte wieder hergestellt werden, die der russisch-japanische Krieg zerstört hat. Warte man also erst weniger günstige Zeiten ab, ehe man mit einem Urteil hervortritt. — Für die Beamten hat der Etat nicht so Vorsorge getroffen, wie wir es gewünscht haben. Die

Teuerung trifft alle Beamten

gleichmäßig. Deshalb soll man auch alle Beamten besser stellen. Freiherr von Erffa hat dem neuen Landwirtschaftsminister als Vorbild für seine Tätigkeit Herrn von Podbielski hingestellt. Ich nehme an, daß er damit nicht auch die Einnahmen des Herrn v. Podbielski aus Lieferungsverträgen gemeint, die zum Nachteile des Reiches abgeschlossen sind. (Oho rechts.) Ich wundere mich über Ihren Widerspruch, sind doch selbst Herren von der Rechten für die Aufhebung der Verträge eingetreten.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 12. Januar. Neu einstudiert: **„Romeo und Julia"**, Trauerspiel von Shakespeare.

Eine Neueinstudierung, die unter der Regie des Herrn Köchy etwas wie eine feinere Abtönung vereint, bei der aber andererseits wieder das eigentlich Shakespeareische in der aufgelegten szenischen Opernschablone und ihren „Stimmungseffekten" untergehen mußte. Und dann die stimmungsmordenden Verwandlungspausen! Wir nehmen Shakespeare gegenüber einen ganz falschen Standpunkt ein, wenn wir ihn in unser modernes Bühnenmilieu übertragen und ihn „für die Bühne bearbeiten". Shakespeare hat nicht aus der Szene heraus komponiert, darum weg bei ihm mit allem, was für unsere modernen Bedürfnisse einigermaßen entbehrlich ist. Wir lachen mitleidig über die angebliche Primitivität der historischen Shakespeare-Bühne und wir vergessen, daß diese Bühne mit der leichten Verwandlungsfähigkeit ihrer geteilten Form und mit ihrer Zurückdrängung alles Dekorativen und Ausstattungsmäßigen das einzig mögliche und passende Gewand für die vielgliederige und vielgelenkige Shakespearesche Dramaturgie ist, daß einzig in ihrer schlichten Umgebung Wort und Sprache so zur Geltung kommen konnte, wie es das Shakespearesche Drama verlangt. Wir machen eine Oper aus seinem Werk und wundern uns dann, wenn trotz Mondschein und allem Bühnenzauber das Schauspielerische nicht warm macht und seine Wortkunst kühl läßt, wenn alles zerbröckelt und zerfällt. In Wahrheit aber gibt es keine szenische Schwierigkeiten für Shakespeare-Aufführungen, denn diese Schwierigkeiten sind vor dreihundert Jahren schon gelöst worden und man braucht nur von unserem logisch und historisch ganz unhaltbaren Regiestandpunkt herabzusteigen und die Dinge so zu geben, wie sie von Natur aus sind. Dann haben wir Shakespeare. Was wir jetzt als solchen haben, ist nichts als eine willkürliche Umgießung in ein durchaus opernhaftes Milieu, das die besten Wirkungen, die er geben kann, unterbindet. Darum zurück zur Shakespeare-Bühne; jede Neueinstudierung wird dann eine Neubelebung sein! Es ist kaum die Aufgabe, eines Referats, diese Ideen und dazu in knappstem Umfang anzuregen, doch kann ich nicht umhin, sie hier zu vertreten, denn ihre, uns leider ganz selbstverständlich vorkommende Nichtbeachtung ist meiner Ansicht nach der Punkt, aus dem sich der Mangel einer eigentlichen Prosperität der modernen Schauspielkunst gegenüber Shakespeare erklärt: Alles, was nicht in historischer Entwicklung und ihrer Pflege wurzelt, hängt haltlos in der Luft.

Doch kommen wir zum Erfreulichen, das die heutige Aufführung bot. Hierzu ist in erster Linie die Vertretung der Titelrollen durch Herrn Weinig und Frl. Nessel zu rechnen. Herrn Weinigs Romeo, überall von warmer Empfindung getragen, und in den leidenschaftlichen Ausbrüchen den Zuschauer mit fortreißend, war eine ebenso starke, von Fleiß und schauspielerischer Begabung zeugende Talentprobe, als Fräulein Nessels Julia, die in ihren lyrischen Szenen reiche, Töne quellender Gefühlsseligkeit und in ihren dramatischen ebensolche lodernde Empfindungskraft fand. Herr Weinig und Frl. Nessel erreichten ihre stärksten Wirkungen heute noch in ihren Einzelleistungen, während in ihren gemeinsamen Szenen das Zusammenspiel noch mehr gegenseitige Hingabe vertragen hätte: die Liebe Romeos und Julias hatte da manchmal etwas reserviertes. Besondere Anerkennung verdient bei beiden Darstellern die außerordentlich gewandte Behandlung des Sprachlichen in seinen hier besonders großen Schwierigkeiten. — Neben den beiden Hauptfiguren sind es in erster Linie Merkutio und die Amme, die in genialer Gestaltungskraft vom Dichter behandelt wurden. Herr Schwab gab dem witzigen Wortgeplänkel des Merkutio blende Fassung, Frl. Ullrich füllte die derben Linien der Amme mit gesunder Drolerie. Unter den übrigen Mitwirkenden, die alle mit Hingabe und mit mehr oder weniger Glück bei der Sache waren, verdient als nächstdem in bedeutenderer Aufgabe hervortretend noch Herr Zollin Erwähnung, dessen Bruder Lorenzo die versöhnliche und beruhigte Milde einer beschaulichen Mittelwegsphilosophie sehr anziehend verkörperte.

Die Inszenierung hätte wenigstens Roccoco und Barock aus dem Spiele lassen sollen. Der Brautgemachszene besonders käme eine ruhigere und intimere Dekoration zu. H. G. G.

Residenz-Theater.

Zum ersten Male: **„Der Tanzhusar"**, Schwank in 3 Akten von W. Jacoby und H. Pohlmann, am Samstag, den 12. Januar.

Beziehungen zu Krefeld wie der Kadelburgsche Tanzhusaren-Schlager hat dieser Dreiakter nicht. Die Herren Urheber signieren ihn ohne Ueberhebung als Schwank. Schwankautoren dürfen sich im Uebermütig-Ausgelassenen und im Unwahrscheinlichen neunundneunzigmal mehr erlauben als ein Lustspieldichter, dürfen sich auch außer alten Späßen (was die Regel ist) mal einen neuen Spaß einfallen lassen. Nur eins dürfen sie nicht: die Handlung mühselig auskklügeln, die komischen Situationen erschwitzen und den Witz herbeizerren. Sie müssen die Lustigkeiten lachend aus dem Aermel (und möglichst aus dem eigenen) schütteln.

In dem neuen Schwank mit Tanz und Husaren steckt ein guter, neuer Einfall. Eine hochnasige Husarenoberst-Gattin mit Fräulein Tochter hat auf der Bahnreise infolge Wagenwechsels Fahrkarte und Portemonnaie verloren, in der Geldverlegenheit den Bahnhofskellner angepumpt und anstatt in erster in vierter Klasse weiterfahren müssen. Ein dritter Klasse reisender Leutnantsbursche findet Gefallen an der Tochter, ohne Ahnung freilich, daß sie die Tochter des Kommandeurs seines Husarenregiments ist, und läßt sich herab, ebenfalls vierter Güte zu fahren. Der Bursche ist den Damen gefällig, benutzt aber die Gelegenheit, dem Mädchen ein zärtliches Wort zu sagen und es zum Tanze einzuladen. Da der gestrenge Papa Oberst unter keinen Umständen erfahren soll, daß seine Familie vierter Klasse gefahren ist und alle Personen samt dem Obersten im Bade Sprudelburg eintreffen, kommt die Geschichte zwar auf Verlegenheits- und Verwechslungskomik hinaus, mutet aber lustig an.

Weiß der Teufel jedoch, welche neuen Quiproquos und Pate stehenden Zufälle dann noch hinzukommen, um die Geschichte

Minister Freiherr v. Rheinbaben: Wenn Dr. Wiemer mir einen Vorwurf daraus macht, daß ich im Jahre 1905 die Einnahmen zu niedrig geschätzt hätte, so entgegne ich, daß die Ursache lediglich in den Schätzungen der Eisenbahn zu suchen sind, daß ich auch in meiner Etatsrede erklärt habe, daß diese Schätzungen nach meiner Ansicht zu niedrig seien. Der Vorredner soll doch auch bedenken, daß die Elektrotechnik stark an die Tore der Eisenbahnverwaltung klopft. Da dürfen wir doch am wenigsten die Zukunft auf Kosten der Gegenwart belasten. Dr. Friedberg fragte mich, ob ich nicht den § 23 Abs. 2 des neuen Einkommensteuergesetzes aufrecht erhalten wolle. Ich beantworte die Frage mit ja! Das tut doch Dr. Friedberg wohl auch, denn er wird doch wohl das Werk seiner eigenen Partei nicht zerstören wollen. (Widerspruch bei den Nationalliberalen.)

Minister Breitenbach: Dem Abg. Dr. Friedberg erwidere ich auf seine gestrigen Ausführungen, daß es mir bei den Eisenbahntarifverhandlungen nicht mehr möglich war, die Einführung der Fahrkartensteuer zu berücksichtigen. Die Verhandlungen waren schon zu weit vorgeschritten. Das Werk selbst durfte ich deswegen nicht gefährden. Es können jetzt nur noch Härten beseitigt werden. Es kommt hinzu, daß die Fahrkartensteuer nach unseren Feststellungen keine erhebliche Belastung des Verkehrs darstellt. Ich habe mich jetzt mit dem Finanzminister verständigt, eine Einwirkung auf die deutschen Verwaltungen dahin vorzunehmen, daß eine wesentliche Ermäßigung der

Tarife für Gepäcke

in der Zone erfolgt, die bisher gebührenfrei war. (Beifall.)

Abg. Kröchel (Freis. Ver.) tritt dafür ein, daß auf die Weltpolitik auch in der preußischen Politik mehr Rücksicht genommen werden müsse.

Darauf wurde der Schlußantrag angenommen und die Beratung nach einer persönlichen Bemerkung des Abg. Freiherrn von Erffa (kons.) gegen den Abg. Dr. Wiemer (Freis. Vp.), wie schon mitgeteilt, auf Donnerstag, 7. Februar, vertagt, mit der Tagesordnung: zweite Lesung des Etats, und zwar Etat der Landwirtschaftsverwaltung.

Die Reichstagswahlbewegung.

z. Bingen, 13. Januar. In einer gestern hier abgehaltenen Versammlung der Sozialdemokraten wurde als Kandidat im Reichstagswahlkreise Bingen-Alzey endgültig der Gastwirt Reichert-Finthen aufgestellt. Die Sozialdemokraten werden demnach nicht, wie es zuerst hieß, schon in der Hauptwahl für Schmitt-Elberfeld (Freis. Vp.) eintreten.

r. Bacharach, 13. Januar. Eine Wählerversammlung der liberalen Parteien fand heute hier statt. Es sprachen der im Wahlkreise Koblenz-St. Goar aufgestellte Generalleutnant z. D. von Davidson, ferner Baurat Dühsing aus Koblenz. Der letztere hielt einen Vortrag über die wirtschaftlichen Verhältnisse Südwest-Afrikas. Der Reichstagskandidat entwickelte sich über sein Programm. Die Ausführungen der beiden Redner fanden starken Beifall.

r. Bingerbrück, 14. Januar. Im Wahlkreise Straßburg-Land siegte bei der letzten Reichstagswahl der Demokrat Blumenthal in der Stichwahl mit der Unterstützung von über 3000 Stimmen der Sozialdemokraten. In der Hauptwahl bekam Blumenthal 6398 Stimmen, Haus (El. Lp., also Zentrum) 8304 Stimmen. Das Zentrum hat nunmehr zwei Kandidaten aufgestellt, um den Sozialdemokraten mit dem Demokraten in die Stichwahl zu bringen und dann den Sieg des Ersteren zu fördern. — Hierzu ist mitzuteilen, daß das Zentrum bereits bei der Wahl 1903 im Wahlkreise Kreuznach-Simmern ähnlich vorging. Es stellte damals zwei Kandidaten auf, um den Kandidaten des Bundes der Landwirte mit dem Nationalliberalen Vaasche in die Stichwahl zu bringen. Man wollte dann den Bündler in der Stichwahl unterstützen und so Vaasche verdrängen. Das mißlang damals, denn von den Zentrumskandidaten erhielt jeder Einzelne noch mehr Stimmen, als der Bündler, und so kam das Zentrum mit den Nationalliberalen in die Stichwahl und erlag.

Posen, 13. Januar. Das Zentrum hat in Lissa wieder die Kandidatur des deutsch-katholischen Propstes Tasch aufgestellt, dem der polnische Propst Mojzykiewicz gegenübersteht. Die polnischen Blätter werfen Tasch vor, daß er sich entgegen seinem Versprechen habe aufstellen lassen.

Düsseldorf, 12. Januar. Die Zentrumspartei hat in einer heute abend abgehaltenen Versammlung den bisherigen Vertreter Düsseldorfs im Reichstage, den Amtsgerichtsrat Kirsch, wieder als Kandidaten aufgestellt. In seiner Rede brachte er einige Gesichtspunkte vor, die bisher in der Oeffentlichkeit wenig oder garnicht erörtert worden sind, und zwar die Frage, wie das Zentrum sich einer wiederholten Reichstagsauflösung gegenüber verhalten werde. Kirsch sagte, daß das Zentrum einem in diesem Falle vorzulegenden Not-Etats-Gesetz unter keinen Umständen zustimmen werde, wenn ihm nicht die Garantie gegeben werde, daß eine Auflösung des Reichstages aus dem gleichen nichtigen Grunde wie jetzt, nicht mehr erfolgen sollte.

Herborn, 12. Januar. Die Verhandlungen der hiesigen Freisinnigen mit dem Landesausschuß der Partei haben zu dem Resultat geführt, daß man der freisinnigen Partei für den 5. nassauischen Wahlkreis Herborn-Dillenburg-Rennerod freie Hand gelassen hat. Die Freisinnigen haben darauf beschlossen, die Kandidatur des nationalliberalen Dr. Lohmann nicht nur zu unterstützen, sondern auch zu der ihrigen zu machen und mit allem Eifer mitzuhelfen, diesen Kandidaten in den Reichstag zu bringen.

Politische Tages-Uebersicht.

* Wiesbaden, 13. Januar 1907.

Das Ruhenlassen der Arbeit am Wahltage

ist, wie uns aus Berlin depeschiert wird, von vielen Gewerkschaften proklamiert worden. Bestimmt feiern am 25. Januar die meisten Bauarbeiter von Groß-Berlin. In den Versammlungen ist ein formeller Beschluß nach dieser Richtung hin nicht gefaßt worden, weil man Vergeltungsmaßregeln der Arbeitgeber nicht herausfordern will.

Eine neue Niederlage des Herrn v. Studt

ist aus den paar Sitzungen des kaum tätig gewesenen und wieder vertagten Abgeordnetenhauses hervorzuhebn. Die Etatsrede des Abg. Dr. Friedberg richtete sich mit aller Schärfe gegen den Kultusminister, verspottete den Bremserlaß, tadelte aber namentlich den „Zickzackkurs" der Regierung in der Regierung. Wenn das die Polenpolitik der Regierung sein solle, so würden sie die Nationalliberalen nicht mitmachen. Und zuletzt appellierte der nationalliberale Redner gar gegen das System des schlecht beratenen Kultusministers an die höhere Instanz des Ministerpräsidenten. Die Verteidigung des Ministers gegen alle diese Angriffe war herzlich schwach. Inbezug auf den „Bremserlaß" begnügte er sich im wesentlichen damit, noch einmal zu verlesen, was seine Räte vor Wochen in der Nordd. Allg. Ztg. hatten drucken lassen. Der Beifall, den er erntete, wird über den Eindruck nicht hinwegtäuschen, daß der Herr Kultusminister nur noch ein Rückzugsgefecht kämpft, daß er, des langen Haders müde, sich selbst nach dem Augenblick sehnt, wo er sein Portefeuille anderen, stärkeren und hoffentlich glücklicheren Händen überlassen kann.

Fast 200 Prozesse gegen Redakteure.

Eine Depesche meldet uns heute, Montag: Die in der Provinz Posen eingeleiteten Strafprozesse, die mit dem polnischen Schulstreik zusammenhängen, mehren sich täglich. Beim Landgericht Posen allein schweben jetzt fast 200 Prozesse gegen Redakteure polnischer Blätter. Auf Anordnung der Regierung wurde auch wieder einer Anzahl Schulgemeinden die staatliche Beihilfe entzogen und die Hausväter müssen deshalb in einigen Gemeinden bis zu 300 Prozent der Staatssteuer an Schulsteuern aufbringen.

Die Residenz des Schahs von Persien.

Anläßlich des Thronwechsels in Persien beansprucht der Palast in Teheran, welchen der neue Schah Muhammed Ali Mirza bewohnen wird, besonderes Interesse. In diesem Gebäude sind alle die Kostbarkeiten aufgestapelt, welche die Beherrscher Persiens von ihren Reisen aus dem Abendlande mitbrachten. Den Zugang zu dem Schloß, „Ark" genannt, vermitteln mehrere Tore. Im Palast beansprucht ein Pavillon besonderes Interesse, da sich dort an bestimmten Tagen der Schah dem Volke zeigt. Der offene, von zwei Säulen getragene Mittelsaal enthält den berühmten Marmorthron, der wohl dem auf den Reliefs von Persepolis dargestellten Thron der alten Perserkönige nachgebildet ist. Der Thron wurde auf Veranlassung des Schahs Kerim Khan im 18. Jahrhundert in Schiraz hergestellt. Bekannt ist auch der Rosengarten, ein Hof, der von Platanen beschattet wird und hinter dessen Wasserbassin sich das Gebäude Schems-el-Imaret (d. h. Sonne des Palastes) erhebt. Das phantastische Bauwerk gehört zum Harem des Schahs. Im Winter ist es in Teheran oft bitterkalt, und hoher Schnee bedeckt den Boden. Im Sommer dagegen herrscht dort eine außergewöhnliche Hitze.

Der Palast des Schah von Persien in Teheran.

Eine Scheidung im Zentrum?

Aus Düsseldorf wird geschrieben: Auf Veranlassung des Grafen Hoensbroech, Haag und des Oberregierungsrats Klein-Bonntraten gestern hervorragende Katholiken des Rheinlandes, unter denen der Adel besonders stark vertreten war, zu einer vertraulichen Besprechung zusammen, an der auch der Oberpräsident der Rheinprovinz teilnahm. Ein Komitee erläßt einen Aufruf an alle katholischen Gesinnungsgenossen, in dem es heißt, die Katholiken sollten bei der Reichstagswahl nur solchen Kandidaten ihre Stimme geben, deren Gesinnung und politische Vergangenheit die Bürgschaft gebe, daß sie unbeirrt durch kleinliche Parteinteressen für des Reiches Ansehen und Macht, für die Erhaltung des kolonialen Besitzes in gleicher Weise wie für die Wahrung des konfessionellen Friedens eintreten. Weiter wird gesagt: „Die Versammlung beklagt es aufs tiefste, daß die Leitung des Zentrums sowohl bei der Abstimmung als auch beim gegenwärtigen Wahlkampf eine Haltung eingenommen hat, die das patriotische und monarchische Empfinden weiter Kreise schwer verletzt. Diese Haltung steht in direktem Widerspruch zu den Grundsätzen des Zentrums." — Der Aufruf, der von vierzig Katholiken un-

---

weiter zu verwickeln und beim Wiederaufwickeln den Titelhelden des Schwankes, den Husaren, heraustanzen zu lassen!

Ebenfalls schon im 1. Akte trifft nämlich in dem genannten Bade Sprudelburg auch der Husarenleutnant des Burschen ein. Man hat den Leutnant unter dem Vorwand, daß er eine Vermessung vornehmen soll — hereskamotiert, um als Renommier-Dekorationsstück bei der Sprudelburger Einweihungsfeier als „Tanzhusar" zu dienen. Als der Leutnant diesen eigentlichen Anlaß erfährt und sich entrüstet, befiehlt der Oberst ihm, daß er im Bade Sprudelburg nicht einen Augenblick das Tanzbein schwingen soll. Während der Bursche von seiner Eisenbahnbekanntschaft schwärmt, bekommt auch der Leutnant die hübsche Oberstentochter zu Gesicht und verliebt sich in sie, obschon sie ihm in der Verlegenheit als ein gewöhnliches „Fräulein Müller" vorgestellt worden ist. Da zufällig ein sächsischer Enthaltsamkeits-Vereins-Vizepräsident auch Müller heißt, und zufällig dieser kindlich naive Herr Müller einem Scharfrichter täuschend ähnlich sieht, kommt es, daß ein „Spezialzeichner" eines illustrierten Blattes den Sachsen, die Frau Oberst und die Oberstentochter, also die ganze Müllerei, für seine Zeitschrift skizziert und zwar auf einem Bilde mit dem Titel: „Der Henker in seiner Familie." — Sowas ist allerdings zum Lachen. — Aber weiter. Als der „Tanzhusar" erfahren hat, daß „Fräulein Müller" die Oberstentochter ist, doch nichts von einem Ritter wissen will, der nicht tanzt, bereut er bald, nicht tanzen zu dürfen. Aber der Zufall hat schon in den vorhergehenden Akten so geschickt eingegriffen, warum nicht auch zum Schluß nochmals! Zufällig, gerade am Ende des Stückes, wird ein Resultat der „Vermessung" bekannt, wonach Bad Sprudelburg nicht auf dem Sprudelburger, sondern auf angrenzendem Gebiete liegt. Da dem Leutnant das Tanzen aber nur in Sprudelburg verboten ist, darf er jetzt lostanzen und über dem dahintanzenden „Tanzhusaren" der Vorhang niederschweben. In den Dreiakter ist noch (mit sanfter Gewalt) eine Liebeskomödie der Badbesitzerstochter und eines jungen Rechtsanwalts hinein ersonnen worden. Der Rechtsanwalt soll erst einen Prozeß gewinnen, bis er die Tochter bekommt. Das arme Mädchen! Es bekommt einen Idioten zum Manne, denn er reibt sich in dem Prozesse auf und ahnt nicht, daß der Kläger, der Schwiegervater, den Prozeß „gegen sich selbst" führt.

Ein Teil des Publikums amüsierte sich laut und stark, speziell über den komisch-dummen Leutnantsburschen, war es doch ein guter alter Bekannter — wenn nicht der Dilettantentheater-Liebling Jochem Päsel selbst, so doch sicher ein leibhaftiger Bruder von ihm. Lebhaftes Klatschen folgte den Aktschlüssen und die beiden wohlgenährten Väter des Schwankes erschienen mehrere Male mit dankender Verneigung auf der Bühne — — ergo, war der Schwank gut.

Herr Tachauer unterhielt die Theaterbesucher mit dem Leutnantsburschen so recht und schlecht, wie man ihn aus der wohlfeilen Ueberlieferung kennt, derbkomisch mit möglichst vielen Mätzchen. Das übrige Militär kam bei den Herren Miltner, Hager und Hetebrügge (Titelrolle) gut unter. Feinhumoristisch wußte Herr Bartak in der Rolle des Spezialzeichners mit dem „fliegenden" Haarbüschel zu wirken. Auf gleicher Höhe stand Herr Rücker als sächselnder Vizepräsident der Enthaltsamen, welcher zur Erholungskur im Bade weilt, um sich — kein schlechter Witz! — von der Enthaltsamkeit zu erholen. (Rezept: Morgens ein Beefsteak und zwar recht blutig, mittags ein ganzes Huhn und abends eine Gänseleberpastete.) Mit der Rollenbesetzung bei den jungen Damen ging es zur Not. Und Herr Sascha! Er war voll Eifer bei der Sache als Badbesitzer. Aber hätte er sich doch dieses peinigend unnatürliche „Hahaha"-Gelächter erspart! A. S.

terzeichnet ist, schließt mit den Worten: „Von dem Ausfall der Wahlen und der Haltung des Zentrums wird es abhängen, ob eine Scheidung zwischen den politischen Zielen des Zentrums und den Bestrebungen der Katholiken auf kirchlichem Gebiete einzutreten hat.

„Lassen Sie derartige Ansprachen!"

In Belgrader Blättern wird, depeschiert man uns, mehrfach ein Vorfall erörtert, der sich am heiligen Abend des serbischen Weihnachtsfestes, dem 6. Januar neuen Stils, zwischen dem serbischen Thronfolger und einem Offizier bei Gelegenheit der Feier im Offizier-Kasino abgespielt hat. Gegen Mitternacht erhob der Hauptmann Stojanowitsch sein Glas und brachte einen schwungvollen Toast auf den Kronprinzen aus, indem er in ihm einen Sprossen des alten heldenhaften Geschlechtes der Karageorgiewitsch feierte. Darauf erhob sich der Leutnant Tankositsch, der im Rufe steht, zur Verschwörerpartei zu gehören, und sagte zum Hauptmann: Lassen Sie derartige Ansprachen, auch König Alexander hat ihrer genug zu hören bekommen, aber dies konnte sein verfallenes Leben dennoch nicht retten. Daraufhin mußte der Leutnant den Saal verlassen. Wie verlautet, soll er vor ein Militär-Strafgericht gestellt werden.

Deutschland.

Gmunden, 13. Januar. Kaiser Franz Josef hat nunmehr seine Teilnahme an dem Leichenbegängnis der Königin Marie von Hannover zugesagt.

Berlin, 14. Januar. Das Befinden der Kronprinzessin, die infolge einer Erkältung einige Tage bettlägerig war, hat sich soweit gebessert, daß sie bereits wieder ihre Gemächer verlassen konnte.

Karlsruhe, 14. Januar. Beim 75. Stiftungsfest des Gewerbevereins hielt der Großherzog von Baden eine Rede, in der er zum Schluß sagte: Wir müssen national sein im höchsten Sinne des Wortes, müssen erhalten, was wir erschaffen haben. Das können wir aber nur, wenn wir treu bleiben allem, was Wohl, Ehre und Größe des Reiches heißt.

M.-Gladbach, 14. Januar. Bei den Gewerbegerichtswahlen in München-Gladbach siegten die christlichen über die freien Gewerkschaften mit 9300 gegen 2900 Stimmen.

Ausland.

Lissabon, 13. Januar. Der Thronfolger stürzte gestern bei einer Reitübung vom Pferde und blieb längere Zeit bewußtlos. Später erholte er sich wieder.

Petersburg, 13. Januar. Unter dem Verdacht, an der Ermordung des Generalleutnants Pawlow beteiligt zu sein, wurden drei Schreiber der Haupt-Intendantur verhaftet. — Der Polizeichef in Dghestan ist gestern ermordet worden. Dem Täter gelang es, zu entkommen.

Aus aller Welt.

Meuterei auf der Reise zum Panama-Kanal. Ein Telegramm meldet aus Port of Spain: Auf dem französischen Postdampfer Canada ist unter den an Bord befindlichen für den Bau des Panama-Kanals bestimmten 500 europäischen Arbeitern eine Meuterei ausgebrochen. Das Schiff konnte infolgedessen seine Fahrt nicht weiter fortsetzen. Der Kapitän der Canada hat sich an den Kommandanten des hier stationierten französischen Kriegsschiffes gewandt.

Raubmörder im Expreßzuge. Man meldet uns aus Turin: In dem von hier nach Chambery abgelassenen Expreßzuge erfolgte ein Raubmord-Versuch. Zwischen den Stationen Avigliano und Bussolono wurde die 30jährige Engländerin Susanne Löwe von unbekannten Tätern überfallen, durch Hammerschläge niedergestreckt und ihrer Habseligkeiten beraubt. Die sehr schwer verwundete Dame wurde in das Krankenhaus von Chambery gebracht.

Wählerversammlungen.

Die Freisinnigen.

Eine freisinnige Wählerversammlung, so zahlreich, wie sie Langenschwalbach seit Jahrzehnten nicht gehabt hat, füllte gestern abend die Räume des Weidenhof. Herr Justizrat Dr. Alberti stellte sich den Wählern als Kandidat vor. Der lebhafte Beifall, den der Redner fand, zeigte, daß die Aussichten der freisinnigen Partei für Langenschwalbach günstige sind und der Kandidat den Wählern aus dem Herzen gesprochen hatte. Dies stellten auch zwei weitere Redner, Schmidt-Breithaupt und Heipel-Langenschwalbach, fest.

* * *

Gestern Sonntag, nachmittags 4 Uhr, fand eine Versammlung der Freisinnigen Volkspartei im Mittelpunkt des Rheingaues, im Ruthmarschen Saale zu Mittelheim statt. Schon vor 4 Uhr war der Saal gestopft voll und immer kamen neue Scharen, so daß der große Saal, das Musikpodium, bis in die Gänge dicht besetzt war und viele bis in die Tür stehen mußten. Unter dem Vorsitz des Herrn Petri-Mittelheim sprachen unter außerordentlichem Beifall der Reichstagskandidat Justizrat Dr. Alberti, unterstützt von dem Herrn Dr. Bergas-Wiesbaden und Stephan Jung-Rüdesheim. Die aus allen Orten des Rheingaues zusammengeströmte Wählerschaft — man sah, Oestrich, Winkel, Geisenheim, Johannisberg usw. vertreten — spendete den Rednern, insbesondere dem Justizrat Dr. Alberti, begeisterten Beifall zu seinen mannhaften, liberalen Erklärungen. Mit einem Hoch auf den Kandidaten schloß diese Versammlung, die zweifellos allen Anwesenden die Ueberzeugung beibrachte, daß zuversichtlich der 25. Januar den Sieg der freisinnigen Volkspartei bringen würde.

* * *

Die Sozialdemokraten.

Auf das Zentrum und die Nationalliberalen folgten nun auch die Sozialdemokraten mit Wahlversammlungen. Gestern nachmittag 2 Uhr fanden zwei derartige Versammlungen statt, in der „Konkordia" und der „Friedrichshalle". Wir berichten über beide streng nach den Referaten der Redner ohne irgendwelche eigene Stellungnahme.

Die Versammlung im „Konkordia"-Saal.

Zunächst in der „Konkordia". Dort sprach vor vollbesetztem Saale der Redakteur der Frankfurter „Volksstimme", Herr Quindt. Er sagte: Meine Herren! Die Gründe der Reichstagsauflösung dürften Ihnen bekannt sein. Der Reichskanzler erklärte in seiner berühmten Botschaft dasselbe Zentrum, das man bisher immer so umschmeichelt hat, auf einmal als regierungsfeindliche Partei. Diese Entdeckung führte zur Auflösung. Es ist wirklich sonderbar. Dieselbe Zentrumspartei, zu deren Gunsten man im Landtag das Schulverpfaffungsgesetz einbrachte und der man am liebsten die ganze Regierung übertragen hätte, soll nun ausgerottet werden mit Stumpf und Stiel, soll in Grund und Boden verdammt werden wegen seiner angeblichen Nebenregierung. 20 Millionen wollten sie für unsere herrliche Kolonialkriecherei bewilligen, nicht aber 20 Millionen und deshalb wurde die ganze Bande nach Hause gejagt. Es ist charakteristisch für die Parteien, daß sie sagen, der Reichskanzler habe nicht anders gekonnt, eine Behauptung, der sogar der am weitesten links stehende Kandidat, Herr Justizrat Dr. Alberti, beistimmte. Demgegenüber ist entgegenzuhalten, daß in allen anderen parlamentarisch regierten Ländern bei eventuellen Konflikten zwischen Regierung und Volksvertretung nicht die letztere, sondern die Regierung fortgeschickt wird. Es sei ein Tiefstand des Parlamentarismus in Deutschland, wo man die Volksvertreter nach Hause jage. Hieran könne man die Ziele und Richtung unseres ganzen Regierungssystems sehen. Während in den übrigen Staaten eine parlamentarische Regierung vorherrscht, herrscht in Deutschland der Zickzack-Kurs des persönlichen Regiments, gegen das sich die übrigen politischen Parteien mit aller Schärfe wenden müßten. Ein Sprichwort sagt: Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte. Wir Sozialdemokraten stehen keineswegs auf diesem Standpunkt. Wir werden, wie ich in Bierstadt schon ausführte, mit Freuden begrüßen, wenn eine große, wirklich liberale Partei zustande käme, eine Partei des Fortschritts, die mit uns gehen müßte im Kampfe gegen Junkertum und persönliches Regiment. Daran ist aber bei uns nicht zu denken. Die Interessen des Einzelnen machen es dem kleinen Bürger unmöglich, sich aufzuraffen zu einer großen liberalen Partei. Weil es nun einmal so ist, haben wir die feste Zuversicht, daß im Wahlkampf die so sehr begehrte Mitläuferschaft der Sozialdemokratie zu einer solch gewaltigen Stärke anschwellen muß, wie in noch keinem Wahlkampf des deutschen Reiches. Wo man hinkommt, ist man, so weit denken gelernt worden ist, überzeugt, daß keine Partei, wie sie auch aufmarschieren mag, alle Wünsche des Volks so zu gewährleisten verspricht, als die Sozialdemokratie. Wir haben auch in Wiesbaden das schöne Moment erlebt, daß es hieß, der Kaiser kommt nicht mehr nach Wiesbaden, sobald ein Sozialdemokrat gewählt sei. Die kleinen Leute, Gewerbetreibenden etc., werden sich zum Teufel darum kümmern, — ganz abgesehen davon, daß es kein Mensch glaubt — sondern unsern Lehmann zu dem Reichstag schicken. Der Kampf gegen das persönliche Regiment sei eigentlich mehr eine Aufgabe des Kleinbürgertums, als der Sozialdemokratie. Peter Schlemihl habe im „Simplizissimus" jenes Regiment sehr schön geschildert. Er sagte da u. a.: Wir wollen dem Kaiser allen Ernstes den Rat geben, er möge sich darum kümmern, daß sich recht viele Leute finden, die Geld hergeben, mit dem sämtliche gedruckten Kaiserreden aufgekauft werden könnten, damit sie nicht weiter von dem Volk gelesen werden. Denn in den Reden finden sich derartige Widersprüche, daß jedem Einzelnen die schon längst notwendig gewesene Beseitigung des persönlichen Regiments klar einleuchten muß. In England habe es seinerzeit große Verstimmung hervorgerufen, als der Kaiser in einem Telegramm an eine Fürstlichkeit sagte, ich werde nicht eher ruhen, bis ich meine Flotte auf der Höhe des Landheeres habe. Das sei ein kleines aber markantes Beispiel, wie gefährlich das persönliche Regiment unter Umständen für die Sicherheit des Staates werden dürfte. Er erinnere nur an den Burenkrieg, Marokko und Algeciras. Vor kurzer Zeit hätten wir wirklich in die Gefahr geraten können, einen fürchterlichen Weltkrieg entbrennen zu sehen, ohne daß das Volk eine Ahnung davon hatte. Alle derartigen unschönen Dinge sind nur auf das persönliche Regiment zurückzuführen. Redner geht nun auf den Haß des Kaisers gegen die Sozialdemokratie, die vaterlandslosen Gesellen, wie er ihre Anhänger nenne, ein, und meint, gerade deshalb ist für uns die Beseitigung des persönlichen Regiments so dringend notwendig, denn wir sind bisher immer am schlechtesten dabei weggekommen. Im Jahre 1895 wurde in Mühlhausen der Fabrikant Schwarz ermordet. Ohne sich vorher über die Gründe des Mordes zu erkundigen, sandte der Kaiser an die Witwe ein Telegramm des ungefähren Inhalts: „Wieder ein Opfer mehr der von der Sozialdemokratie geforderten Revolution." Nachher stellte sich heraus, daß der Mord ein Racheakt, und der Mörder ein frommer, königstreuer Betbruder war. Während des Hafenarbeiter-Ausstandes im Jahre 1896 in Hamburg empfing der Kaiser eine Streikbrecher-Kommission und äußerte zu dieser, obwohl er wußte, wie wenig Achtung den Streikbrechern entgegengebracht wird: „Die Arbeitgeber möchten den heftigsten Widerstand gegen die unberechtigten Forderungen der Arbeiter leisten. Er wünsche gleichzeitig im Anschluß daran eine Koalition der Arbeitgeber." Sie hat sich bald darauf unter dem Namen Arbeitgeber-Bund konstituiert. Wie er gewirkt hat, ist bekannt. 10000 von Arbeitern wurden durch ihn aufs Pflaster gesetzt, sobald in den Betrieben eine kleine Differenz entstand. Im Jahre 1897 sprach der Kaiser von der Sozialdemokratie als einer Pest, die vernichtet werden müsse. In aller Gedächtnis ist auch noch die Oenhäusener Kaiserrede, in der er aufs Nachdrücklichste betonte, es sei sein Wille, daß der, welcher einen Arbeitswilligen zur Arbeitsniederlegung auffordere, mit Zuchthaus bestraft werde. Auf diese großen Erregungen folgte dann später eine Abschwächung. 1898 bezeichnete der Kaiser die Sozialdemokratie als eine vorübergehende Erscheinung, mit der man sich eigentlich gar nicht so intensiv befassen sollte. Zwei Jahre später erfolgte die bekannte Chinareise des Grafen Waldersee mit seinen Wickelgamaschen und seinem Asbesthäuschen. Als der Siegeszug nicht schnell genug eintreten konnte, verlieh der Herrscher große Auszeichnungen an Hafen- und Schiffsarbeiter und zwar, wie er betonte, als persönliche Anerkennung und Zufriedenheit dafür, daß sie nicht dem schlechten Beispiel der Arbeiter in Hamburg gefolgt seien, sondern mitgearbeitet hatten an der braven Armee und dem Wohl des Vaterlandes. Der Kaiser überlegte aber dabei nicht, daß die fraglichen Arbeiter, welche die Schiffe für Waldersee bauen sollten, ausgesperrt worden waren und nicht gestreikt hatten. An diesen wenigen von den vielen Beispielen sieht man, daß die Ratgeber des Kaisers — sei es nun mit oder ohne Absicht — ihn beständig falsch informieren, denn ich will zugeben, daß er sich nie um alles kümmern kann, was im Reiche vorgeht. Der Kaiser ist das ganze Jahr über verkehrt unterrichtet über die innere und auswärtige Politik, darüber, wie der Kleinbürger, der Bauer und insbesondere der Arbeiter denkt. Sonst hätte er nicht eine einzige solche Rede gehalten. Weil wir das wissen und weil der Liberalismus in dieser wichtigen Sache gänzlich versagt, fordern wir auf das Energischste eine Beseitigung dieses persönlichen Regiments. Wurde doch gesagt, daß der Reichstag und der Kaiser an einem Tage als Geschwister geboren worden seien. Dann müßten auch beide gleiche Rechte haben. Alles andere würde sich von selbst ergeben, was der Kaiser in seinen Reden gefordert hat. Die gute Existenzberechtigung der Arbeiter bis ins Alter hinein, welche der Kaiser als bestehend bezeichnete, besteht doch nur auf dem Programm der Sozialdemokratie. Herr Quindt erinnert an die Kaiserrede im Bahnhofswartesaal zu Essen gelegentlich des Todes Krupps, in der sich der Kaiser zu der Arbeiterdeputation u. a. äußerte: „Männer, die Führer der Arbeiterschaft sein wollen, haben Euch diesen teuren Mann geraubt." Zum Schluß verlangte der Kaiser wieder die allerstrafffsten Maßnahmen gegen die Sozialdemokraten. „Das Tischtuch zwischen ihnen und den anderen müsse zerschnitten werden." Bald darauf waren die Wahlen. Hier zeigte sich, daß das Tischtuch so fest geknüpft war, daß sich alle anderen Parteien fest daran klammern mußten, denn sonst hätten sie ohne Tischtuch dagesessen. Ein neuer Beweis für die schlechte Orientierung des Kaisers über die Lage in Deutschland.

Wer kennt nicht auch das berühmte Kaiserwort von dem schlichten Mann aus der Werkstatt, den man in den Reichstag schicken solle. Niemand hat dies lebhafter begrüßt als die Sozialdemokratie. Welche Wirkungen wurden damit erzielt? Der Kaiser hat erleben müssen, daß nur die elende Sozialdemokratie, welche nicht wert ist, deutsch zu sein, die Aufforderung des Kaisers entgegengenommen hat. Alle übrigen Parteien haben nicht einen einzigen Mann aus der Werkstatt präsentiert. Doch, das Zentrum schickte einen gewissen Herrn Stötzel hinein; das geschah jedoch auch unter sehr eigenartigen Umständen. Gegenwärtig sind allerdings mehrere schlichte Männer aus der Werkstatt vom Zentrum aufgestellt und sie werden alle von ihm als aussichtsreich bezeichnet. Dem Zentrum sind die Arbeiter gut genug als Stimmvieh, ihre Interessen vertritt die Partei nicht im Entferntesten. Wie sehr die Zentrumspartei trotz der Flugblätter aus der München-Gladbacher Fabrik eine arbeiterfeindliche Partei ist, läßt sich schon aus dem Grunde nicht wegleugnen, weil das Zentrum bei allen wichtigen Forderungen für Arbeiter und Kleinbürger diese völlig im Stich gelassen hat. Namentlich in der Fleischnotfrage versagte das Zentrum ganz und gar. Es gibt eben leider tatsächlich noch Gegenden, wo kein Lichtschimmer der Aufklärung hindringt und verlangt wird, wo die Leute glauben, es müsse ihnen hier recht schlecht gehen, damit es ihnen im Paradies besser ergeht. Es existieren noch Krankheiten, gegen welche die Götter selbst vergebens kämpfen. Wir hoffen aber, daß der große Doktor Sozialismus auch diese einst heilen wird. Und demgegenüber der Neujahrsbrief Bülows, den man richtiger als Fastnachtsbrief bezeichnet. Wenn ihn Herr Chr. Glücklich in seiner Kreppelzeitung veröffentlicht hätte, würde sich niemand darüber wundern. So kommt der Brief indessen vom Kanzler des Reiches. Er ist durchaus unberechtigt gegen das Zentrum. Es gibt keine bessere und artigere Regierungspartei als diese. Das Verhältnis zwischen ihr und der Regierung war doch bisher ein solch' herzliches und inniges, daß man sich höchlichst wundern muß, auf welche Art und Weise jetzt plötzlich die trüben Wolken gekommen sind. Wenn dann die „schwarze Kavallerie" geschlossen ihren Heeresritt in das Reichstagsgebäude unternimmt, wird auch dem Reichskanzler ein Licht aufgehen und er sich sagen: „O Bernhard, was bist Du doch ein schlechter — — — Diplomat!" Eben weil das Zentrum eine so gute Regierungspartei ist, ein schwarzes Fragment der Konfession, kann sie für uns nimmermehr als Vertreterin der Arbeiter- und Kleinbürger-Interessen in Betracht kommen. Eine Partei, die so sehr für die Erhaltung ihrer Religion kämpfe, müßte sich nach einem bekannten Bibelwort von selbst sagen: „Du kannst nicht Gott und dem Mammon dienen."

Es ist derselbe Kapitalsvertreter wie Herr Bartling, der Vertreter der nationalliberalen Partei. Der Herr beschwert sich immer darüber, daß der Wahlkampf persönlich geführt wird. Wie soll man aber Herrn Bartling bekämpfen? Antisemiten und Konservative erklärten sich sofort für die Kandidatur, denn sie können gar keinen besseren Kandidaten finden als ihn. Dieses politische Kamelion schillere in allen Farben. Wenn er zu den Bauern kommt, hat er ein Herz für diese, kommt er zu den Kleinbürgern, Gewerbetreibenden oder Arbeitern, vertritt er ihre Interessen. Er rühmt sich der Arbeiterfreundlichkeit im allgemeinen und in seinen Betrieben im besonderen und behauptet, daß in den jetzigen schweren Zeiten noch jeder Arbeiter sparen könne. Wir haben uns nach den Arbeitsverhältnissen bei Herrn Bartling erkundigt und glauben, Ihnen in den nächsten Tagen einige Lohnlisten vorlegen zu können. Es steht durchaus nicht gerade so gut mit den Arbeitern; eher das Gegenteil ist der Fall. Wie unheilvoll das Elend in Wiesbaden bei den Arbeiterkindern z. B. auf dem Gebiet der Schule wirkt, verrät der städtische Verwaltungsbericht. Ich würde das persönliche Regiment nicht bedauern, sobald der Kaiser bei seiner Anwesenheit in Wiesbaden statt durch die flaggengeschmückte Wilhelmstraße einmal auf die „Hilfe" fahren würde, um dort anzusehen, wie Arbeiter leben und wie das Volk zur Welt kommt. Vielleicht würde er dann zu einem ähnlichen Ausspruch wie in dem ihm geschenkten Cabinen gelangen: „Schweineställe sind ja besser wie die Arbeiterwohnungen." Der Redner wendet sich weiter scharf gegen die Bettelgroschen und die kleinen, angeblichen Weihnachtsgeschenke der Arbeitgeber an ihre Arbeiter und verlangt bessere Lohnzahlung hierfür. Dadurch werde das Volk politisch korrumpiert.

Herr Quindt beschäftigt sich noch längere Zeit mit Herrn Bartling und kommt, nachdem er noch dem Freisinn insofern einen kleinen Rippenstoß versetzte, als er behauptete, die Partei sei früher nur auf den Krücken anderer in den Reichstag gehumpelt und diesmal hätte sie fast gar keine Aussichten, zu dem Schlußresultat, daß nur die sozialdemokratische Partei die wirkliche patriotische und nationale Partei sei. Sie wolle auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet die Gleichheit und das deutsche Volk endlich in geordnete Verhältnisse bringen. Daß der Redner mit einem Appell für seinen Parteikandidaten endete, versteht sich von selbst.

Zu der Diskussion meldete sich niemand, worauf mit einem Schlußwort des Referenten die Versammlung geschlossen wurde.

**

* * *

Die Versammlung in der „Friedrichshalle".

Die Versammlung wurde Sonntag nachmittag kurz vor 3 Uhr eröffnet. Der Saal war von Besuchern gefüllt. Eine Anzahl Personen hörte stehend zu. Der Referent, Herr Vogtherr, beschäftigte sich zunächst eingehend mit den letzten Ereignissen des aufgelösten Reichstags, sowie mit verschiedenen vorausgegangenen Vorkommnissen, u. a. den Hohenloheschen Enthüllungen, die gezeigt hätten, wie die hohen Herrschaften im Hemd aussehen. (Heiterkeit.) Ueber die Reichstagsauflösung sagt der Redner, daß der Anlaß nur ein äußerlicher war. Die Karre der Reaktion sollte nur noch tiefer in den Schlamm gefahren werden. Das Zentrum hat seit Jahrzehnten alles getan, was die Regierung verlangte,

und si[illegible] gerungen. Dennoch soll es jetzt als regierungsfeind[illegible]e Partei hingestellt werden? Nein, die Zentrumsleute sind die Vertreter des ausgekochtesten Jesuitismus. Die Regierung rechnet auch für die Zukunft auf das Zentrum als Regierungspartei. Die Zentrumsleute und Konservativen werden sich schon wieder vertragen. Die Reichstagsauflösung war nur eine Episode unter Brüdern, die Einleitung einer Kolonialpolitik im großen Stile für die ganze spätere Dauer. Die Schutztruppe sollte der Stamm werden für eine ständige Kolonialarmee. Unsere Kolonien werden als ertragreich gelobt, aber sobald es auf das Los unserer Soldaten in Südwestafrika ankommt, werden die einzelnen fruchtbaren Gefilde plötzlich zu Sandwüsten. Redner geht von der kolonialpolitischen Frage dann zu den Lebensmittel- und Schutzzöllen über. Herr Bartling hat in meiner Gegenwart, als ich ihm in Langenschwalbach entgegentrat, gesagt: Wenn die Arbeiter 10 ₰ mehr an Lebensmittelpreisen bezahlen müssen, verlangen sie 20 ₰ mehr Lohn. Das Unternehmer-Organ in Essen schrieb aber schon längere Zeit vorher: Die Lebensmittelpreise sind dermaßen gestiegen, daß die Lohnerhöhungen ihnen nicht folgen können. Bei allen Lasten für das Volk befindet sich das Reich in einer Pumpwirtschaft, wie man sie nicht elender bei dem größten Bankerotteur denken kann. (Heiterkeit.) Seit 10 Jahren haben wir fast nichts anderes vom Reichstags gehört, wie: „Steuern und immer mehr Steuern". Der Einblick, den man in das nächste Finanzjahr hat, sagt uns schon, daß man im nächsten Jahre abermals an neue Steuern herantreten muß. Auch hier wird man wieder Steuern auswählen, welche die große Masse treffen, denn die großen Kapitalisten, die an der Quelle der Regierung sitzen, werden sich hüten, eine Steuer einzuführen, die einmal wirklich den Kapitalismus trifft. Wir sind also unter allen Umständen gegen die jetzige Flottenpolitik, die volksaussaugende Kolonialpolitik, die Volksausnutzung durch Zollgesetze, ferner gegen Grenzsperren und gegen die Verteuerung aller notwendigen Lebensmittel. Der Reichskanzler hat in einer gottbegnadeten Sylvesterstunde (Heiterkeit) einen Brief geschrieben und an den Vorsitzenden des Reichsverbandes zur Bekämpfung der Sozialdemokratie gerichtet. Diese Leute haben sich an Bülow gewendet: „Gib uns eine Parole!" Da hat Bülow sein Haupt in die Hand gestützt, den Büchmann hergenommen, einige stillose Redensarten herausgeklaubt und dann einen Brief geschrieben, dessen Länge im Gegensatz zum gesunden Menschenverstande steht. (Heiterkeit.) Es war eine Wahlparole gegen Zentrum und Sozialdemokratie; aber alle Parteien, die danach hungerten, waren enttäuscht. Sie haben gedürstet und Bülow hat sie in die Sandwüsten der Kolonien verwiesen. (Heiterkeit.) Die Freisinnigen und Nationalliberalen gleichen im Grunde einander, wie ein Ei dem anderen; auch die Freisinnige Partei kann von sich nicht sagen, daß sie der Regierung nicht willig genug sind, sie haben auch am Tage der Reichstagsauflösung zugunsten der Regierung gestimmt. Daher ist es auch unverständlich, daß die Freisinnigen in Wiesbaden die Nationalliberalen bekämpfen; sie gehören und passen zu einander. Höchstens ist der Unterschied vorhanden, daß der Kandidat Alberti weniger reich als Bartling ist und mit seinem Gelde nicht so viel Schaden anrichten kann. Wir wissen, daß sich die beiden Parteien schon für die Stichwahl Hilfe zugesichert haben; wenn aber Bartling in der Stichwahl den Freisinnigen gut genug ist, muß er es auch schon in der Hauptwahl sein. Es klingt aber aus dieser Reichstagswahlbewegung noch ein anderer Ruf: Man solle auch dem jetzigen Reichstagswahlrecht ein Ende machen. Wir haben jedoch schon andere Zeiten überwunden, wie die bevorstehenden. Sollten wir aber namentlich mit einem Zwerg, wie Fürst Bülow, nicht fertig werden? (Heiterkeit.) Jetzt ist die Zeit, um Protest zu erheben. Die Befreiung und Gleichberechtigung der Menschheit ist nur zu erringen durch den Sieg der Sozialdemokratie.

Dann wurde die unbeschränkte

Diskussion

eröffnet. Zum Worte meldete sich nur ein Herr — ein Nationalliberaler. Es war ein Herr Dr. jur. Michaeles. Wie er sich im Gespräch äußerte, war es überhaupt das erste Mal, daß er in einer politischen Versammlung das Wort ergriff. Sein Vortrag hatte etwas Unvorbereitetes, doch sprach er mit Seelenruhe und Wärme; abgesehen von den üblichen Zwischenrufen und einem schnell gedämpften Lärm am Schlusse hörte ihm die zahlreiche Versammlung aufmerksam von Anfang bis Ende zu. Er sagte im wesentlichen: Wenn ich mich als Nationalliberaler bekenne, will ich damit nur sagen, daß das meine Gedankenrichtung ist. Ich bin mit Herrn Bartling weder verwandt noch verschwägert, und stehe auch der Parteiorganisation fern. Meine politische Stellung entspricht meiner Ueberzeugung. Der Herr Redner hat gesagt, man könne nicht Freund von Arbeitern und Unternehmer zugleich sein, wer das behauptet, sei ein Jesuit. Nach meiner Ueberzeugung gehören Arbeiter und Arbeitgeber so innig zusammen, wie Glieder in einem Körper. Der Unternehmer kann nur durch ein gutes Einvernehmen mit seinen Arbeitern bestehen, aber es ist auch seine Pflicht, für seine Arbeiter aus vollsten Kräften zu sorgen. (Zuruf: Tun sie aber nicht!) Wenn es einzelne Unternehmer nicht tun, müssen Sie auch bedenken, daß tausendmal mehr da sind, die es doch tun! Sie dürfen das nicht gleich verallgemeinern, wenn der Einzelne nicht seine Pflicht erfüllt. Die kolonialen Mißstände sind zu bedauern, aber es hat sich auch erwiesen, daß nicht alles wahr ist, tausenderlei auf Klatsch beruht und Schuldige zur Rechenschaft gezogen sind. Ich meine, daß man deshalb nicht so allgemein verdächtigen muß — wir sind ja alle aufeinander angewiesen. Mit der Handelspolitik habe ich mich jahrelang beschäftigt und mich bemüht, Zusammenhänge aufzuklären, dabei mein Vermögen darangesetzt. Daß die Brotverteuerung da ist, wissen wir; denken Sie nicht, daß meine Familie das nicht empfindet. Wie kann man aber so einseitig sein, daß man nicht von den 8 Millionen Bauern spricht. Wer macht denn den Zolltarif? Doch nicht Bülow? Hunderte von Körperschaften, Landwirte, Domänenpächter werden befragt; das Ganze ist eine mühselige Arbeit, wofür Bülow dann nur sozusagen den Kopf hergibt. Durch solche eingehende Prüfung der Tatsachen ist man zu der Erkenntnis gekommen, daß der Landwirt hungern oder auswandern muß, wenn man ihm nicht durch den Schutzzoll hilft. Daher hat man das Brot verteuert. Also berücksichtigen Sie bitte den Grund der Verteuerung. Die Vieh- und Fleischproduktion ist in Deutschland jetzt so reich, daß wir fast unabhängig sind. (Widerspruch.) Das besagt die Statistik; ich meine, wir brauchen nur ungefähr 10 Prozent, also bei weitem nicht so viel Vieh und Fleisch, als Getreide einzuführen. Unsere Getreideeinfuhr beträgt 30 Prozent. Durch den Fleiß unserer Landwirte haben wir erreicht, daß wir im Fleisch- und Viehbedarf nicht so abhängig sind, wie bei Getreide. Der Herr Referent erklärte sich gegen jede Grenzsperre. Lesen Sie in den Büchern über die unendlichen Schäden der Viehseuche; wo weniger Gefahr droht, wird die Sperre auch nachgiebiger angewendet. Dann bitte ich Sie, bei unseren Kolonien den Sinn zu betrachten. Man kann die Kolonien doch nur beurteilen, wenn man dort geweilt hat, und das Beispiel Englands ins Auge faßt. Der Sinn ist, daß wir einmal in die Lage kommen wollen, viele Rohmaterialien zu gewinnen. Ob es gelingt, weiß ich allerdings nicht. (Heiterkeit.) Wenn wir aber selbständig in der Gewinnung der Rohmaterialien werden, ist das auch für Sie Arbeiter von großem Segen. Bei den Ausgaben für die Flotte müssen Sie sich auch orientieren, wofür wir das Geld ausgeben. Die Gelder für Naturalverpflegung etc. zahlt man doch auch an uns selbst. Woher kommt denn die Blüte der Eisenindustrie? Hätten wir vor 50 Jahren schon die Flotte gehabt, dann wären wir nicht so abhängig in Rohmaterialien. Man muß auch die Ueberzeugung Anderer achten, dann brauchen die Kämpfe nicht solche Schärfe anzunehmen.

Herr Vogtherr sagte im Schlußwort, betr. der Auslassung, daß derjenige, wer mit Arbeitgeber und Arbeiter zugleich sympathisiere, ein Jesuit sei: er meine das in dem Falle, wenn man es gegen seine Ueberzeugung tue. Die Interessen beider Teile seien so verschieden, daß es unmöglich sei, sie für beide Teile wahrzunehmen. Wenn man wirklich der Landwirtschaft, der großen Masse, helfen wolle, hätte die Brotverteuerungspolitik einen Schein von Entschuldigung; aber die kleinen Bauern hätten keinen Vorteil davon, nur die großen; die kleinen Bauern würden ebenso getroffen, wie das übrige Proletariat. —r.

* **Wiesbaden**, 13. Januar 1907.

Wiesbaden und Umgegend im preußischen Etat.

Ueber die Erweiterung der Bahnhofsanlagen in und bei Wiesbaden heißt es in den Erläuterungen zum preußischen Staatshaushaltsetat: Gesamtkosten — abzüglich eines Pauschbeitrages von 520 000 M. aus den für den Bau des preußischen Teils der Verbindung von Mombach über Kostheim nach Bischofsheim mit Anschlüssen an die Bahnhöfe Kurve und Mainz durch das Gesetz vom 25. Mai 1900 bewilligten Mitteln nach den Erläuterungen zum Etat für 1906 — 19 550 000 M., hierauf sind durch die Etats für 1897/98 bis 1906 in Raten 14 500 000 M. bewilligt, für das Etatsjahr 1907 werden weiter 4½ Millionen erforderlich. Die Stadt Wiesbaden hat sich verpflichtet, zu den Baukosten einen baren Betrag von 1 500 000 M. zu leisten und sich außerdem an den Kosten der Weststraßenunterführung und der Straßenunterführung südlich der Kupfermühle zu beteiligen. Der bare Beitrag und der Anteil an den Kosten der Weststraßenunterführung mit zusammen 1 536 368,60 M. sind in den Etatsjahren 1904 und 1905 gezahlt und bei Kap. 21 des Etats vereinnahmt worden, der Anteil an den Kosten der Unterführung südlich der Kupfermühle ist im Etatsjahre 1906 fällig. Das freiwerdende Gelände der alten Bahnhöfe wird demnächst veräußert werden, sein Wert kann zu 12 500 000 M. angenommen werden.

Auch eine Erweiterung des Bahnhofs Niederselters ist vorgesehen und wie folgt begründet: Auf dem Bahnhofe Niederselters an der eingleisigen Bahnlinie Höchst-Limburg sind die Kreuzungs- und Ueberholungsgleise zu kurz, so daß die auf der Strecke verkehrenden längeren Güterzüge nicht ungeteilt aufgestellt werden können. Die Benutzung der Gleise wird ferner dadurch beschränkt, daß sie von der Chaussee von Camberg nach Limburg in Schienenhöhe gekreuzt werden. Zur Beseitigung dieser Mängel ist die Verlängerung der Gleise und der Ersatz des Planüberganges der Chaussee durch eine Wegüberführung in Aussicht genommen. Die Kosten sind auf 134 000 Mark veranschlagt. Hiervon ist für das Etatsjahr 1907 eine erste Rate von 50 000 erforderlich.

Zur Beschaffung eines Polizeidampfers für die Wasserbauinspektion Bingerbrück werden im Staatshaushaltsetat für 1907 25 000 M. gefordert und wie folgt begründet: Zur Ausübung des Strompolizeidienstes steht dem Strommeister in Bingerbrück (früher Schierstein) gegenwärtig nur ein Motorboot zur Verfügung, das sich für diesen Dienst umsoweniger eignet, als es ein sicheres und ungefährliches Anfahren an die zu Berg kommenden Schleppdampfer nicht zuläßt. Bei Verlegung des Wohnsitzes nach Bingerbrück mußte dem Strommeister noch die Rheinstrecke von Bingerbrück bis Oberwesel zugeteilt werden. Der Verkehr mit Motorbooten ist aber unterhalb Rüdesheim der heftigen Strömung wegen nicht angängig. Das Motorboot muß daher durch einen kräftigen Schraubendampfer ähnlich denen, die sich auf den übrigen Strecken des preußischen Rheinstromes im Strompolizeidienst bewährt haben, ersetzt werden. Die Kosten für die Beschaffung eines solchen Dampfers belaufen sich auf 25 000 M. Die jährlichen Betriebs- und Unterhaltungskosten betragen 8800 M., welche indes nach erfolgter Außerdienststellung des Motorbootes um den Betrag von 3800 M. zu kürzen sind.

Die Erweiterung des Staatsarchivs in Wiesbaden hat sich als notwendig herausgestellt. Die Kosten sind veranschlagt für den Erweiterungsbau auf 85 000 M., für die Arbeiten im Altbau 11 500 M., für die Heizungsanlage 18 800 M., für die Bauleitung 6200 M., zusammen 121 500 M. Als 1. Rate sind 80 000 M. im neuen Staatshaushaltsetat eingestellt worden. Die innere Einrichtung ist noch besonders zu veranschlagen.

Die staatliche Pensionsversicherung der Privatbeamten.

Der Verband für staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten in Hessen-Nassau (Sitz Frankfurt) hat den Reichstagsabgeordneten folgende Vorlage unterbreitet:

Die wirtschaftliche Entwicklung hat es mit sich gebracht, daß ein Teil der Bevölkerung, dem die günstigen Erfolge, das Aufblühen des deutschen Handels und der deutschen Industrie mitzuverdanken sind, nicht mehr zur eigenen Selbständigkeit gelangt und damit auch nicht mehr wie früher aus eigener Kraft heraus den Lebensabend sorgenfrei, sowie die Zukunft seiner Angehörigen zu einer gesicherten ausgestalten kann. Der Stand der Privatangestellten muß daher auf Mittel sinnen, die diesem Uebelstande abhelfen. Von dem kommenden Reichstage erwartet er die Verwirklichung seiner Wünsche.

Wir glauben daher, den Augenblick der Neuwahlen für den Reichstag nicht vorübergehen lassen zu dürfen, ohne an Sie mit der Bitte um eine klare Erklärung darüber heranzutreten, welche Stellung Sie zu der angestrebten „obligatorischen staatlichen Invaliditäts-, Alters- und Hinterbliebenen-Versicherung der Privatangestellten" einnehmen.

Die Bewegung unter den Privatangestellten für eine solche staatliche Pensionsversicherung erfuhr neue Anregung durch einen im Jahre 1901 in unserem Nachbarstaate Oesterreich herausgekommenen Gesetzentwurf, der nach mehrfachen Aenderungen im verflossenen Jahre die Zustimmung der gesetzgebenden Körperschaften und der Regierung gefunden hat. Im Jahre 1903 fand auf Anregung eines aus den Vorständen der Privatbeamtenverbände gebildeten Hauptausschusses unter den Privatangestellten Deutschlands eine private Umfrage über die Pensionsverhältnisse derselben statt. Das in dieser Umfrage gesammelte Material wurde von der Regierung zur Bearbeitung übernommen und bereits im November sollte dem Reichstage eine Denkschrift hierüber vorgelegt werden.

In der Zwischenzeit hat die Bewegung für eine Regelung der Zukunft der Privatangestellten immer weitere Kreise gezogen, auch in Frankfurt hat sich eine Arbeitszentrale für Hessen und Hessen-Nassau gebildet, die sich lediglich mit der Erstrebung dieses einen Zieles befaßt und dem Hauptausschusse angeschlossen ist. Der Hauptausschuß umfaßt zurzeit ca. 600 000 organisierte Privatangestellte und dürfte gar bald in der Lage sein, die Interessen von rund einer Million organisierter Privatangestellten zu vertreten.

Bekanntlich hat der Hauptausschuß Leitsätze für die Verwirklichung des Zieles aufgestellt, den Schwerpunkt legt man jedoch auf eine staatliche Zwangsversicherung und auf Pensions- und Hinterbliebenenbezüge in annähernder Höhe wie die der Staatsbeamten. Von Seiten der Privatangestellten ist man auch gerne bereit, wesentliche Opfer an Beiträgen zu bringen, kann jedoch in der Anfügung einiger neuen Klassen an die bestehende Invalidenversicherung die Verwirklichung des angestrebten Zieles nicht erblicken.

Indem wir Ihrer geschätzten Rückantwort entgegensehen, bemerken wir noch, daß wir Ihnen gern und zu jeder Zeit zur Verfügung stehen, falls Sie noch zuvor eine kurze Unterredung für wünschenswert erachten.

B.K. **Erster Kurhausmaskenball.** Heisa, Juchheia! [illegible] dumdei! Das geht hoch her. Bin auch dabei! Mit diesen Worten im Sinne — denn wir sind bei Maskenbällen immer ein wenig auf Kapuzinerpredigten gefaßt — betraten wir am Samstag das Vestibulum des Paulinenschlosses, aus dessen Innern uns bereits die rauschenden Klänge eines Straußschen Walzers begrüßten. Unablässig rollte noch Droschke um Droschke vor das Portal, vermummte Gestalten schlüpften ins Haus, um sich alsbald im Lichte der Lampen als strahlende Falter zu entpuppen. Als wir später mit der dem Berichterstatter geziemenden überlegenen Miene im Saale an einen Pfeiler lehnten, mit etwas bösem Gewissen, das wir als verstockter Junggeselle bei derlei Anlässen stets haben, konnten wir mit Befriedigung konstatieren, daß die Maßnahme der Kurverwaltung, den Abonnenten zum „Ersten" freien Eintritt zu gewähren, Erfolg gehabt hatte. Wirklich, der Ball war, nicht nur für seine Verhältnisse als „Erster", sondern im allgemeinen und überhaupt, gut besucht und selten hat Prinz Karneval unter günstigeren Auspizien seinen Einzug in das Kurhaus gehalten. Eine bunte, teilweise recht hübsch und elegant kostümierte Menge füllte Saal, Galerie und Nebenräume und wenn man auch für diesen frühen Ball mit seinen Vorpostengefechten Papas Geldbeutel geschont und nicht gerade das Kostbarste aufgeboten hatte, vielmehr manch ehrwürdiges Fähnlein geschickt drapiert, mitlief — tamen erat landanda voluntas — so war doch der Wille zu loben und die Stimmung entwickelte sich bald auf das beste. Wie immer auf diesen Bällen und heute erst recht, fehlten eigentliche Charaktermasken gänzlich. Der Phantasie war der weiteste Spielraum gelassen — und auch von den anwesenden Herren bemerkten und registrierten wir nur zwei, die ihr Alter nicht vor der Torheit geschützt hatte, im Kostüm zu kommen. Ein unschuldiges, aber, unseres Erachtens, mit den unter der Verkleidung vergossenen Schweißtropfen teuer erkauftes Vergnügen. Na! Kostete es doch uns schon weidliche Mühe, unseren schwalbenbeschwänzten, gesegneten Leib geschickt und doch elegant durch die Menge zu lotsen, um schließlich an beschaulicher, feuchtfröhlicher Stätte zu landen. Wieder einmal haben wir das unendlich schmeichelnde Gefühl gehabt, „unter Larven die einzig fühlende Brust" gewesen zu sein und allen arglistigen Angriffen auf unsere Tugend, will sagen unser Phlegma, siegreich getrotzt zu haben. Wann der Rummel da oben eigentlich zu Ende ging, vermag der Chronist nicht zu sagen. Solide Leute gehen nach Hause, sobald der Wein sie die Gegenstände doppelt sehen läßt und dieser angenehme Zustand trat bei uns verhältnismäßig früh ein. Auf Wiedersehen auf dem „zweiten" Maskenball!

** **In der Kur gestorben.** Der aus Motto in Pommern stammende 72jährige Rentner Karl Raspe, welcher in einem Hotel am Kochbrunnenplatz zur Kur abgestiegen war, ist plötzlich gestorben.

** **Todesfall.** Im Alter von 52 Jahren starb gestern hier in seiner Wohnung Museumstraße 4 der bekannte Kaufmann Willy Groschwitz.

** **Vermißt** wird seit dem 10. Januar, abends, das Dienstmädchen Amalie Fuchs hier, geboren am 11. Juli 1885 zu Orbis (Pfalz). Sie war ca. 1,62 bis 1,65 m. groß, hatte kräftige Figur, starke Nase und trug dunkelblaues Kleid und braunen Hut. Wer über den Verbleib derselben Auskunft zu geben vermag, wird gebeten, sich auf Zimmer 19 der Polizeidirektion zu melden.

** **Bei der Arbeit verunglückt.** Samstag abend 6 Uhr mußte die Sanitätswache zur Hilfeleistung in die Steinmühle abrücken. Der 22 Jahre alte Oelschläger Rink war mit der linken Hand in den Betrieb gekommen und ziemlich erheblich verletzt worden. Die Sanitätswache transportierte ihn nach dem St. Josefshospital.

B.K. **Bei den Merweln.** Juchhei, hoch leb' die Merwelei. Die Merwel im Turnverein haben seinerzeit unseren Ruf nach Karneval vernommen. Der Ehren-Ober-Merwel Karl Joh, der auch als Turnwart eine große Rolle spielt, rief darauf sofort seine getreuen Merwelcharen zusammen und der hohe Rat beschloß einstimmig, auf den sehr akzeptablen Vorschlag des „General-Anzeigers" einzugehen. Die Merwelkanzlei richtete gleich ein eigenhändiges Handschreiben des Ehren-Obermerwler an das Zivilkabinett Seiner Tollheit. Und das närrische gekrönte Individuum war ganz überglücklich vor närrischer Freude. Der Prinz ließ durch seinen Kabinettsrat zurückdrahten: Bravo, Ihr Wiesbadener Merwels! Brave Kerle seid Ihr, wenn Ihr in meiner Residenz Wiesbaden unserer gedenkt. Es geht nichts über die Narretei, noch nicht einmal die jetzige Wahlkampagne. Würde gern mit großem Gefolge in Eurem Turnerheim erscheinen. Leider vorläufig nicht abkömmlich. Viel mit Wahl und „Hauptmann von Köpenick" zu tun. Aber nach der Wahl erscheint mein gesamter Hof an den Hauptagen auf einige Zeit in der nassauischen Hochburg des Karnevals. Dann soll es ordentlich hoch hergehen. Nun, liebe Merwel, seid nur recht närrisch. Macht Eurem Namen und unserer schönen Sache alle Ehre. Gut Heil! Prinz Karneval." Wie dieses kurze Telegramm bei den Merweln gezogen hat! Man sollte es kaum glauben. In den wenigen Tagen schuf Herr Joh mit seinen Ratsmitgliedern Tag und Nacht, um ja in Ehren vor der Oeffentlichkeit bestehen zu können. Und er hat gut bestanden. Um 8 Uhr saß Masculium mit Narrenkappe und Feminimum mit Orden an der Frauenbrust so zahlreich im närrisch dekorierten Saal des Turnerheims, daß Neuanströmende sehnsüchtig vergeblich nach einem bescheidenen Plätzchen suchten. Ueber der Bütt thronte Wilhelm Voigt, der Schusterhauptmann von Köpenick, in leibhaftiger Gestalt — auf Pappe aufgezogen. 8.11 Uhr verkündeten die elf Paukenschläge und Fanfaren den Einzug des hohen Rats in seinem ganzen prunkvollen Ornat. In die Musik mischten sich die Wirbelschläge der Garde. Sogleich begann das bekannte karnevalistische Zeremoniell. Zum ersten Male leitete Turnwart Karl Joh die Sitzung mit recht gutem Geschick. Er stellte in witziger Weise seine fest wie Eichen dastehenden Merwler vor, entbot den humoristischen Willkommensgruß etc. Nach dem ersten den Damen gewidmeten Lied stieg der Kanzler Seibel in die Bütt. Er zeigte sich als ein famoser Protokollant, der die Vereins- und lokalen Vorgänge derb zu geißeln versteht. Nun weiß man auch von ihm, woher die „Wartburg" in der Schwalbacherstraße ihren Namen hat. Da ist ja einmal ein biederer Schuster von hier — nicht der Hauptmann von Köpenick — auf Irrwegen in die Grundwassertiefen geplumpst. Die Frau grollte ihm lange Zeit und sagte: „Wart' Borsch!" Nun steht in goldenen Lettern an dem Sängerheim „Wartburg". (!) — Ein wirklicher Schuster, Merwler Meenz, gefiel sich in der Maske als Erbenheimer Bauer. Er zwängt sich durch die Menge und erzählt in der Bütt lustige Mätzchen von der Reichstagswahl, kommunale Sachen etc. Nicht gut war er auf die städtischen Beamten zu sprechen. Er meint satyrisch, die ständen von 9—1 Uhr in ihren Bureaus und schafften weiter nichts, als daß der eine dem anderen seinen Federhalter suche und umgedreht. Jetzt sei noch eine Dreckkastensteuer erfunden worden. Er habe seiner Frau befohlen, den Dreck zu lassen, bis er meterhoch daliegt. Dann werde er aber aufs Rathaus gehn und den Herren gehörig den Mund damit stopfen. Vierreche erregte mit seinen köstlichen Geschichten verdiente Heiterkeit. — Fünf Turner in schwarzem Trikot und ein Clown als Assistent zeigten am stehenden Reck wieder die hervorragende Schule des Turnvereins. Allerhand Allotria dabei machten die schwierigen Uebungen zum Lachen. — Herr Sohl stellte sich als niedliche Koloratursängerin vor und sang und kokettierte mit dem Pianisten Emil allerliebst. — Christian und Schorsch — wie die beiden Unikums wirklich heißen wissen wir nicht — traten als Musikal-Clowns auf. In erster Linie hätte man sich natürlich an ihren drolligen Schnurren totlachen können. Aber auch hübsch Mandoline spielten sie. — Herr Leicher ist ein Stern bei den Merweln. Er kam als Premierenonkel und Lebemann mit Monocle und Chapeau-claque und entfesselte mit seinem feinpointierten Vortrag stürmischen Beifall und Heiterkeit. Er mußte schließlich das satyrische Couplet „Nach der Parade" zum Besten geben, das eine treffende Charakteristik von der Kritik einer militärischen Parade wiedergibt. Für seine Verdienste wurde er Ehren-Obermerwler. — Richtige närrische Stimmung brachten die 10 komischen Turner an den Schweberingen in die Gesellschaft. Schutzleute, jüdische Händler, Vagabunden, kurz, in alle denkbaren Kluften hatten sich die Merwler gesteckt und trieben die allerschönsten Tollheiten auf dem Podium. — Die Herren Joh und Sünder sind bei den Merwlern und ihren Gästen als Duettisten und Parodisten hochgeschätzt. Auch gestern siegten sie wieder. Und das war ein gerechter Sieg. — Was nach 11 Uhr geschah, wissen wir nicht, denn die Pflicht rief uns anderswohin. Wir haben uns jedoch erzählen lassen, daß die Köpenicker Räuberhauptmanns-Affäre naturgetreu kopiert worden sei. Wie diese Darstellung so ungeheuer angesprochen, sei es noch mit vielen anderen der Fall gewesen. Der Schusterhauptmann war überhaupt eine gelungene Figur. Er kommandierte die ganze Zeit mit seinen Händen und Füßen von der Bütt aus in der Luft herum, zum großen Gaudium aller. — Daß karnevalistische Lieder gesungen wurden, und auch sonst alles bei den Merweln da war, will ich zum Schluß feststellen.

** **Eine Jagd auf einen Ueberzieherdieb** mußte gestern abend in einem Hause der Kaiserstraße inszeniert werden. Eine unbekannte männliche Person hatte sich in ein Haus geschlichen und den Ueberzieher vom Kleiderhaken des Vorflurs im Parterre mitgenommen. Ein junger Mann, der darauf aufmerksam wurde, verfolgte in Gemeinschaft mit einem Schutzmann den durch das Gartenhaus flüchtenden Dieb. Er konnte leider nicht eingeholt werden.

* **Fremdenverkehr.** Die Zahl der bis zum 12. Januar angemeldeten Fremden beträgt 4785 Personen. Der Zugang der letzten Woche beträgt 1147 Personen, von denen 436 zu längerem und 711 zu kürzerem Aufenthalt angemeldet sind.

** **Im Zeichen der Wahlversammlungen.** Morgen Dienstag abend findet im „Kaisersaal" die erste hiesige freisinnige Wähler-Versammlung statt. Es sprechen der Kandidat Herr Justizrat Dr. Alberti hier und Herr Landtagsabgeordneter Junck-Frankfurt. — Die hiesigen Abteilungen des Kolonial- und Flottenvereins veranstalten Freitag abend ebenfalls im „Kaisersaal" eine große Wahlversammlung. Redner sind dort der durch den Neujahrsbrief des Reichskanzlers bekannt gewordene Generalmajor a. D. v. Siebert-Berlin und Herr Kommerzienrat Bartling iher.

** **Mensch ärgere Dich nicht.** Ein verliebter Friseurgehilfe namens Emil Eckermann aus Mainz, der in dem hoffnungsvollen Alter von 26 Jahren steht, hat hier eine Braut, in die er mit südlichem Feuer verliebt sein soll. Sie erwiderte auch seine Neigung. Dieser Tage scheint sie sich nun eines anderen besonnen zu haben — der schöne Emil wurde bei seinem gestrigen Besuche abgeblitzt. Alles weitere Liebeswerben half nichts. Der junge Verschönerungskünstler tat, was nicht viele Verliebte zu tun pflegen. Er nahm sich die Absage der Braut so zu Herzen, daß er in der Bertramstraße nicht mehr weiter laufen konnte und er infolgedessen von den Sanitätsmannschaften ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

** **Alter und ohne Obdach.** In der Tennelbachstraße kam gestern nachmittag der schon 70 Jahre alte obdachlose Valentin Jäckel nicht mehr weiter. Alter, Hunger und Obdachlosigkeit spielten ihm so arg mit, daß ihn die Füße nicht mehr tragen wollten. Die Sanitätswache nahm sich des Alten an und brachte ihn ins Krankenhaus.

** **Beschlagnahmt** wurde von den Berliner Gerichten die Druckschrift „Die Tribadin Berlins".

* **Straßenbahn.** An der Ecke Adolfsallee und Ring ist nunmehr auf behördliche Anordnung eine Haltestelle eingerichtet. Dieselbe ist nur provisorisch, solange der Pendelwagen in der Moritzstraße verkehrt und derselbe nur bis an die Ecke Adolfs-Allee und Ring gelangen kann. Sobald die rote Linie von der Kirchgasse über die Rheinstraße hinaus nach der Moritzstraße und bis zum Hauptbahnhof durchgeführt wird, kommt die betr. Haltestelle wieder in Fortfall.

* **Die Ausführung der elektrischen Beleuchtungsanlage** für den Personen- und Güterbahnhof in Alsfeld (Oberhessen) wurde der Rheinischen Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H. in Wiesbaden übertragen.

er. **Krämpfe.** Ecke Hirschgraben und Römerberg wurde am Samstag nachmittag eine Frau von Krämpfen befallen. Sie konnte aber alsbald wieder ihren Weg fortsetzen.

* **Massenbestrafungen von Eisenbahnbediensteten** erfolgten dieser Tage bei der Mainzer Station. Es ist nämlich nach dem „Mainz. Anz." in der letzten Zeit aufgefallen, daß die 3. Wagenklasse der auf der Strecke Mainz- Bingen verkehrenden Früh- und Abendzüge von Eisenbahnbediensteten und Eisenbahnarbeitern derart überfüllt waren, so daß das reisende Publikum häufig in die höheren Wagenklassen gewiesen werden mußte. Eine dieser Tage auf den Stationen Ingelheim, Heidesheim und Budenheim vorgenommene Fahrkartenrevision ergab, daß eine große Zahl der „Eisenbahner" anstatt die 4. Klasse die 3. Wagenklasse benutzte. Die Folge war für jeden „Erwischten" ein Strafmandat in Höhe von 6 ℳ und Entziehung der Freifahrtkarte auf die Dauer des laufenden Jahres. Außerdem wurde den Beteiligten im Wiederholungsfalle die Entlassung aus dem Eisenbahndienste angedroht.

* **Königliche Schauspiele.** Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach Nr. 6 der Abonnementsbedingungen die 2. Rate des Abonnementsgeldes bis zum 11. d. Mts. an der Billettkasse einzuzahlen war.

* **Volksbildungsverein.** Den Mitgliedern der hiesigen Gewerkschaften und deren Angehörigen stehen nach Vereinbarung mit dem Vorsitzenden des Gewerkschaftskartells Abonnementskarten zum ermäßigten Preise von 40 ₰ für den 4 Abende umfassenden interessanten Lehrgang des Herrn Dr. Grünhut „Die Chemie in Küche in Haushalt" zur Verfügung. Der 1. Vortrag findet heute Montag abend 8¼ Uhr in der höheren Mädchenschule statt. Die betreffenden Karten sind an der Abendkasse zu haben.

* **Ein Konzert zu ungewöhnlicher Zeit** gab es in Höchst Samstag früh gegen 4 Uhr im Gasthaus „zum Schwanen". Alles schlief in süßer Ruhe, als plötzlich das Orchestrion im Gastzimmer in seinen kräftigsten Tönen zu spielen begann. Mit Tschimm und Bumm ging's los und die Flöten schallten und die Bässe brummten, daß nicht blos Wirt und Wirtin, nicht blos die übrigen Hausbewohner, sondern auch die ganze Nachbarschaft entsetzt aus dem Schlummer auffuhr und sich staunend fragte, was das zu bedeuten habe. Und wer war der Störenfried? Ein kleines Mäuschen hatte sich die innere Einrichtung des Musikwerkes angesehen und war dabei in den Behälter geraten, der zur Aufnahme der Geldstücke dient, die hier beim Herunterfallen das Werk in Bewegung setzen. Es mag selbst nicht wenig erschrocken sein, als das Getöse losging und hat zweifellos entsetzt die Flucht ergriffen, doch ließ es an dem kritischen Orte wenigstens eine kleine Spur zurück, die zweifellos verriet, wer hier den Kapellmeister gespielt hatte.

r. **Der Wasserstand des Rheines** ist im ständigen Rückgang begriffen. Die Schiffahrt hat sich noch nicht sehr entwickelt und die ganze Zeit hindurch herrschten in Schifferkreisen recht ruhige Verhältnisse. Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, daß die meisten Schiffe, nachdem sie aus den Häfen gekommen sind, nunmehr an der Ruhr mit dem Laden beschäftigt sind.

Große Zentrumsversammlung am Sonntag.

Köln, 14. Januar. In zwei überfüllten Sälen fanden gestern Zentrumsversammlungen statt. Die Abg. Gröber und Spahn sprachen. Letzterer bestritt entschieden, daß die Haltung des Zentrums am 13. Dezember durch das Duell Roeren-Dernburg veranlaßt worden sei und eine Machtprobe hätte bedeuten sollen; nur dem unablässigen Anschwellen der kolonialen Ausgaben hätte das Zentrum entgegen arbeiten wollen. Das Zentrum sei eine wirtschaftliche Volkspartei, wie sie im Zeitalter der sozialen Fragen eine Notwendigkeit sei. Zum Schlusse wehrte er noch lebhaft den Vorwurf ab, daß Kunst und Wissenschaft beim Zentrum übel beraten seien; es gebe noch höheres als Kunst und Wissenschaft, den Glauben, und der stehe an oberster Stelle. Die Rede klang aus in der Mahnung an die deutschen Katholiken, ihre verfassungsmäßige und religiöse Freiheit zu verteidigen.

Zwischenfall im französischen Heere.

Paris, 14. Januar. Aus Douai wird gemeldet: Als den Rekruten des 15. Artillerieregimentes die Fahne feierlich präsentiert wurde, sagte ein Unteroffizier namens Ducheine mit lauter Stimme: „Das ist wahrlich der Mühe wert, wegen eines Fetzens so viele Geschichten zu machen!" Ducheine wurde mit 8 Tagen Gefängnis bestraft und zur Degradation verurteilt.

London, 14. Januar. Eine 20jährige Telephonistin wurde gestern in der Vorstadt Brixton von ihrem Geliebten aus Eifersucht getötet.

Teheran, 14. Januar. Der Schah empfing gestern das diplomatische Korps. Der türkische Gesandte hielt eine kurze Ansprache an ihn, die der Schah in ebenso kurzen Worten erwiderte. Nach dem Empfange wurde die Leiche des verstorbenen Schahs im Palasthofe ausgestellt.

Mailand, 14. Januar. Das National-Komitee der sozialistischen Jugend hat beschlossen, eine aktive Propaganda zu betreiben und die Rekruten des Jahrganges 1887 zu veranlassen, sich zum Zeichen des Protestes gegen den Militarismus nicht zu stellen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Redakteur Bernhard Klötzing; für Inserate und Geschäftliches Carl Röstel, beide in Wiesbaden.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 14. Januar 1907.

Geboren: Am 11. Januar dem Zuschneider Alfred Kittelmann e. T. Gerda Klara Erika. — Am 9. Januar dem Friseurgehilfen Emil Haasenstrauch e. S. Kurt Max Peter. — Am 10. Januar dem Arbeiter Heinrich Kilbinger e. S. Philipp. — Am 11. Januar dem Kgl. Forstassessor Bruno Schmitz e. T. Anita Franziska Bernardine Josefine.

Aufgeboten: Schausteller Karl Gehringer hier, mit Josefine Bügler hier. — Müller Karl Jordan in Wallau, mit Emma Jacobus hier. — Schreiner Peter Debus hier, mit Hulda Kölsche hier. — Hauptzollamtsvorsteher a. D. Maximilian Dietert in Sonnenberg, mit Anna Schmitz hier.

Gestorben: 12. Januar Privatier Peter Fischer, 75 J. — 12. Januar Rentner Karl Raspe aus Modbrow, 42 J. — 12. Januar Kaufmann Wilhelm Groschwitz, 59 J. — 13. Jan. Goldine geb. Gotthelf, Wwe. des Fabrikbesitzers Jakob Herzfeld, 82 J. — 12. Januar Margarete Jakobine geb. Butzbach, Wwe. des Taglöhners Karl Bender, 63 J. — 12. Januar Emma, T. d. Tapezierergehilfen Hermann Kurz, 3 Mt. — 13. Januar Elise geb. Norf, Ehefrau des Wäschereibesitzers Max Friedrich Neumann, 73 J.

Königliches Standesamt.

Für
Mosbach
werden zuverlässige
Zeitungsträger
gesucht und wollen sich Reflektanten sofort melden in der
Expedition des Wiesbadener General-Anzeiger
Wiesbaden, Mauritiusstr. 8.

Wer keinen guten Magen hat, das heißt, wer **nach dem Essen** Aufstoßen, Sodbrennen, galligen Geschmack, Magendrücken, Blähungen, Kopfschmerzen usw. bekommt, und wer **keinen Appetit** hat, gebrauche **Nural** als **diätetisches Getränk** bei den täglichen **Mahlzeiten.** Ferner wird **Nural** als **diätetisches Genußmittel** empfohlen für **Blutarme, Bleichsüchtige, Nervöse, Genesende, Schwächliche,** auch **Kinder. Nural** ist ein künstl. verdauter **Nährstoff,** der **beste Ersatz** für den menschl. **Magensaft,** enthält **natürliche Verdauungsfermente** in Verbindung mit künstl. verdauten Kohlehydraten, ist **frei** von **Alkohol** u. **schädl. Alkalien** als **Natron usw., bedeut. wirksamer** als Pepsinweine, Magenbitter, -pulver u. dergl. **Nural hilft die Speisen im Magen verdauen, hebt die Kräfte, bewirkt regen Appetit, beseitigt schlechte Verdauung, ist höchst wohlschmeckend, unschädlich** und wird seit **11 Jahren** von **Tausenden von Aerzten** mit **großem Erfolg** als **diätet. Nähr- u. Verdauungs-Unterstützungsmittel** vielfach **verordnet.** Broschüre gratis. ½ Probeflasche **1.75 Mk.,** 1/1 Flasche ca. 1/2 kg Inhalt **3 Mk.** franko. Erhältl. in d. **Apotheken,** wo nicht, schreibe man an
Klewe & Co., G. m. b. H., Nuralfabrik, Dresden E. 98.
Mehr als 900 glänzende ärztliche Urteile.
Herr **Dr. med. Fülle,** dirig. **Arzt** des **Ostsee-Sanatoriums Zoppot,** d. **5. Nov. 04: „Mit dem Nural** bin ich **sehr zufrieden** und habe **hier** schon **Hunderte** von Flaschen **verordnet",** u. **14. März 05:** Es ist eben **wirklich** ein **vorzügliches Präparat".** 3183

Für Küche Haushalt, Badezimmer Laden, Hôtel, Restaurant ist
SAPONIA
ein vorzügliches Putz- u. Scheuermittel besonders für Gegenstände aus Email, Porzellan, Holz, Marmor, Glas etc.
Saponia-Werke in Offenbach a. M.

Zu haben in den Drogerien, Kolonialwaren- und Haushaltungs-Geschäften.

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Wörthstraße 13 4-Zim. Wohn mit Zubehör per sof. oder später zu verm. Preis 600 Mk. Näh. part. 7891

Adlerstr. 8, am Römerter, sch. 2- u. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu verm. 7869 Näh. 1. links.

Elisabethstr. 14, 2-Z.-W. p. sof. od. sp. zu verm. Näh. Bdh., part. l. 7871

Albrechtstraße 44, Stb. part., Wohn. von 3 gr. Zim. und Küche per 1. April 1907 zu vm. Preis 360 Mk. 7870

Lehrstraße 31 Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör, mit oder ohne Werkstätte auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 7885

Schachtstr. 21

2 1-Zim.-Wohn. zu verm. 7874

Kellerstr. 11 2 Zimmer u. Küche, part., per 1. April zu verm. Näh. part., Vorderh. 7863

Jahnstr. 40, Gth., sch. Dreizimmerwohn. mit Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. Bdh. part. 7932

Dotzheimerstr. 11b, Haltestelle d. Straßenbahn, Neubau, schöne 3-Zimmer-, 2-Zimmer- und 1-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. sofort oder später zu verm. (Rein Hth.) Näh. daselbst. 7929

Hermannstr. 7, Bdh., 1. Stock. 2 Zim., 1 Küche auf 1. April zu verm. Näh. part. 7928

Feldstraße 22 Wohnung v. 2 großen Zimmern im 1. St. mit Zubehör zu verm. 7911

In meinem Hause
Wilhelmstraße 34
ist die Wohnung im 1. Stock zu vermieten 7897
Stadtrat Bickel.

Ordentliche Leute
erh. bill. Wohnung geg. Hausverwaltung. N. Emserstr. 35, 1. 7904

Feldstraße 25 eine Mans.-Wohn., 2 Zimmer, Küche, Keller, an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 7910

Hellmundstraße 27, Hth., zwei Zimmer, Küche, K., 1. April zu vermieten. 7895

Bleichstraße 28, part. l., erh. anst. Arb. sch. Logis. 7899

Adlerstr. 51, 1 Zim. u. Küche und Keller per sofort zu vermieten. 7868

Adlerstr. 53, 1 Zim. u Küche und Keller per sofort zu vermieten. 7866

Wörthstr. 49, Mtb., 1 Z. u K. per sofort zu vm. Näh. Vorderh. part. 7867

Leeres Zimmer zu vermieten. Näh. in d. Exp. d. Bl. 7931

2 reinliche Arbeiter erhalten Logis 7890
Hellmundstr. 51, 3. l.

Ein schön möbl. Zimmer auf gl. oder später an einen besseren Herrn zu vermieten 7884
Bleichstraße 7.

Riehlstr. 7, Hth., part. l., erh. 2 Arbeiter Logis per Woche 2.50 Mk. 7929

1 mbl. Mans. zu vermieten Nerostr. 36, 1. l. 7927

1 Bierkeller
oder als Werkstatt per 1. April zu vermieten 7864
Näh. Kellerstraße 11, part.

Kellerstr. 11 ein Laden mit od. ohne Küche, für Schuhmacher geeignet, per sofort zu verm. Preis 300 Mk. Näh part. 7865

Große und helle
Werkstätten
im Mittelbau für 1. April oder später zu vermieten.
L. Schwenck,
Mühlgasse 11. 7918

Stallung für 1 Pferd nebst Heuboden u. Dungraute zu vm. Näh. Werderstr. 6, Mtb., 1. St. r. 7923

Dotzheimerstr. 118, 2 geräumige Läden, für jedes Gesch. pass., sofort oder später billig zu verm. Näheres Dotzheimerstr. 116, Gustav Stahl. 7920

Hellmundstr. 27 Stallung und Lagerräume zu verm. 7896

Arbeitsmarkt.

Gev. auswärtiges Frl., 35 J. alt, in Küche u. Haush. erf., sucht, wenn möglich, selbständige Stellung.
Off. u. A. 3252 an die Exp. d. Bl. 3252

Ein zuverlässiger Fuhrmann f. dauernd gesucht 7935
Sedanstraße 5

Jüngeres Mädchen
für Hausarbeit sof. ges. 7924
Rheingauerstr. 20, p. r.

Tüchtige Erd- u. Oberbauarbeiter
gesucht. 7919
Wiederspahn u. Scheffer.

Frau f. Monatsst. für 3 Std. täglich 7912
Hochstätte 6, 2.

Einzelne Dame s. auf 1. Februar
ein Mädchen,
das in der Küche und allen Hausarbeiten Bescheid weiß. Dotzheimerstraße 54, III. 7913

Zur Kaisers Geburtstagsfeier am 27. 1., nachmittags, wird eine 3153
gute Tafelmusik
(3—4 Personen) gesucht. Off. erbittet Hotel zum Adler in St. Goarshausen.

Ab- und Verkäufe

Ein großes Schreibpult (Biedermeierstil) zu verk. 7843
Bismarckring 35, 3. lks.

Künstliche Gebisse
und Teile derselben
kauft
Frau König aus Koblenz. Zu sprechen am 17., 18. und 19. d. Mts., von vorm. 9 bis abends 9 Uhr. 7787
Hotel Erbprinz, Zimmer Nr. 1, Mauritiusplatz.

Kaiser-Büste
mit Sockel, f. neu, zu verk. 7875
Dotzheimerstr. 6, 2. St. rechts.

Drei neue 7792
Gehrock- u. Jacket-Anzüge,
gr. st. Figur, billig zu verk. Kaiser Friedrich-Ring 18, 3. B. 10—11

Wegzugshalber eine sehr schöne Bettstelle, 1 Matr., 1 Kinder- und 1 Sportwagen billig abzugeben. Näh. Nerotalstraße 3, Hth., 3. St. 7906

Ladeneinrichtung
für Kolonialwaren zu verk. 7932
Dotzheimerstr. 120.

3 Boiler und 1 gut erhaltener Restaurationsherd bill. zu vk. Moritzstr. 9, Hth. part. 7940

Ein fast neuer Maskenanzug
(Kaukasier) zu verk. 7926
18 Hochstätte 18, part.

Schwarz-graue Hose, gut erhalt., 4 Mk., schw. Gehrock und Weste 5 Mk., gr. Figur, zu verk. Friedrichstraße 48, 3. 7916

Eine zweischl. Bettstelle, gest. Strohsack, Matr. u. Keil 12 M. Stühle, einzelne Bettst., Kinderbettstelle, 2 kl. Schränkch., neu u. gebr. Deckb. u. Kissen, 2 Lyras, bill. zu verkaufen 7925
18 Hochstätte 18.

1 gut erhalt. Kinderwagen m. Gummireifen b. zu verkaufen Kellerstr. 3, Dach rechts. 7901

Verschiedenes

Bügelunterricht
w. grdl. erteilt u. B.-Wäsche ang.n. Schwalbacherstr. 10, Stb. 1 7876

Wer erteilt jungem Mann Cello-Unterricht. Off. u. C. J. 22 hauptpost. 7933

27–28000 Mk. u. 10 000 Mk.
sind geg. gute 2. Stelle auszul. d. Ludw. Winkler, Bahnhofstr. 4, 1. 7914

Bügelkurse. D. Fein- u. Glanzbügeln wird in kurzer Zeit gründl. und billig erteilt 7909
Bleichstr. 14, 1. l.

Wer seine Frau lieb
hat und vorwärts kommen will, lese Buch „Ueber die Ehe", wo zu viel „Kindersegen". 1½ M. Nachnahme. Siesta-Verlag Hamburg Dr. 29. 3254

Fortwährend frisches
Hasen- und Rehragout
per Pfund 50 Pfg., bei
E. Petri,
Goldgasse 18. 7688

Kein Schwindel,
aus keiner
Konkursmasse
herrührend, sondern von allerersten süddeutschen Firmen kaufe ich meine Konfektion und offeriere solange Vorrat reicht: Elegante Knaben- u. Burschen-Anzüge, Paletots, Joppen, Capes, Kapuzen, zum Abknöpfen (imprägniert), einzelne Hosen und Westen werden zu jedem annehmbaren Preis verkauft.
Ansehen gestattet.
Helle große Verkaufsräume.
Schwalbacherstr. 30,
1. Stock (Alleeseite). 7915

Damen-Hüte,
große Auswahl, billigste Preise.
Fr. E. Schliephake, 7937
Sedanstraße 24, 1. Stock.

Möbel, Betten, Spiegel, Bilder,

Bufetts, Nußb.	M. 125.—	Ruhestühle, Patent, sitzend und liegend, mit Stoff- und Plüschbezüge,	M. 7.50
Schreibtische, Nußb.	„ 35.—	Paneele, Bauerntische	„ 3.50
Nachttisch, eingelegt	„ 12.50	Etageren, Handtuchhalter	„ 2.50
Vertikos	„ 35.—	Bettstellen nußb.-lackiert	„ 12.—
Trümeaux mit Säulen	„ 25.50	Matratzen, 3-tlg., Seegras	„ 12.50
Salontische, achteckig,	„ 20.—	Patentrahmen, in jedes Bett passend,	„ 15.50
Steeg- und Ausziehtische	„ 16.—	Bettstellen, Nußbaum	„ 36.—
Flurgarderobe mit Spiegel	„ 15.—		

sowie Schlaf- und Wohnzimmer, moderne Küchenmöbel und sämtliche Polsterwaren eigener Anfertigung unter 10jähriger Garantie.

Joseph Koller, Schwalbacherstraße 12.
Lager und Werkstätten, Scharnhorststraße 46 7887

Wartburg
Schwalbacherstrasse 35.
Sehenswürdigkeit Wiesbadens.
Fein bürgerliches Restaurant. — Treffpunkt f. Einheimische u. Fremde.
Anerkannt gute Küche. Reichhaltige Frühstücks-, Mittags- und Abendkarte.
Mittagstisch zu 80 Pfg., 1,20, 1,80 Mk. — Abonnementspreis 70 Pfg., 1.—, 1.50 Mk.
Eigene Regieweine bester Lagen
5920 per Glas 25, 35, 40 Pfg., per Flasche 1.—, 1.50; 2.—, 2.50, 3.— Mk.
Weinkarte mit 69 Nummern erster Firmen.
Biere: **Wiesbadener Germaniabräu** 4/10 Glas 15 Pfg., **Münchener Mathäserbräu** 4/10 Glas 20 Pfg., **Saazer** (deutsch-böhmisches Bier, kein Tschechenbier) 4/10 Glas 20 Pfg.

Den diesjährigen
Deutschen Abend
wird der
Verein zur Erhaltung des Deutschtums im Ausland
(Allgemeiner Deutscher Schulverein)
Samstag, den 19. Januar, abends 8½ Uhr, in der **Turnhalle** zu Wiesbaden, Hellmundstraße 25, zur **Erinnerung an die Begründung des Deutschen Reiches** abhalten.

Zu dieser Veranstaltung laden die Unterzeichneten alle deutschgesinnten Männer und Frauen ein.

Vor **8 Uhr** können Plätze nicht belegt werden.

Dr. Adam, Prof., Albert, Kommerzienrat, Dr. Alberti, Justizrat, Arntz, Stadtrat, Auer v. Herrnkirchen, Oberstleutnant.
Bartling, E., Behrend, Verlagsbuchhändler, Dr. Fr. Berlé, Berninghaus, Rentner, Dr. L. Beck, Prof., Biebrich, Dr. Bergas, Justizrat, Breuer, Gymnasialdirektor, Buch, Kaufmann, Dr. Bindseil, Sanitätsrat, Brück, Direktor, Dr. med. Berberich.
Carstens, Zimmermeister, Dr. Coester, Dr. Fr. Cuntz, Sanitätsrat, Dr. W. Cuntz.
Dr. L. Dreyer, Dr. Duden, Geheimrat, Daunert, Kgl. Reg.- u. Baurat, Drach, Direktor, Eug. Dyckerhoff, Kommerzienrat, Biebrich, Dr. Rud. Dyckerhoff, Biebrich, Dr. Domarus.
v. Eck, Justizrat, von Ebmeyer, Kurdirektor, August Engel, L. Euler, Architekt.
Faber, Hofrat, Dr. Fuchs, Flindt, Kanzleirat, Frosch, Telegraphendirektor, Fischer-Dick, Baurat, Dr. Fleischer, Rechtsanwalt, Prof. Dr. H. Fresenius, Geh. Reg.-Rat, Betriebsingenieur Franke, Stadtverordneter, G. Feldhausen, Oberlehrer.
Chr. Glaser, Kaufmann, Gradenwitz, Konsul, Gros, Rektor, 1. Vors. d. Wiesb. Lehrergesangvereins, Güth, Rechtsanwalt.
Heuß, Kaufmann, van Hoffs, Prof. Dr. Hagemann, Archivrat, Joseph R. A. Hupfeld, Hötzel, Lehrer.
von Ibell, Oberbürgermeister, Dr. Paul Jürges, Bibliothek. der Landesbibliothek.
C. Kalkbrenner, C. Klein, Landmesser, Vorsitz. des Kreis-Krieger-Verbandes, Dr. Köstler, Oberlehrer, Karl Kayser, Rentner, Dr. W. Kalle, Geh. Kommerzienrat, Kalkbrenner, Stadtverordneter, Dr. Koch, Prof., Kantel, Regierungsrat, Krausnick, Hofjuwelier, Herm. Krawinkel, Rentner, v. Kloeden, General, Dr. Künkler, Prof. Fritz Kalle, Ehrenbürger von Wiesbaden, Keerl, Konsistorial-Sekretär.
Dr. Lohr, Prof., Löhndorff, Langer, Major, Dr. Landow, Oberarzt, Dr. B. Laquer, Prof. Dr. Liesegang, Freiherr von Lyncker, Kontre-Admiral, Leicher, Monteur, Wilh. Löw, Laaf, Rechtsanwalt, Luchmann, Postdirektor.
Merbach, Prof., Dr. Marck, Dr. med. Julius Müller, Müller, Stadtschulinspektor, Mencke, Landgerichts-Präsident, Mannstaedt, Prof.
Dr. med. Nolte.
Dr. Pagenstecher, Geheimrat, Stadtverordneten-Vorsteher, Petersen, Ober-Regierungsrat, Pfeiffer, Kapellmeister, Pfeffer von Salomon, Ober-Regierungsrat.
Range, Prof., Hans Rospatt, Kaufmann, Reichwein, Kaufmann, W. Reitz, Kaufmann, Dr. Romeiß, Justizrat, Reusch, Mitglied der Landesbank-Direktion.
Saueressig, Dr. Schmidt, Gymnasial-Direktor, Schauß, G., Lehrer, K., Schauß, Lehr. u. Musikdirig., Dr. med. Schellenberg, Dr. Scholz, Stadtkämmerer, Spamer, Professor, Schneider, Vorsitzender der Handwerkskammer, Dr. med. Stricker, Stumpff, Oberregierungsrat, Schröder, Sekretär der Handwerkskammer.
Ch. Thon, Thurmann, Oberlehrer, Biebrich.
Uhl, Tonkünstler, von Ulrici, Oberforstmeister.
Arthur Venn.
Geheimrat Dr. Wagner, Archiv-Direktor, Waldmann, Biebrich, Hugo Wagemann, Dr. Wibel, Dr. Weintraud, Professor, Weidmann, Stadtrat, H. Wolff, Hofmusikalienhandlung, Westberg, Hofrat, Wilke, Major, Wilhelmi, Oberstleutnant, Winter, Baurat. 7894

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse.
Staatlich genehmigt. — Reservefonds 105,000 Mark. Betriebskapital 10,000 Mark. — Bisher gezahlte Sterbegelder 301,318 Mark. — Eintritt zu jeder Zeit.
Eintrittsgeld im Alter von 18—25 Jahren 1 Mk., von 26—30 2 Mk., von 31—35 3 Mk. von 36—40 5 Mk., im 41. Lebensjahr 7 Mk., im 42. 10 Mk., im 43. 15 Mk., im 44. 20 Mk., im 45. 25 Mk.
Monatsbeitrag im Alter von 18—20 Jahren 1 Mk., 21—25 Jahren 1.20 Mk., 26—30 Jahren 1.40 Mk., 31—35 Jahren 1.60 Mk., 36—40 Jahren 1.90 Mk., 41—45 Jahren 2.20 Mk.
Sterbegeld 600 Mark.
Anmeldungen und jede gewünschte Auskunft bei den Herren: **Heil**, Hellmundstr. 38, **Stoll**, Zimmermannstr. 1, **Lenius**, Hellmundstr. 5, **Ehrhardt**, Westendstr. 24, **Ernst**, Philippsbergstr. 37, **Groll**, Bleichstr. 14, **Berges**, Blücherstr. 22, **Drangsal**, Westendstr. 10, **Halm**, Feldstr. 1, **Kunz**, Feldstr. 19, **Reusing**, Bleichstr. 4, **Ries**, Friedrichstr. 12, **Schleider**, Moritzstr. 15, **Sprankel** (Zingel Nachf.), Kl. Burgstr. 2, **Zipp**, Herderstr. 34, sowie beim Kassenboten **Spies**, Schiersteinerstr. 16.

Stenographie
(Stolze-Schrey).
Schnellfördernde Einführungskurse. — Honorar: **10** Mark
Maschinenschreiben
per Monats-Kursus 10 Mk. Wahl unter verschied. Systemen. Beginn jederzeit. Desgl. in allen übrigen Handelsfächern
Wiesbadener Privat-Handelsschule
Hermann Bein, Rheinstrasse 103. Telefon 3089.
Lieferant erstklassiger Schreibmaschinen 9.9

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preislage. Optische Anstalt 5675
C. Höhn (Inh. C. Krieger, Langgasse.

Teilhaber ges. m. kl. Kapital an techn. Bureau. Off. unter T. 7890 an die Exped. d. Blattes. 7898

Lustig Mainz.
Bücherrevis. u. Kaufm. Sachverständig. Tel. 023 38/2

Auf zum Kaisersaal!

Die Nationalliberalen suchen im Trüben zu fischen.

Sie sind in allen ihren Reden und in der ganzen Agitation bemüht statt einzig und allein durch die Betonung ihres politischen Standpunktes dadurch Stimmen zu gewinnen, daß sie zu beweisen versuchen, sie hätten mehr Aussicht in die Stichwahl zu kommen als der freisinnige Kandidat.

Wähler! Laßt Euch dadurch nicht fangen! „Die Zahlen beweisen" garnichts. **Es ist nicht wahr**, daß die nationalliberale Partei in Wiesbaden 4900 wahlberechtigte Mitglieder hat. Weder der nationalliberale Wahlverein noch der nationalliberale Jugendverein, noch beide zusammen haben in Wiesbaden 4900 Mitglieder. Die Zahl 4900 umfaßt alle diejenigen, die auf gelegentliche Anfrage, ob sie nationalliberal seien, mit „ja" geantwortet haben, sie enthält in großer Anzahl solche, die bereits verstorben sind, solche die das Wahlrecht verloren haben und unzählige Personen, die niemals das Wahlrecht besessen haben, die **garnicht wahlberechtigt sind**.

Die Zahlen über den Rückgang der freisinnigen Partei sind falsch. Sie beweisen nur, wie viel Stimmen bei früheren Wahlen auf den freisinnigen Kandidaten gefallen sind, lassen aber nicht erkennen, daß nur persönliche, lokale und vorübergehende Ursachen den Rückgang freisinniger Stimmen veranlaßt hatte.

Die gegenwärtige politische Lage ist gegen früher eine andere geworden. Die Wähler, die bei der letzten Reichstagswahl dem Kommerzienrat Bartling ihre Stimme gegeben haben, haben diesen inzwischen kennen gelernt und viele werden ihn deshalb nicht wieder wählen. Das Sündenkonto der Nationalliberalen ist aber im allgemeinen seit der letzten Reichstagswahl so stark geworden, daß auch weiter noch ehrliche Liberale in großer Zahl sich von dieser Partei abgewandt haben. Das beweist die **Aufnahme der freisinnigen Kandidatur** im ganzen Wahlkreis. Das beweist der **Zuzug**, den ständig die freisinnige Volkspartei auch aus Kreisen ehemaliger Nationalliberalen erhält. Das beweist die **Begeisterung im eigenen Lager der Partei**, die so groß ist wie noch nie zuvor. Das beweisen die **freisinnigen Versammlungen**, die alle doppelt so stark besucht sind wie die nationalliberalen.

Wähler! Folgt darum nur der Stimme Eures Gewissens und wählt nur den, den Ihr als den einzigen liberalen Kandidaten erkannt habt, wählt 7903

Justizrat Dr. Alberti-Wiesbaden.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.
Dienstag, den 15. Januar 1907:
Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.

Die Siebzehnjährigen.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Max Dreyer. Spielleitung G. Rücker.
Werner von Schlettow, Major a. D. — R. Miltner-Schönau
Annemarie, seine Frau — Helene Rosner
Frieder, Kadett, ihr Sohn — Hans Wilbelmy
Der alte Herr von Schlettow, Oberst a. D., Werners Vater — Georg Rücker
Erika von Gellenhofen, Annemari's Cousine und Adoptivschwester — Bertha Blanden
Borbrodt, Großknecht — Theo Ohrt
Mieke, Magd — Lydia H rting
Bramstädt, Musikant — Max Ludwig
Minna, Stubenmädchen — Minna Agte
Ein Gut in der Mark.
Kassenöffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9.30 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 15. Januar 1907
Abonnements-Konzerte
ausgeführt von dem
städtischen Kur-Orchester
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI.
nachmittags 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Robespierre" . . . H. Litolff
2. Malaguena aus „Bosbdil" . . . M. Moszkowsky
3. Norwegischer Künstler-Karneval . . . F. Svendsen
4. Abendmusik für Streichorchester . . . O. Dorn
5. Ouverture zu „Raymond" . . . A. Thomas
6. Finale aus II. Akt aus „Martha" . . . F. v. Flotow
7. Serenade für Flöte und Waldhorn . . . A. Tittl
   Die Herren: F. Danneberg und F. Könnecke
8. Kaiser-Walzer . . . Joh. Strauss

abends 8 Uhr
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn HERMANN IRMER.

1. Ouverture zu „Des Teufels Anteil" . . . D. F. Auber
2. La Gipsey, Mazurka écossaise . . . L. Ganné
3. Volksscene aus „Der Evangelimann" . . . W. Kienzl
4. Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust, Walzer . . . Jos. Strauss
5. Ouverture zu „Die Nibelungen" . . . H. Dorn
6. Adagio in Es-dur . . . J. S. Bach
7. Phantasie aus „Romeo und Julia" . . . Ch. Gounod
8. Mit frohem Mut, Marsch . . . A. Hahn

Königliche Schauspiele

Dienstag, den 15. Januar 1907
24. Vorstellung. 16. Vorstellung. Abonnement B.

Ernst.

(„The importance of being earnest.")
Eine triviale Komödie für serieuse Leute.
In drei Aufzügen von Oskar Wilde. Deutsch von Franz Blei, für die Bühne eingerichtet von Karl Zeiß.

John Worthing — Herr Maicher
Algernon Monford — Herr Schwab
Lady Bracknell — Frl. Santen
Gwendoline, ihre Tochter — Frl. Doppelbauer
Cecily Garthew, Worthings Mündel — Frl. Grosser
Miß Prisma, ihre Gouvernante — Frl. Ulrich
Kanonikus Chasuble, Vikar in Woolton — Herr Striebeck
Merriman, Kammerdiener bei Worthing — Herr Spieß
Lane, Diener bei Monford — Herr Andriano
Ein Diener — Herr Martin

Ort der Handlung:
1. Aufzug: Monfords Wohnung in London W. 2. Aufzug: Garten vor Worthings Landhaus in Woolton. 3. Aufzug: Frühstückszimmer Worthings Landhaus. Zeit: Gegenwart.

Die Hand.

(La main).
Mimodrama in 1 Akt. Handlung und Musik von Henri Berény.
Musikalische Leitung: Herr Rother.
Choreographische Leitung: Frl. Balbo.

Vivette, Tänzerin . . . Frl. Peter
Der Baron . . . Herr Schwab.
Der Einbrecher . . . Herr Striebeck.
Ort der Handlung: Paris: Boudoir Vivette's. — Zeit: Gegenwart.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnl. Preise. — Ende 9. 45 Uhr.

Volksbildungs-Verein Wiesbaden

E. V.

Zyklus wissenschaftlicher Vorträge.
5. Vortrag: Mittwoch den 16. Januar, abends 8¼ Uhr, im großen Saale des Zivilkasinos, Friedrichstraße.
Kunsthistoriker
Dr. Wolfram Waldschmidt:
Konstantin Meunier, ein Bildhauer der Arbeit.
(Mit Lichtbildern).
Eintrittskarten zu 1 M. bezw. 3 Mk. für einen reserv. Platz, werden an der Abendkasse abgegeben.
Die Damen werden gebeten, die Hüte abzulegen.
7900 Die Vortragskommission.

Patente etc.

erwirkt und verwertet zuverlässig und schnell das Patent- und Ing.-Bureau von
C. Meierling, Civ.-Ingenieur, Dotzheimerstr. 62.
Anfertigung von stat. Berechnungen, Taxen, Gutachten,
Langjährige Erfahrung. In. Referenzen.
Auskunft und Rat kostenlos. 3693

Möbel! Betten, gz. Ausstattungen, Polstermöbel, eig. Anfert. A. Leicher, Adelheidstr. 46. Nur best. Qualitäten, billige Preise. Teilzahlung 76

Württenberger Hof, Michelsberg 3.
Heute Dienstag: **Metzelsuppe,**
wozu freundlichst einladet 7905
Karl Rücker.

Hotel-Restaurant Vogel.
Heute Dienstag: **Metzelsuppe,**
wozu freundlichst einladet. 7907
Wilh. Schäfer.

Möbeltransporte von Zimmer zu Zimmer unter Garantie, Verpackung, Aufbewahrung.
Speditionen aller Art.
Passagiergut, Waggonladungen, Zollabfertigung, Lastfuhrwerk.
Billettverkauf der Holland-America-Linie.
Eigene Lager- und Umladehalle mit Geleiseanschluss auf dem Westbahnhofe.
Massives Lagerhaus für Möbel etc. auf unserem eigenen Grundstücke **Adolfstrasse 1** an der Rheinstrasse, neben der Nassauischen Landesbank

Speditions-Gesellschaft Wiesbaden,
G. m. b. H.
Telephon 872.
Bureau Rheinstrasse 18, Ecke Nikolaastrasse.
Telegr.-Adr. „Prompt". 4815

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 4519

Schnittmuster-Verkauf.
Nähere Auskunft von 9—12 und von 3—6 Uhr.
Prospekte gratis und franko.
Anmeldungen nimmt entgegen
Marie Wehrbein, Friedrichstr. 36,
Gartenhaus 1. Stock, im Hause des Herrn **Kölsch.**

Drei billige Verkaufstage in der Haushaltungs-Abteilung!

BORMASS

Dienstag 15., Mittwoch 16., Donnerstag 17. Januar.

Solange Vorrat und nicht an Wiederverkäufer.

ca. 2000 **Teller Feston**, echt Porzellan tief und flach	6 Stück	**85** Pfg.
ca. 1000 **Dessertteller**, echt Porzellan	6 Stück	**75** Pfg.
ca. 1000 **Salatieren**, echt Porzellan, weiß	Stück	**16** Pfg.
ca. 2000 **Obertassen**, echt Porzellan, bunt dekoriert	Stück	**8** Pfg.
ca. 1000 **Tassen mit Untertassen**, Goldrand gedreht	Stück	**18** Pfg.
ca. 150 **Milchtöpfe**, verschiedene Größen	15, 12 und	**10** Pfg.

ca. 200 **Satzschüsseln**, 6 Stück im Satz, blau Zwbl. u. weiß	98 u.	**85** Pfg.
ca. 100 **Waschschüsseln**, creme u. bunt, zu Garnituren passend	95 u.	**75** Pfg.
ca. 100 **Waschkrüge**, creme u. bunt, zu Garnituren passend	95 u.	**75** Pfg.
ca. 1000 **Kerzenleuchter**, weiß	Stück	**8** Pfg.
ca. 3000 **Untertassen**, blau Strohmuster	Stück	**3** Pfg.

Glühstrümpfe	Stück **9**, Dtzd.	**100** Pfg
Glühstrümpfe	Stück **16**, Dtzd.	**185** Pfg.
Glühstrümpfe (Auer)	Stück **35**, Dtzd.	**400** Pfg.
Seldstzünder (Konus)	Stück **35**, Dtzd.	**400** Pfg.

Küchenlampen	70, 60, 42 u.	**20** Pfg.
Hängelampen	350, 275,	**185** Pfg.
Tischlampen, Guß u. Alabaster	195,	**145** Pfg.
Gastulpen, schöne Fassons	95 u.	**75** Pfg.

Gaszylinder	Stück **6**, Dtzd.	**70** Pfg.
Gaszylinder, Marienglas	„ **25**, Dtzd.	**290** Pfg.
Lampenzylinder, 6, 8 u. 10″	Stück	**3** Pfg.
Lampenzylinder, 14″	Stück	**4** Pfg.

Emailleimer, ca. 28 cm	**85** Pfg.
Petroleumkannen	52, 45, **42** Pfg.
Spirituskocher	55, 35, **32** Pfg.
Kohlenschaufeln	25, 15, **10** Pfg.
Stocheisen	18, **14** Pfg.
Wärmeflaschen, guter Verschluß	**145** Pfg.

Handtuchhalter für Ueberhandtuch		**58** Pfg.
Fußbänke, gestrichen	58 u.	**38** Pfg.
Putz- u. Wichskasten	25 u.	**22** Pfg.
Leitern, gut gearbeitet	Stufe	**48** Pfg.
Kleiderbügel, einfach	Dtzd.	**42** Pfg.
Kleiderbügel, mit Steg	Stück **8**, Dtzd.	**85** Pfg.

Glasschalen	35, 25, 15 u. **10** Pfg.
Glasteller	6, 5 u. **4** Pfg.
Wassergläser	6, 5 u. **4** Pfg.
Bierbecher, 0,3 u. 0,2 glatt	8 u. **6** Pfg.
Kinderflaschen mit Strich	Stück **4** Pfg.
Wasserflaschen mit Glas	20 u. **18** Pfg.

Putztücher, gute Qual.	35, 25, 20, 16 u. **12** Pfg.
Abseifebürsten	30, 26, 20 u. **12** Pfg.
Wurzelbürsten	25, 20, 16 u. **12** Pfg.
Schrubber	40, 33, 28 u. **20** Pfg.
Topfschrubber	10 u. **7** Pfg.

Wäscheklammern mit Köpfen Dtzd. **6** Pfg. Hundert **45** Pfg.

Seifenpulver Paket 13, 8 u. **4** Pfg.

Kerzen, 6 u. 8 Stück im Paket		**35** Pfg.
Kerzen, 8 Stück im Paket	1 Pfd.	**48** Pfg.
weiße Kernseife	Pfund	**24** Pfg.
Sparkernseife	Pfund	**22** Pfg.

Ausklopfer	60, 45, 32 u. **25** Pfg.
Handbesen	45, 32 u. **25** Pfg.
Staubbesen	88, 68 u. **55** Pfg.
Fußmatten	45 u. **35** Pfg.
Stahlspäne	Paket **19** Pfg.

Schmirgelleinen 3 Bogen 10 Pfg. — Soda 3 Pfund 10 Pfg.

7882

Warenhaus Julius Bormass.

Schneider-Zwangs-Innung.

An dem am **Montag, den 21. Januar cr.**, beginnenden **„Gesellenprüfungstermin für weibliche Lehrlinge der Damenschneiderei“** ist jedes Lehrmädchen, welches bis zum 1. April ds. Js. die Lehrzeit beendet hat, verpflichtet, die Prüfung abzulegen. Die Anmeldung hat bei Herrn Schneidermeister **König**, Moritzstraße 17, baldigst zu erfolgen.

Wiesbaden, den 10. Januar 1907.

7873 **Der Vorstand.**

Nassauische
Hauptgenossenschaftskasse
Wiesbaden, E. G. m. b. H.

Zentralkasse der Vereine des Verbandes nassauischen landw. Genossenschaften und Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Reichsbank-Giro Konto. **Moritzstr. 29.** Telephon No. 2791.

Gerichtlich eingetragene, von den angeschlossenen Genossenschaften übernommene Haftsumme Ende 1905	**Mk. 4,099,000.—**
Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dezember 1905	**Mk. 229,734.25**

Annahme von **Spareinlagen** — bis zu Mk. 5000.— mit Verzinsung von **3½%** vom Tage der Einzahlung ab. Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. 6687

Kassenstunden von 9 bis 12½ Uhr.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 15. Januar cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Kirchgasse 23:

1 Büfett, 1 Vertiko, 1 Kleiderschrank, 2 Sofas, 1 Schreibtisch, 1 Kommode, 1 Lüster, **1 Kriegshund;**

hieran anschließend um 4 Uhr, im Pfandlokale Waldstraße, „Deutsches Eck“:

2 Betten, 2 Kleiderschränke, 1 Ladenschrank, 1 Sekretär, 1 Waschkommode, 1 Kommode, 1 Waschmangel, 2 Nähmaschinen

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.

Die Versteigerung des Kriegshundes findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 14. Januar 1907. 7936

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 15. Januar cr., mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokal **Kirchgasse 23** dahier:

Mehrere Kupons Herrenkleiderstoffe, 144 Männerhemden, 6 Stücke Bieberstoff, 2 Registrierkassen, 2 Büfetts, 2 Oelgemälde, 4 Schreibtische, 2 Tische, 2 Kleiderschränke, 3 kompl. Betten, 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Eisschrank, 1 Kassenschrank, **6 Nähmaschinen, 1 Fahrrad,** 5 Ladenschränke, 3 Ladentische, **Lüster, Suspensionen, Zuglampen, Radiatoren, Gasöfen, Gasbadeöfen, Badewannen,** 1 Wandreal, 1 Warenschrank, 4 Fässer mit Krahnen, 3 Oelbehälter mit Meßeinrichtung, **10 Pappeldielen,** 18 Paar Damenstiefel, 10 Paar Damenhalbschuhe u. dergl. mehr

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigert. **Versteigerung teilweise bestimmt.**

Wiesbaden, den 14. Januar 1907.

7934 **Sielaff, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 15. Januar, mittags 12 Uhr, werden im Hause Kirchgasse 23:

1 Büfett, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode und 1 Waschschränkchen

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 14. Januar 1907.

7917 **Herrmann,** H. Gerichtsvollzieher.

Blinden-Anstalt Walkmühlstr. 13. — **Blinden-Heim** Emserstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren,** als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c. ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile 2c.

Rohrsitze werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

Photographisches Etablissement

Karl Engel, Seerobenstraße 25.

Eingang durch den Laden.

Modernes Atelier 1. Ranges.

Spezialität: Vergrößerungen u. Malereien, Interieur, Architektur u. Landschafts-Aufnahmen. 7513

Mäßige Preise. Ia. Ausführung.

Reelle und rasche Bedienung.

Brillen und **Pincenez** in jeder Preislage 5611
Genaue Bestimmung der Gläser **kostenlos.**
C. Höhn (Inh. C. Krieger), **Optiker,** Langgasse 5.

Wasserdichte Betteinlagen. — Gesundheits-Binden. I. Qualität, p. Dtzd. 1 Mk., p. ½ Dtzd. 60 Pfg. — chem. reine Verbandsstoffe.

Irrigateure,
nach Professor **Esmarch,** complet mit Schlauch-, Mutter- und Clystier-Rohr von **Mk. 1.** — an.

Grosse Auswahl in **Suspensorien** Clystier-Spritzen von 50 Pf. an.

Inhalations-Apparate. — Leibbinden in allen Preislag.

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege.
1758 Kirchgasse 6 — Telephon 717.

Kaiseroel

nicht explodirendes Petroleum vollständig wasserhell
von der **Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff, Bremen.**

Unübertroffen
in Bezug auf
Feuersicherheit
Leuchtkraft
Geruchlosigkeit
Sparsames Brennen
7476

Beim Gebrauch des Kaiseroels ist selbst beim Umfallen der Lampen

Feuersgefahr ausgeschlossen!

Echt zu beziehen durch **sämtliche bessere Kolonialwarengeschäfte.**

En gros-Niederlage: **Ed. Weygandt,** Kirchgasse 34.

Name **„Kaiseroel“ gesetzlich geschützt.** Wer anderes Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseroel“ verkauft, macht sich **strafbar.**

Emaille-Firmenschilder
liefert in jeder Größe als Spezialität 5741
Metzgergasse 3 **Wiesbadener Emaillier-Werk,** Mauergasse 12

Glanzölfarben Pfund 40 Pfg., staubfr. Fußbodenöl Ltr. 70 Pfg. empfiehlt **Karl Zitz**, 7606 Grabenstraße 30.

Berlitz School
Sprachlehrinst. für Erwachsene
Luisenstrasse 7.
9604

Spezereieinrichtungen, Schubladenregale, Ladentheken usw.
finden sie billig und gut 7290
Marktstraße 12, bei Späth.

Gekittet m. Glas, Marmor Alabast., sow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan feuerfest u. im Wasser haltb.) 4883
Uhlmann, Luisenplatz 2

Zwiebeln
3 Pfund 17 Pf. 7532
Schwalbacherstraße 71.

Keine Ratte bleibt leben
Legen Sie „Ackerlon" aus. Wirkung frappant, Dose 50 Pfg. und 100 Pfg. 1213
Otto Siebert, Drogerie.
Nach auswärts prompter Versand!

Keller-, Bau- und Doppelpumpe
leihweise zu haben 3250
Wellritzstrasse 11.

!Achtung!
Schuhwaren,
reiche Auswahl in allen Sorten, Farben, Qualitäten u. Größen zu staunend bill. Preisen findet man
Marktstr. 22, 1.
Kein Laden. 7319 Tel. 1894

Dieser Tage
wird ein Posten dauerhafter wichtlederner Schuhe für Herren, Damen u. Kinder in schöner Ausführung u. Ia. Boxkalf- u. Chevreaux-Stiefel billig verkauft 7050
nur Neugasse 22, 1. St.

Stroh — Kartoffeln.
20 Waggon Stroh in Bal. gepr., 10 Waggon Speisekartoffeln, div. Sort., 20 Waggon Futter-Kartoffeln dc. do., 20 Waggon Brennkartoffeln do. do., lief. franko jed. Bahnst. C. A. Schmidt & Cor. Schweinfurt a. M. Telephonruf Nr 304. 605/4

3–20 Mk. f. tägl Personen jed. Stand. verd. Nebenerwerb durch Schreibarbeit, häusl. Thätigkeit, Vertretung 2c. Näheres **Erwerbscentrale** in 29 **Frankfurt a. M.** 115

Arbeitsnachweis für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I, für Dienstboten und Arbeiterinnen,
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten: Kinderfräulein u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. für sämmtliches Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärts. Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen Beschließerinnen u. Hausbälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servierfräulein.
C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereinen
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren

Der Arbeits-Nachweis des Wiesbadener „General-Anzeiger"
wird täglich Mittags 3 Uhr in unserer Expedition Mauritiusstr. 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Stellengesuche

Kaufmann sucht Stellung als Buchhalter, Korrespondent, Kassierer, auch für halbe Tage od. stundenweise.
Gefl. Angeb. u. C. H. 7744 an die Exp. d. Bl. 7746

Tüchtiger, solid. Anschläger und Schlosser sucht Arbeit. Näh. Seerobenstr. 27, Hth., 1. r. 7163

Junger Mann sucht Stellung als Portier oder Magazinier. Offerten u. S. 50 an die Exp. d. Bl. 6942

Ein tüchtiger verheirateter Mann sucht Beschäftigung a. Hausbursche od. Taglöhner für sofort. Waldstraße 43, 3. Stock, b. Gastwirt Deusmann. Auch brieflich einzusenden. 7816

Junger Bautechniker,
flotter Zeichner, sucht Stelle.
Off. u. R. S. 304 an die Exp. d. Bl. 8232

Unst. Arbeiter sucht leichtere Beschäftigung irgendw. Art, auch schriftl. Arbeiten.
Gefl. Offerten nach Adolfstr. 1, Hth. r., 3., bei F. Pf. 7693

Modistin, l. Arbeiterin, sucht Stellung, wo sie ev. im Verkauf tätig sein kann. 7215
Elisiede Daum Horchheim b. Worms.

Fräulein,
aus Thüringen, bewandert in all. Zweigen des bürgerl. Haushaltes, sucht Stell. als Stütze der Hausfrau. Gefl. Off. u. A. G. postl. Steinach, S. Mg. 3051

Ein j. starkes Mädchen sucht Stellung als Hausmädchen. R. Blücherstr. 7, H. p. l. 7782

Frau sucht Monatsstelle Werderstraße 36 Frontsp. 236

Frau sucht Monatsst. Hellmundstraße 51, Hth., 1. St. r. 7781

Junge Frau
sucht Wasch- u. Putzbeschäftigung Frankenstraße 18, Bdh. D. 7427

Ein williger Schulbjunge sucht Gänge zu besorgen od. sonst Arbeit Emserstraße 25. 7785

20 Mark extra
dem, welcher ein durchaus tücht. selbständ. Haushälterin Stelle bei einzelnem ält. Herrn od. Witwer vermittelt. Beste Zeugn. u. Empf. vorh. Bescheid Ansprüche. Off. u. D P. 22 an d. Exp. d. Bl. 2938

Offene Stellen

Männliche Personen.

Ein Jungschmied gesucht 7375
Dotzheimerstraße 88.

Tücht. selbst. Schlosser
gesucht 6699
Jahnstraße 8.

1 Schuhmacher,
junger Arb., ges. 7744
Dotzheimerstr. 14, Stb. 1. St.

Ein tüchtiger Knecht gesucht Vereinsstraße 7,
7836 Gustav Störch.

Ein zuverlässiger Fuhrknecht
gesucht Sonnenberg-Wiesbaden. Bergstraße 2. 7814

Tücht. Grundarbeiter
gesucht. 7670
Schuck u. Gruber, Adlerstr. 56, 2.

Lehrling
vom Lande m. guter Schulbildung für meine Kolonialw.-Handlung zu Ostern ges. Kost u. Wohnung im Hause. 7535
Louis Schüler,
Hellmundstr. 12.

Lehrling zur Erlernung der Zahntechnik zu Ostern gesucht. Zahnarzt Funcke, Friedrichstraße 3, 2. 6833

Lehrling mit guter Schulbildung suchen wir für unser kaufmännisches Bureau. Brühl und Weinberg, Baumaterialien, Herderstraße 10. 7879

Lehrling
mit guter Schulbildung p. 1. April 1907 gesucht. 7096
Rossel & Cie. Nachf.,
Gustav Ittel,
Niederwaldstraße 9.

Ein kräftiger
Junge
für Hausarbeit u. Kegelaufsetzen zu Ostern gesucht 7641
Platterstraße 73.

Zum baldigen Eintritt netter junger Mann als Kellnerlehrling gesucht. 3245
C. Krieger, „Hotel Hohenzollern", St. Goarshausen a. Rh.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
im Rathaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abteilung für Männer
Arbeit finden:
Friseure
Kaufmann
Küfer
Schlosser für Bau
Schneider
Schuhmacher
Schmiede-Lehrling
landwirtsch. Arbeiter
Arbeit suchen:
Gärtner
Kaufmann
Koch
Maler
Anstreicher
Lackierer
Tüncher
Monteure
Maschinist
Heizer
Spengler
Tapezierer
Bureaugehilfe
Büreaudiener
Herrschaftsdiener
Hausdiener
Einkassierer
Fuhrknecht
landwirtsch. Arbeiter
Taglöhner
Krankenwärter
Masseur
Badmeister

Weibliche Personen.

Alleinmädchen, tüchtig u. brav, das selbständ. gut kochen kann, für kl. herrschaftl. Haushalt gesucht 7676
Adelheidstr. 71, 2., vorm.

Zuverl. ält. Alleinmädchen,
das Erfahrung im Kochen hat u. gute Zeugn. besitzt, ges. 7681
Frau Dr. Schrader, Stiftstr. 4, 1.

Rheinstraße 79 wird ein braves junges Mädchen für klein n Haushalt gesucht 7659

2 tüchtige Mädchen zum sofortigen Eintritt ges. Lohn 25–30 Mk. Kl. Schwalbacherstraß 8 („Zur Reform"). 7772

Tücht. Alleinmädchen in kleine Familie gesucht 7810
Herrngartenstraße 16, 2.

Braves Dienstmädchen, welches kochen kann, in kl. Haushalt gesucht 6820
Schwalbacherstraße 30, 1. l.

Alleinmädchen für kl. herrsch. Haush., u. fremd. Küche, sow. H.-A. ges. Oberstleutnant Reich, Scheffelstr. 3. 7540

Monatsfrau,
unabhängige, gesucht 7511
Taunusstraße 28, 1.

Jung. Mädchen f. das Kleidermachen gründl. erl. 7583
Bertramstr. 2, part.

Ein Bügellehrmädchen
gesucht 7385
Nauenthalerstraße 18.

Mädchen und Frauen können nachmittags das Weißzeugnähen, Ausbessern u. Zuschneiden erl. Helenenstr. 13, St. 1. 1645

Lehrmädchen, fleißig u. brav, gl. od. später z. Verg. ges. 7386
Laumacher u. Co., Langgasse 12.

Tücht. Rockarbeiterinnen
für dauernd gesucht. 7035
Wiegand, Taunusstr. 13.

Mädchen kann das Bügeln gründlich erlernen 7314
Frankenstr. 11, 1 Tr.

Perf. Büglerin für wöchentlich 1–2 Tage gesucht. 7430
Sedanstr. 7, Hth. p.

Junge Mädchen können Weißzeugnähen u. Zuschneiden gründl. erlernen 2615
Schwalbacherstr. 23, H. 1. l.

Ein Hausmädchen,
welches etwas kochen kann, wird sofort od. bis 1. Februar gegen guten Lohn gesucht 7889
Rüdesheimerstr 2, 2.

Nettes Hausmädchen, welches perfekt im servieren und in allen häuslichen Arbeiten bewand. ist, sowie etwas nähen kann, wird zum 1. Februar gesucht 7880
Weinbergstraße 13.

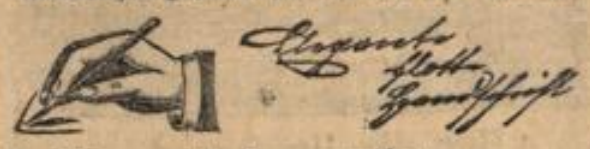
Monatsfrau gesucht v. 9–10
Sedanstr. 1, 1. l. 7872

Christliches Heim,
Herderstr. 31, Part. l.,
Stellennachweis.
Anständige Mädch. jed. Konfession finden jederzeit Kost u. Logis für 1 Mk. täglich, sowie stets gute Stellen nachgewiesen. Sofort oder später gesucht: Stützen, Kindergärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u. Alleinmädchen 401

Hotel- u. Herrschafts-Personal aller Branchen
finden stets gute und beste Stellen n ersten und feinsten Häusern hier und außerhalb (auch Ausland) bei höchstem Gehalt durch das
Internationale Zentral-Plazierungs-Bureau Wallrabenstein
24 Langgasse 24,
vis-a-vis dem Tagblatt-Verlag.
Telephon 2555.
Erstes u. ältest. Bureau am Platze
(gegründet 1870)
Institut ersten Ranges.
Frau Lina Wallrabenstein.
Stellenvermittlerin. 7184

Wagen- u. Karrenfuhrwerk
gesucht Schuck und Gruber, Baustelle, Dotzheimerstraße, Ziegelei Fach. 7649

Rheinisch-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt.
38 Rheinstrasse 38.
Unterrichts-Institut für Damen und Herren.



Buchführung, einf., dopp., amerik., Hotel-Buchführung, Wechsellehre, Scheckkunde, Kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten, Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Rundschrift.
Vormittag-, Nachmittag- und Abend-Kurse
Einzelfächer: Beginn jederzeit.

Unterweisung in
Vermögens-Verwaltung für
Privatleute, Rentner, Kapitalisten, Pensionäre, Beamte, Offiziere u. A.
Nur erste Lehrkräfte.
Diese Woche:
Beginn neuer 3-, 4-, u. 6 Monats-Kurse.
Der Unterricht wird entsprechend dem Verständnis und der Auffassungsgabe jedes einzelnen Schülers erteilt, genau nach den Anforderungen der Praxis.
Nach Schluß der Kurse:
Zeugnis. — Empfehlungen. Kostenloser Stellen-Nachweis.
Prospekte kostenfrei.

Akademische Zuschneide-Schule
von Frl. J. Stein, Wiesbaden, Luisenplatz 1a, 2. Et.
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze und sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitte. Leicht faßl. Methode. Vorzügl., prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direktr. Schül.-Kaufn. tägl. Cost. m. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmuß. incl. Futter-Kupr. Mt. 1.25. Rockschn. 75 Pf bis 1 Mk. 8786
Büsten-Verkauf: Lackb. schon von M. 3.— an, Stoffb. von M. 8.50 an, mit Ständer von M. 11.— an.

Atelier für Zahnoperation, künstliche Zänne, Plomben, Zahnziehen schmerzlos (Narkose) etc.

Anfertigung gutsitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlosem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpiecen werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.

Bitte, den Schaukasten an meinem Hause zu beachten! Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt, und versäume niemand, bevor er sich Zahnersatz anfertigen lässt, den Inhalt meines Schaukastens anzusehen.

Grösstes Zahnlager am Platze.
Zähne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage bin, jeder Anforderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um dem Zahnersatz ein naturgetreues Aussehen zu verleihen.

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

Paul Rehm, Dentist, 3543
Friedrichstr. 50 I. Eg., nahe der Infanteriekaserne. Sprechstunden von 9–6 Uhr.
Telefon No. 3118.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 12 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermiethungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11. ◆ Telefon 708
Kostenfreie Beschaffung von Miethe- und Kaufobjekten aller Art

Miethgesuche

Ruhige, junge Leute suchen zum 1. April eine 2-Zim.-Wohn. im Abschluß. Off. mit Preisang. unter L. 1883 an die Expedition d. B. 7464

Moderne 4-Zim.-Wohn. in guter Lage von kinderl. Ehepaar per 1. April 1907 bis 850 Mk. ges. Off. u. Nr. 7505 an die Exped. d. Bl. 7509

Gesucht

für einige Wochen von älterem Ehepaar 2 möbl. Zimmer. Off. mit Angabe der Lage und des Preises u. H. B. 100 an die Exp. dieses Blattes. 3235

Geeignetes Lokal für Speisewirtschaft mit Wohnung für gleich od. später gesucht. Genaue Preisangabe erforderlich. Off. u. H. J 7035 an die Exped. dieses Blattes. 7120

Gesucht per 1. April 1907 eine Vierzimmerwohnung (Preis 6—700 Mk.), möglichst Mittelpunkt der Stadt. Näh. Bärenstraße 4, 1. Etage. 2746

Ruhige Dame sucht freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang bei stiller Familie, nahe Theater. Preis bis 24 Mk. Gefl. Off. u. R. D. 6900 an die Exped. d. Bl. 6900

Kautionsfähige Wirtsleute suchen gutgehende Wirtsch. m. Vorkaufsrecht zu pachten hier oder in der Umgegend. Off. u. A. 100 a. d. Exped. d. Bl. 7776

Vermiethungen

Wilhelmstr 4, 2. Etage
9 Zim., Badezimmer u. Zubehör, Haupt- und Lieferantentreppe, Kohlen-Aufzug 2c per sof. zu verm. Die Wohnung ist ganz neu u. modern hergerichtet. Näh. Bureau Hotel Metropole, vorm. 11—12. 6052

8 Zimmer.

Rheinstr. 71, Bel-Etage, herrschaftl. Wohn. von 8 Zim., nebst reichl. Zub., neu herger., zu vm. Näh. im Hause. 8574

6 Zimmer.

Wilhelmstraße 12, Gartenh. 1., 6 Z. mit allem Zubehör sof. od. sp. mit Nachlaß zu verm. Näh. Friedrichstr. 3, 2. 6831

5 Zimmer.

Hochmoderne herrschaftliche 4-, 5- und 6-Zimmerwohnung mit Zentralheizung und allem Komfort, in der Nähe Wiesb. bill. abzugeben. Offerten u. S. K. 107 a. die Exp. d. Blattes. 3630

Albrechtstraße 41,
nahe d. Luxemburgstr. u. d. Ring, ist die südl. gel. herrsch. Wohn. v. 5 gr. Zim., Balkon, Baderaum u. reichl. Zubeh., bei gel. Luft und freier Aussf., weg. Wegzuges des jetzig. Mieters sof. anderw. zu vm. Näh. das., 2. St. 2835

Bismarckring 26, 2, 5 Zimmer u. Mansarde, Küche, 2 Keller, Balkon u. Erker, 2. Etage, zum 1. April zu verm. 7788

Dotzheimerstr. 64, 3., ohne Hth. und ohne Läden, moderne 5-Zim.-Wohn. mit 2—3 Mans. auf 1. April, event. früh. zu vm. Preis 880—900 Mark. Näheres part. links. 6696

Emserstr. 28 2., gr. 5-Zim.-W. mit allem Zubehör, sofort od. später zu verm. Preis 1100 M.

Friedrichstr. 50, 2. Et., schöne 5-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. 1 St. r. 3227

Gneisenaustr. 9, 3., schön 5-Z.-Wohnung mit reichl. Zubeh. zu verm., auf Wunsch auch an zwei kleine befreundete Familien. Näh. 1. St. r. 1289

Göbenstraße 23, 5-Zim.-Wohn. mit Balkon, reichl. Zubehör u. Benutzung des Hausgärtchens sofort od. später zu verm. 6979

Herderstr. 1, 5-Zim.-Wohnung, südl. geleg. Wohn., Balkon, Bad und Zubeh. sof. z. vm. 1922

Jahnstr. 20 sch. 5-Zimmerw., 1. u. 2. Et., mit Zubeh. auf sofort zu vermieten. 6100
Näheres parterre.

Jahnstr. 29, am Kais.-Friedrich-Ring, 1. Et., sch. 5-Z.-Wohn., Balk., Bad u. Zubeh. p. sof. od. sp. zu verm. Näh. p 1709

Karlstraße 37, part., 5 Zimmer, Balkon mit Zubehör, Leucht- und Kochgas, Mk. 950 mit Mietnachlaß, per 1. April zu verm. Näh. 2. St links. 7524

Kleinstraße 6, nahe Kaiser-Friedrich-Ring, Neubau, sind schöne, der Neuzeit entsprechende 5-, 4- u. 3-Zimmer-Wohnungen sofort zu verm. Näh. daselbst. 6295

Mettelbeck- u. Ringstr. 5-Zim.-wohnung per sofort zu verm. Näh. Zietenring 6, part. 1359

Oranienstr. 53, 1. Et., herrschaftl. Wohn. v. 5 prachtv. großen Zim., Balkon, Badezim., Speisezim., 2 Mans., 2 Kell. per sofort zu verm. Näh. P. 8767

Oranienstr 45, Mitte d. Herderstraße, sind 2 herrschaftliche 5-Zimmerwohnung, zu verm. Näh. daselbst bei Spitz. 8258

Rheingauerstr. 2, herrsch. Wohn., von 5 Zimmer per sofort oder 1. April 1907 zu verm. 2484

Seerobenstraße 1 5-Zim.-Wohn mit Bad, 2 Mans., 2 Keller per 1. April zu verm. 7342

Steubenstr 10 5 Z. K. u. Bad. per 1. April zu verm. 6960

Yorkstr 8 sch. 4-Zim.-Wohn auf gleich oder später billig zu vermieten 6273

Yorkstraße 11, 1 herrl. 4-Zim.-Wohn. per gleich od. später billig zu verm Näh. das 6274

Eine sch. 5-Zim.-Wohnung m reichl. Zubeh. auf 1. April 1907 zu verm. 6088
Zimmermannstraße 4:

Biebrich.
Schöne 5-Zimmer-
Wohnung, im modernen Stil, vornehm und behaglich ausgestattet, mit reichem Zubehör (2 Keller, 2 Mans., 2 Balkon, Mädchenzim., Bad), Elektr., Gas, Zentralheizung, alle Zimmer Straßenfront mit prächtiger Aussicht, an schönem Platz wegen Wohnsitzwechsel sofort billig zu vermieten und gleich beziehbar, event. mit Nachlaß. Zu besichtigen Mühlstraße 9, 3.

4 Zimmer.

Adolfsallee 57, 2. Et., schöne 4-Zim.-Wohn., reichl. Zubehör, auf sofort od. früher zu verm. Näheres im Bauburean nebenan Nr 59, Sout. 8439

Albrechtstr. 2 (Ecke Nikolasstr.). 3 Min. v. Lahnh., 4-Zim.-W., Bel-Et., 2 Keller und Mans., per 1. April zu vermieten. Näh Laden. 7240

Bleichstraße 15 4-Zimmerwoun. zu verm. Näh. Eck ad. 6986

Blücherstr. 29, Neubau, schöne 4-, 3-, u. 2-Zim.-Wohn. m. Bad u. allem Zubeh. auf sofort zu vm. Näh. Bauburean, Blücherstraße 29. 6815

Bülowstr. 15, Ecke Zietenring, sch. 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. 1. St. l. 4607

Dotzheimerstraße 35, 1. Etage, 4-Zim.-Wohn. mit Küche, Balkon, Terrasse und Zubehör p. 1 April zu vm. Näh. part. 7522

Gustav-Adolfstr. 7, neuherger., geräum. 4-Zim.-Wohn., pt., mit Balkon und allem Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. 1. St. 2877

Hellmundstraße 41, Bdh. im 2. St., ist eine Wohnung v. 4 Zimmern u. Küche per 1. Apr. zu vermieten. Näh. bei J. Hornung u. Co., daselbst 7328

Karlstraße 41, Ecke Luxemburgstraße, sch. 4-Z.-W. u. Zubeh auf April. 7526

Kiesstraße 1, Ecke Niederwaldstraße, sch. 4-Z.-W. preisw. per sof. 7328

Eck Kleistr. sind Wohnungen von 4 Zimmern, 1 Küche, Badezim., 2 Mans. und allen der Neuzeit entspr. Zubeh., auf 1. Apr. oder später zu verm. Näh. Herderstraße 10, 1. Etage und Kaiser Friedrich-Ring 74, 3. 223

Mauergasse 8 4 große Zimmer, Küche, Keller, Mansarde auf gleich oder später zu verm. Näh. Mauergasse 11. 5738

Metzgergasse 14, 4 Mansarden auch einzeln, billig zu vermieten 1939

Michelsberg 6, 2., 4-Zimmerwohnung mit Bad zu vm. Näh. Kirchgasse 54, part. 6422

Ecke Luxemburg- u. Herderstraße 15, sch. 4-Zimmer-Wohn. mit Bad und reichl. Zubehör per sofort zu verm. Näh. im Metzgerladen 3152

Michelsberg 26, Bdh. 2. St. 4 Zimmer, Küche, Zubeh. zu vermieten. 6824

Oranienstr. 38, Wohn. von 4 Z m., Küche, Zub., 2 Mans., 2 K. zu vm. Näh. Hth. p. 6982

Platterstraße 8 4 Zimmer, Küche, Mansarde und Zub., auf 1. April zu vermieten. 7079
Näh. part.

Rauenthalerstr. 8, sch. 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör sofort zu vermieten. Näh. daselbst bei Fr. Nortmann. 9867

Ecke Roon- und Westendstraße ist eine schöne große 4-Zim.-Wohnung mit Balkon Speisekam., Mansarde und 2 Keller 1 630 M. per 1. April zu verm. Näheres Roonstraße 9, part. 3875

Rheingauerstraße 17 schöne 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., zu v. N. das. 7471

Wellritzstr 39, sch. 4-Zimmer-Wohn. mit Zubehör per 1. April 1907 zu verm. Näh. Eckladen. 7339

Yorkstr. 3, 1. Stock, 4 Zimmer, Bad, Küche, Mans. u. reichl. Zubeh., der Neuz. entspr., auf 1. April zu vermieten. Näh. das., 1. St. rechts. 7028

Yorkstraße 7 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. z. 1. April zu vermieten. 7038

3 Zimmer.

Adelheidstr. 87, Hth., 3-Zim.-Wohnung m. Zubehör zu verm. Näh. Bdh. part. 7248

Adelheidstr. 57, hübsche Part.-Wohn., 3 Zimmer u. Zubeh., sowie Vorgarten, per 1. April zu vm. Näh. 1. St. 7587

Albrechtstr. 69, part., gr. 3 Zim., Küche und Keller z. 1 April zu vermieten. Näheres daselbst, 2 St r. 7324

Blücherstraße 10, Vorderh., 3 Z. und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Mtlb. 1 Tr. l., bei Joh. Sauer. 6946

Neubau Ecke Blücher- und Gneisenaustr., sch. 3-Zim.-Wohnungen zu verm. Näh. daselbst oder Blücherstraße 17 bei **Fr. May.** 4457

Blücherstr. 26 ist in der Bel-Etage eine sch. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. bill. zu verm. Näh. i. Kontor, part. links. 1354

Blücherstr. 27, 3 gr. Zimmer m. Bad und Zub. per sofort od. später zu verm. 8730
Näh. daselbst 1. St. rechts.

Blücherstr. 34
schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad u. Balkon, sofort zu verm. Näh. p. bei Pflug. 5592

Mit Nachlaß wegzugshalber sch. 3-Zim.-Wohnung mit Zubeh. und 2 Balkons, Roonstraße 22, 2. r., per sofort oder später zu vermieten. Näh. Bülowstraße 7, 3. l. 7088

Dotzheimerstr. 35, 1. Etage, 3-Zimmerwohn. mit Küche, Balkon und Zubeh. p. 1. April zu verm. Näh. part. 7523

Dotzheimerstr. 46, Hth., 3-Zim.-Wohnung mit Küche zu vm. Näh. Bdh. part 7234

Dotzheimerstr. 49, Bdh., schöne 3-Zimmerwohn. mit Bad u. Balkon per 1. April zu verm. Näh. das., Laden. Preis 580 M. 7236

Dotzheimerstr 69, zwei 3-Zim.-Wohnungen auf gleich od. sp. zu vermieten. 1114

Dotzheimerstr. 97a, Vorderhaus 3 Zimmer-Wohnungen, der Neuz. entspr., zu verm. 6816

Dotzheimerstr. 97a, Vorderhaus 3 Zimmer-Wohnungen, der Neuz. entspr., z. verm. 6816

Große 3-Z.-Wohnung, 2. St., mit Bad, Erker, Balkon, 2 Mansarden u. Zubehör per 1. April zu verm. 7757
Dotzheimerstraße 105, 1. r.

Zu unseren Neubauten an der Dotzheimerstr. Nr. 108, 110, 112 sind in den Vorder-Häusern gesunde u. mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete 3-Zimmerwohnung., auch an Nichtmitglieder sofort oder später zu vermieten. Die Wohnungen können täglich eingesehen werden. Nähere Auskunft mittags zwischen ½2—3 Uhr, oder abends nach 7 Uhr im Hause Kiedricherstr. 7, Part. links. 1136
Beamten-Wohnungs-Verein zu Wiesbaden. E. G. m. b. H.

Dotzheimerstr. 122, Bdh. u. Gth., part., je eine 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., zu vermieten. Näh das. 7349

Dotzheimerstr. 126, sch. gr. 3-Z.-Wohn. sof. od. spät zu vm. N. Kontor. 6623

Dreiweidenstr. 1 sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen nebst Zubeh. auf 1. April zu vm. Näh. b. Gg. Steiger sen., 1. Et. l. 6913

Edermannorderstraße, an d. Zietenschule, 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, per 1. April 07 oder früher zu vermieten. Näh. im Neub. od. Westendstr. 18. 4107

Eleonorenstrasse 5
k. 3-Zim.-Wohnung zum 1. April zu vermieten. 7076

Ellenbogengasse 8 freundliche Mansardwohnung von 1 u. 3 Zimmern und Küche p. 1. Apr. zu vermieten. 7394

Eltvillerstraße 7 Hth., 3 Zim., Küche u. Zubehör, per sofort zu verm. Näh. bei Best 815

Eltvillerstr. 7, Hth., 2-Zimmerwohnung mit Zubeh., auf gleich od. sp. zu verm 755

Eltvillerstr. 9, 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör per sofort oder 1. April zu verm. 7677

Erbacherstr. 4, 3 Zimmer mit Zubeh im Absch., beleg. im Hth., Dachst., zu verm. Näheres Bdh., 2. St. 7065

Erbacherstr. 9, 3. St., 3-Zim.-Wohnung zu verm. 6974
Näheres bei Pauly.

Friedrichstr. 45, II. Mansardwohn., 3 Zim., Küche und Keller im Bdh. an kinderl. Leute per sofort zu vermieten. Näh Bäckerei. 4760

Faulbrunnenstr. 9, Bdh., 3 Zim. u. K., sow. Mans.-Wohn., 2 Z., K., f. R. P. l. 6031

Gneisenaustr. 8 im Vorder- u. Hinterh. sind schöne 3-Zim.-Wohnungen mit reichlichem Zubeh. per sofort zu vermieten. 1844
Näh. daselbst part. links.

Gneisenaustraße 10, sch. 3-Z.-Wohnung per 1. April zu vermieten. N. part. rechts. 7654

Gneisenaustr. 14 schöne große 3-Zimmer-Wohnung m. all. Zubehör für 530 Mk. zu verm. Näh. 2. rechts. 7770

Wohnung im 1. Stock, 3 Zim. u. Küche mit allem Zubeh., per 1 April zu verm. Gneisenaustraße 12, bei G. Koch; daselbst 1 Bierkeller mit oder ohne Wohn. zu vermieten. 7117

Schöne 3-Zimmer-Wohnung im 1. St. per 1. April zu verm. Gneisenaustr. 20. 2047

Gneisenaustr. 25, 3-Zimmer-Wohnung (2. Etage), freie Lage, sofort od. spät. zu verm Näh. Hth., 1. r. 1365

Gerhardstraße 24 schöne 3-Zim.-Wohnung auf 1. April, 1. Etage od. part., zu vermieten. Näh 1 St. rechts. 6917

Hellmundstr. 6, f. Wohnung 3 Zim. u. Küche m. Balk. (1. St.), per 1. April zu verm. Näh. part. 7023

3 Zimmer u. Küche m. Zubehör auf 1. April zu verm., auch geeignet für Wäscherei. Näh. Hermannstraße 17, 1. l. 7712

Jahnstraße 9, Gth. part., 3-Z.-Wohn. mit Zubehör, 3-Zim.-Wohn., Frontsp., an ruhige Leute per 1. April zu vermieten. 7613
Näh. Vorderhaus 1. Etage.

Jahnstr. 20, sch. 3- od. 5-Zim.-Wohn. (2. St.) preisw. sof. zu verm. Näh. part. 1252

Karlstraße 8, Hth., Mans., 3 Z., Küche und Keller, im Mittelb., 1. St., 3 Zim., Küche u. Keller, im Seitenbau, Mans., zwei Zimmer u. Küche auf 1. April. Näh. Bdh. part. oder 7630
Blücherstraße 20, part.

Kirchgasse 47 ist eine schöne, abgeschl. Mans.-Wohn. von 3 Zim. und Küche m. 1 Keller auf gleich od. spät. zu vm. Näh. part., bei L. D. Jung. 5483

Knauststr. 1, 3-Zim.-Wohnung (Bdh.) per 1. April zu vm. Näh. part. r. 7060

Michelsberg 26 3 ineinandergehende Zimmer und Küche zu vermieten. 68 5

Große 3-Zim.-Wohn. wegzugshalber zum 1. April 1907 zu verm. 6970
Moritzstraße 64.

Mettelbeckstr. 7, Ecke Yorkstraße, sch. 3 Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. dort im Laden. 6425

1 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Lehrstraße 12. 7415

Neugasse 22 ist eine 2—3-Zim.-Wohnung zu verm. 3072

Oranienstraße 2., Hth., 3 k. Zimmer u. Küche billig zu vermieten. 5763

Oranienstr. 22, Hth., kleine 3-Zimmer-Wohnung m. Küche zu vermieten. 6874

Partw g 1. 3 Zim., Küche 2c. per sofort zu verm 440
Näh. Rheinstr. 52, 2.

Platte.str. 82 a, Landhaus-Neubau, in gesunder, freier Lage, mit prachtvoller Aussicht, sind schöne 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen mit Gas, Bad u. Balkon auf sof. zu vermieten. Näh. daselbst bei Friedr Becht. 9592

3 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näh. 6040
Rheinstraße 43, Blumenladen.

3 Zimmer u. Küche p. 1. April zu verm. am Bahnhof Doyh im. Näheres Wiesbaden, Rheinstraße 43 bei Seipel. 7505

Rheinstraße 96, Frontsp., 3 Zim., 1 Küche, 1 Keller zu verm. Näh part. 5835

Rheingauerstraße 9 3 Zim., K., Bad, 2 Balkone, Erker, Mans. und Keller per sof. zu verm. Näh. bei Born. 7147

Rheingauerstraße 17 schöne 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näh. daselbst. 7470

Schöne 3 Zimmerwohn. sind zu verm. per sofort Rheingauerstraße 18. 4827

Riehlstr. 3, Bdh. 1. Et., 3 Zim. m. 2 Balk., Küche, 2 Mans., 2 Keller, daselbst Mittelb. 2. Stock, 3 Zim. mit Zubehör p. 1. April zu vermieten. 7708
Wilh. Wolf, Mittelbau.

Riehlstr. 13, Hth., schöne große 3-Zim.-Wohn. auf April zu verm. Näh. Bdh. part 5987

Saalgasse 4/6, 3-Zim.-Wohn. im Stb., 1. St., p. 1. April zu vermieten 7199
Näh. Bdh., 1. Stock.

Schachtstr. 5, Bdh. 1, 3 Zimmer mit Küche und Keller zu vermieten. 7444

Neuban Scharnhorststr. 9 schöne 3-Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör per sofort oder 1. April zu vermieten. 7442

Scharnhorststraße 33 ist in Bel-Etage schöne 3-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh., Balkon, Vorgarten zu verm. N. 3. St. lks. 7077

Sedanstraße 5, Hinterh. 2., drei Zimmer, Küche u. Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Preis 410 Mk. 7441

Sedanstraße 14 1 sch. 3-Z.-W., 2. St. Näh. p. 7146

Seerobenstr. 7, Bdh., 2 Tr., 3 Zim., Küche und Zubehör per 1. April zu verm. 6312

Seerobenstr. 9, Hth., 1. St., sch., neu herger. 3-Z.-Wohn. mit Zubeh. auf gl. od. spät. zu verm. Näh. im Mtlb., 1. St., b. Schneider oder Steingasse 12, 1. Stock. 5896

Seerobenstr. 20, Vorderh., eleg. Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mans., 2 Balkons 2c. per 1. April oder später zu verm. Näheres daselbst. 6950

Seerobenstr. 16, Gth., schöne 3-Zim.-Wohn. per 1. April oder später zu verm. 6810

Steingasse, Ecke Schachtstr., sonl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Keller p. 1. April zu vm. Näh. Schachtstr. 30, part. 7070

Steingasse 19, Dachwohnung, 3 Zim. u. Küche zu verm. Preis 20 M. monatl. 8159

Steingasse 26, Hth., 1. St., eine 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh. gl. od. später zu verm. 3576

3-Zimmerwohn., Hinterhaus, mit Küche per 1. April zu vm. N. Schwalbacherstr. 7, 1. r. 7440

Schiersteinerstraße 18 3 Zimmer und Zubehör, im Mittelbau, zum 1. April zu verm. 1358

Schulgasse 4 schöne gesunde 3-Zimmerwohn., sofort oder später zu verm. 6109 Näh. Hinterh. 1 Tr. hoch.

Stiftstraße 4 3-Zimmerwohn., 1 gr. Z. (6,25×4,82 Mtr.) mit Balkon, 2 kleinere Zim., evtl. Mans., an ruh. Mieter abzugeben. Preis 650 Mk. Anzusehen von 11—4 Uhr. 7714

Waldstr. 90, 1., 3 sch. Zim.-Wohn. billig zu vermieten. Näh. P. Lerch, Dotzheimerstraße 172, part. 6786

Walramstrasse 31
sind Wohnungen von 1, 2 und 3 Zimmern zu 20, 28 u. 30 M. zu vermieten. Näh. im l. Seitenbau 1. St. bei Schmidt. 7225

Walkmühlstrasse 41
Frontspitzwohnung, 3 Zimmer, zu vermieten 7390

Werderstr. 3, sch. 3-Z.-Wohn., der Neuz. entspr., mit od. ohne Werkstatt zu verm. Näheres das. part. rechts. 5668

Westendstraße 8, part., 3 schöne Zimmer u. Küche p. 1. April zu vermieten. 7345

Westendstr. 23, sch. 3-Zimmer-Wohn., 2. u. 3. St., mit Balk. per April zu verm. Näh. part. r. 7072

Yorkstrasse 4,
1. Etage, sch., geräumige 3-Zim.-Wohnung nebst Zubehör, preisw. zu vermieten 547
Näh. daselbst, 1. St. r.

Yorkstr. 11, 3., sch. 3-Zim.-Wohn. bill. zu verm. per 1. April 1907. Näh. das. 1 6589

Yorkstr. 17 schöne Part.-Wohn., 3 Zimmer und Küche, auf 1. April, auch mit Werkstatt zu vermieten (480 Mk.). 7378
Näh. 1. rechts.

Yorkstr. 29 schöne geräumige 3-Z.-Wohn. mit Balkon und reichl. Zubehör sofort billig zu vermieten. 7445

Eine schöne 2-, auch 3-Zimmer-Wohnung im 1. St. mit freier Aussicht auf gleich, auch später zu verm. Schiersteinerstr. 2, Dotzheim. 2664

Zietenring 8, part. und 3. Etg. 3 Zimmer per 1. April zu vermieten. 5956

Yorkstr. 33, sch. 3-Zim.-Wohn. wegzugshalber mit bedeutendem Mietnachlaß zu vm. N. b. J. Reinhard, part. 1864

Zietenring 5,
3-Zimmerwohnungen mit Küche, Bad und allem Zubeh., m. allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, sofort zu vermieten.
Näh. 1. Stock. 9934

In dem Hause Rheinstr. 26 in Dotzheim sind zwei 5143
schöne Wohnungen
zu 3 und 2 Zimmer nebst reichl. Zubehör zu verm. Näh. **Friedr. Bonhausen**, Friedrichstr. 4.

In einem Landhause, 15 Min. von Wiesbaden, 5 Min. vom Bahnhof Waldstr., ist eine 3-Z.-Wohn. m. Zubeh., geeignet auch für Wäscherei, zu verm. 7364
Böcker, Grundweg 3, nahe der Grundmühle.

Biebrich.
Schöne 3-Zim.-Wohnung
mit Zubehör per sofort zu vermieten 8946
Frankfurterstraße 19.

2 Zimmer.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten 7264
Karlstraße 15, part.

Adelheidstr. 49, 2 Mans.-Wohn. mit Zubeh. auf 1. Febr. an ruh. Leute ohne Kinder zu verm. Näh. Vdh. part. 7289

Albrechtstr. 2, Ecke Nicolasstr., 3 Min. v. Bahnh., 2-Zimmer-wohnung, Frontsp. mit Küche, p. sof. zu verm. Näh. Laden. 7241

Albrechtstraße 5, Hth., Mans.-W., 2 Z. u. K., per sof. zu verm. Näh. Vdh. 1 6709

Albrechtstr. 41
ist 1 Mans.-Wohn. i. Hth. von zwei Zimmern, Küche u. Keller sof. oder später zu verm. Näh. V., 2. St. 813

Albrechtstraße 44, Stb. part., Wohn. von 2 gr. Zim. und Küche per 1. April 1907 zu vm. Preis 360 Mk. 5823

Adolfstr. 6, Vdh. Dach, 2 Zim., Küche und Keller zu verm. Näh. 1. St. das. 7092

Bismarckring 5, Vdh., 2 Zim., Küche u. Zubeh. p. 1. Apr. zu verm. 1680

Bismarckring 5,
Hth., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu verm. 6561

Blücherstraße 5, Mtb. 2 l., 2 Z. u. K. 1. April zu vm. Näh. Bismarckring 24, 1. l. 7533

Blücherstr. 5, Hth., Mans., 2 Zim. u. Küche an kl. Fam. auf gleich od. spät. zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1. St. l. 6595

B[illegible] 23, Hth., sind schöne 2-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. daselbst im Laden od. Nikolasstr. 31, Part. l. 58[illegible]

Dambachtal 5, Gth., Frtsp., 2 große Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 7646

Dambachtal 10, Gth., Dachstock, 2 Kammern u. Küche, sof. an ruh., kinderl. Mieter, für monatl. 22 M. zu verm. Näh. C. Philippi, Dambachtal 12, 1 5163

Dotzheimerstr. 4, Vdh., 2 Zim.-Küche nebst Zubehör, auf gl. oder spät. an ruh. Familie z. vm. Chr. Dormann. 2341

2 heizbare Mansarden sofort zu vermieten 7478
Dotzheimerstr. 18, Mtb. part. l.

Dotzheimerstr. 55, 3. Etage, 2-Zimmerwohn. mit Küche und Zubehör per 1. April z. vm. Näh. part. 7421

Dotzheimerstraße 68, Frontsp., 2 Zim. u. Küche an einz. Person auf gleich oder später zu vermieten 190

Dotzheimerstraße 83, Mittelb., 2 Zimmer, Küche und Keller im Abschluß, sofort oder später zu verm. N. im Laden. 1715

Dotzheimerstr. 97a
Mittel- u. Seitenbau, 2-Zimmerwohnungen zu vermieten. 6817

Dotzheimerstr. 98, Vdh. hübsche 2-Zim.-Wohn. m. Küche preiswert per sofort oder später zu vermieten. Näheres Vorderh., 2. St. links. 5707

Neubau Dotzheimerstraße 108 (Gärtler), gegenüber Güterbahnhof, sch. 2-Zim.-Wohnungen event. mit Werkstätten od. Lagerräume zu verm. 3845

Dotzheimerstr. 117, 2-Zimmer-Wohnung billig zu vermieten. 7651

Dotzheimerstr. 122, Vdh. u. Hth., sind schöne 2-Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entspr., zu vermieten. Näh. daselbst. 7354

2-Zimmer-Wohnung auf sofort zu vermieten.
Wiesbadener Brodfabrik,
9716 Dotzheimerstr. 126.

Eckernfördestraße, an d. Zietenschule, 2 Zimmer u. Küche per 1. April 07 oder früher zu vermieten. Näh. im Neubau od. Westendstr. 18. 4106

Eltvillerstr. 14, 2 Z.-W. p. sof. od. sp. zu verm. Näh. Vdh., part. l. 5822

Eltvillerstraße 16, H., 2 Zim.-Wohn. auf 1. April zu verm. Näh. Vdh., Hochp. rechts. 6084

Emserstraße 20, Gartenh. 1., sch. 2—3-Zimmerw. p. sof. an ruh. Familie zu verm. Näh. Vdh., 2. Et. 7691

Erbacherstraße 9, Seitenb., sch. 2-Zimmer-Wohnung billig zu vermieten. N. bei Pauly. 6973

Feldstr. 27, eine kleine Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. 7162

Frankenstr. 17, eine Dachwohn., 2 Zim., Küche (Hth.), auf 1. April zu verm. Näh. Scharnhorststraße 34. 7365

Frankenstraße 23, Mittelb., schöne 2-Zim.-Wohn. im Stock per 1. April u. 2-Zim.-Wohn., Dachst., gleich od. 1. April zu vm. 7140

Friedrichstr. 45, 2 kl. Zimmer, Hth. Part., an 1 od. 2 Pers. per sofort od. sp. zu verm. Näh. Bäckerei. 4764

Friedrichstr. 48, 4. St., Einf. Wohn., 2 od. 3 Zim., per sofort an nur ruh. Leute z. vm. Zu erf. im 3. St. 9247

Gneisenaustr. 25, H., 2- und 1-Zimmerwohn. z. v. 6622
Näheres Laden.

Grabenstraße 9 Wohn. von 2 Zim., K., K. per 1. Apr. a. sp. Näh. 1. St. 5098

Gneisenaustr. 8 im Hinterhaus 1 schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus, part. links. 1845

Göbenstr. 2, Hth., schöne 2 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Vdh. part. 6272

Sch. Wohnung
von 2 Zimmer, Küche und Keller zu verm. 7696
Göbenstraße 19.
Verwalter Schirg.

Hartingstr. 5, 2 Zim. u. Küche per 1. April zu vm. 6940

Hellmundstr. 29, Mans.-Wohn. 16 M., gl. zu verm. 7197

Hellmundstr. 40, sch. 2—3-Z.-Wohnung per sofort z. vm. Näh. 1. St. l. 6904

Hellmundstr. 54, Vdh., 3. St., 2 Zimmer, Küche, 2 Keller auf 1. April zu verm. Preis 360 Mk. Näh. part. 7031

Neubau
Hallgarterstraße 7
schöne 2 Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad, 2 Keller, 2 Balkons, Speicherverschlag, großer Vorgarten, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf sofort oder später zu vermieten.
Daselbst im Seitenbau schöne 2-Zimmer-Wohnungen mit Balkon zu vermieten. 6294
Näh. daselbst bei Architekt Stein p., rechts.

Helenenstraße 15, Vdh. Dach, 2 Zim., K. per 1. April zu vermieten. 6921

2 Zimmer u. Küche zu verm. Hermannstr. 17, 1. l. 7713

Herrnmühlgasse 7
ist eine Wohnung, 2 Zim., Küche, Keller, im Vorderhaus Dachstock, auf 1. April, auch früher zu vermieten. 7185

Hirschgraben 6, a. Schulberg.
1 sch. Mans.-Wohnung v. 2 Z., Küche u. Keller zu verm. 7610
Näh. 1. Stock.

Hirschgraben 16, 2 kl. Zimmer, Küche u. Keller, Preis 18 M., per 1. April zu verm. 7016

Zwei 2-Zimmer-Wohnungen m. allem Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres Hirschgraben 26, part. 3239

Noch einige 2-Zimmer-Wohn. zu vermieten 7041
Neubau, Hochstraße 10.

Kapellenstr., 2- u. 3-Zim.-Wohn. mit Mans., Vdh. à 440 u. à 380 M. zu verm. Anzus. von 9—11 Uhr u. 2—4 Uhr. Näh. Dambachtal 2, 2. 7066

Kleiststraße 10 eine Frontspitzw., sowie eine abgeschlossene Mans.-Wohn., je 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 7783

Karlstraße 18, Frontspitz-Wohnung von 2 Zim., Küche, Keller an ruhige Leute zum 1. Jan. zu vm. Näh. part. 7672

Karlstraße 37 2 Zimmerwohn. (eleg. Wohn.- u. Schlafzim.) preiswert zu vermieten. 7525
Näh. 2. Stock links.

Karlstraße 41, Mans.-Wohnung, 2 oder 3 Zim. mit Zubehör zu verm. Näh. part. r. 9648

Kaiser-Friedrich-Ring 45, schöne 2-Zimmer u. Zubeh. (Hth.) an kinderl. ruh. Leute auf sofort zu vm. Näh. Vdh. P. l. 4431

Kellerstraße 22 sch. 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zum 1. April zu verm. 7124

Knausstr. 4, Tiefpart., 2 Zim. u. Küche zu verm. N. das. part. u. Dotzheimerstr. 62, p. l. 6085

Körnerstr. 5, 2 Zim. u. Küche (Stb.) mit od. ohne kleiner Werkstätte u. Flaschenbierkeller zu verm. Näh. 1. Etage. 7456

Körnerstraße 6 2 Zimmer, Küche und Zubeh. sofort zu verm. Näh. bei Burk. 7089

1 2-Zim.-Wohn. m. Zubeh. zu verm. Lehrstraße 12. 7414

Lothringerstraße 8,
2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 7421

Ludwigstr. 3, sof. 2 Zimmer u. Küche (Vdh.), sowie ein sch. Zim. für monatl. 12 M. u. Zim. u. Küche für 16 M. zu vm. 6568

Luxemburgstr. 4, sof. 2 Mans. mit Kochherd an ruh. Leute zu vermieten. 4612

Mauritiusstrasse
2-Zimmer-Wohnung (3. Stock) mit Küche, Keller u. Zubeh. sof. zu verm. Näheres Frau Gobbert Friedrichstr. 34. 6643

Moritzstr. 26, Vdh. 2 Mans. nebst Küche zu verm. 2545

Moritzstraße 54 Mans.-Wohn., 2 Zimmer, Küche u. Keller, auf gl. od. später zu verm. Näh. bei Theis. 7 05

Nerostraße 18 Mansardwohn., 2 gr. Zimmer, Küche und Keller zu vm. N. 1. St. 1427

Nerostraße 35/37 schöne 2-Zim.-Wohnung mit Zentralheiz., Gas u. elektr. Licht für gleich od. später zu vermieten. Näh. Nerostraße 29, bei Müller im Lad. 6976

Nerostr. 6, 2—4 Zim., Küche u. Keller zu verm. 7063

Nettelbeckstraße 14, sch. 2-Zim.-Wohnungen von Mk. 280 zu vermieten. 8593

Schöne große 2-Zim.-Wohnung mit Balkon, Hth., 320 Mk. auf April od. spät. Näheres 55 0 Nettelbeckstraße 10, part.

Niederwaldstraße 9 schöner Lad., m. 2-Zim.-Wohnung, Küche, 2 Keller, zu vm. N. p. l. Even. da 2 kl. Lagerräume 2863

Nerostraße 10, Hth., 2 Zim.-Küche etc. p. sof. oder sp. zu verm. Näh. Vdh. 2 links oder Moritzstraße 50 4442

Platterstr., 2-Zimmer-Wohn. zu vermieten. Näh. [illegible]straße 35, 1. 7677

Platterstraße 8, 2 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu verm. Näh. p. r. 7080

Platterstr. 42 Wohn. v. 2 Zim. u. Küche u. 1 Wohn., 1 Zim. u. Küche zu vm. N. 1. St. 7213

Platterstraße 48 2-Zimmerwohn. zu vermieten. 6013

Philippsbergstr. 2, Frtsp., 1 v. 2 Zim. zu verm. 5987

Philippsbergstr. 10, 2 Zimmer, Balkon, Küche, Herd m. Gasvorricht., elektr. Licht, Gas, Mans. nach Belieben per sofort zu vermieten. 4478

2 Zimmer, Küche u. Keller, i. Hth., per 1. April zu verm. Oranienstraße 24. 5980

2-Zimmerwohnung nur an ruh., pünktl. Mieter sof. zu verm. Rheinstr. 59, p. l. 2574

Rheinstr. 77, 2 Zim. u. Küche (Hth. part.) auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Vdh. part. 7012

Rheingauerstr. 4, Hth., 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Vdh., part. 6101

Rheingauerstr. 15, Mtb., abgeschlossene Wohnung von 2 Zim. und Küche per sofort, ev. später zu verm. 6968

Rheingauerstraße 17 schöne 2-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 7469

2 Zimmer, Küche und Keller, Hth. 1., auf 1. Apr. zu vm. Riehlstr. 15a. Kontor. 2753

Röderstr. 13
freundliche Mans.-Wohnung, zwei Zimmer und Küche, per sofort od. 1. April zu vermieten 983
Näh. im Laden

Röderallee 8, Mansardwohn. 2 Zimmer u. Zubeh. mit Abschluß sofort an ruhige Leute zu verm. 7118

Rüdesheimerstr. 20, Hinterhaus, 1. Stock, 2 Zim. und Küche per sofort zu verm. 4637

Dachwohnung
zu vermieten 7482
Röderstraße 27.

Römerberg 15, eine Wohnung, Seitenb., 2 sch. Zim., Küche und Zubeh. auf gl. zu vm. Näh. beim Eigent. Platterstr. 112. 7406

Rüdesheimerstr. 20, Hth., sch. 2-Zim.-Wohn. per sofort event. früher, zu verm. Näh. das. 1., bei Ahmus 8488

Schachtstr. 29, Mansard-Wohn., 2 Zimmer und Küche, zu vermieten. 2461

Schachtstr. 30, Dachwohnung, 2 Zim., Küche und Keller, zu verm. Näh. part. 8964

Scharnhorststr. 4, Neubau, sch. Wohnungen v. 2 Zimmern per sofort oder später zu verm. Näh. im Bau od. Göbenstr. 12, Hochpart. l., bei Rocker. 77 6

Scharnhorststr. 9, 2-Zim.-Wohn. (Frontsp.) per sof. oder später zu vermieten. 7433

Scharnhorststr. 9, 2-Zim.-Wohn. p. sof. od. spät. z. vm. 7436

Scharnhorststr. 34, 2, 2-Zim.-Wohn. (Mtb.) auf 1. April zu verm. 7369

Schiersteinerstr. 9, sch. Mans.-W., 2 Zim., zu verm. 2718

Schiersteinerstr. 11, Hth., sch. 2-, 3- und 1-Zimmerwohn. per 1. April zu verm. Näh. Mtb., part. rechts. 4926

Schiersteinerstr. 12, Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör für 300 Mk. auf 1. April zu vermieten 7284

Eine schöne freundliche Wohn., 2 Zimmer, Küche, im Preise von 250 Mk. jährlich zu vermiet. Gärtnerei Geiß, Schiersteinerstraße links. 3581

Zwei Zimmer mit Küche auf sofort od. später zu vermieten Schiersteinerstraße 62, zum Jägerhaus. J. Koob. 740

Steingasse 28, e. Dachwohnung von 2 Zim. und eine von 3 Zim. und Zubeh. auf gleich od. später zu verm. 2374

Schützenstraße 4, 1, Villa, hübsche Wohnung, sep. Eingang, part., Walkmühlstr., 2 gr. Zim., Küche, Keller, Klos., an stille Leute o. K. zu verm. 7210

Taunusstr. 40, Hth., sch. Mans.-Wohn., 2 Zim., 1 Kammer und Küche, an ruh. Leute z. vm. Näh. Vdh. 2. 4125

Freundl. 2- u. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. sof. zu vm. Näh. Waldstr., Ecke Jägerstr., P. 4605

Waldstraße 32 1 Wohn. von 2 Z. und Küche auf gleich billig zu verm. 7055

Waldstraße 44, Ecke Jägerstraße schöne 2- und 3-Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Part. 4606

Waldstr. 90, 2., 2 Zimmer u. Küche per sofort billig zu verm. Näh. P. Lerch, Dotzheimerstraße 172, part. 6785

Waldstr. 92, Hafenstr., 2- und 3-Zim.-Wohn. per sof. od. später zu verm. 7027

Walkmühlstr. 32,
Wohnung und Stallung p. sofort zu verm. 6611

Walramstraße 32 Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. April zu verm. Näh. part. 7358

Walramstraße 37, Vdh. 1. St. 2 schöne Zimmer u. Küche per 1. April, ev. auch früher zu vermieten. 7665

Wallauferstr. 3, sch. 2-Zimmer-Wohn. (Hth., part.) per sofort zu verm. Näh. Vorderh. part. 7072

Wallufterstr. 8, Hth. p., 2 Zim. u. K. an ruh. L. zu verm. Näh. Rheinstr. 87, 1. St. 7404

Wellritzstrasse 10,
1 sch. 2-Zim.-Wohn. mit Küche u. Bad per 1. April oder früher zu vermieten. 7188

Wellritzstr. 21, Hinth. Dach, zwei Zimmer u. Küche auf 1. April zu verm. 3860

Wellritzstr. 21, Vdh., 2 Zim., Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. 7039

Wellritzstrasse 46, Hinterh.
2 Zimmer und Küche, im Abschluß, zu verm. 7577

Zweizimmerwohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Werderstraße 3, part 7457

Westendstraße 3 schöne Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche, sowie 1 Zimmer u. Küche an ruhige Mieter sofort od. später zu vermieten. 7780
Näh. daselbst bei Müssig.

Westendstr. 3 schöne 2- und 3-Z.-Wohn. bill. zu vm. N. b. Zimmermann. 7196

Westendstr. 8, Hth., sch. 2-Z.-Wohnung p. sof. od. später zu verm. 7243

Westendstr. 23, Hth., 1. St., schöne 2 Zim., Küche und 2 Keller auf 1. April zu verm. Näh. Vdh., part. r. 6851

Yorkstraße 8, 2-Zim.-Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermieten. 6890
Näh. bei Stockhardt

Yorkstraße 29 schöne 2-Z.-W. auf 1. April 07 zu vm. 7446

Zietenring 12, 2—3-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. Näh. v. Verwalter 6626

Sch. Zweizimmerwohn. (Frtsp.) auf gleich preisw. zu verm.
Jägerstraße 15,
7460 an der Waldstraße.

Eine schöne, 2- auch 3-Zimmer-Wohnung im 1. St. mit freier Aussicht auf gleich, auch später zu verm. Schiersteinerstr. 2. Dotzheim. 2664

Dotzheim, Rheinstr. 58, sind zwei kleine freundl. Wohn. à 11 Mk. monatl. zu verm. Näh. daselbst bei 5596
Jakob Herr

Dotzheim. In den beiden Neubauten Schiersteinerstraße in Dotzheim per sof. oder später geräumige 2-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubeh. bill. zu verm. Näh. bei Ad. Boß daselbst 5090

Dotzheim, Wiesbadenerstr. 32, Neubau, schöne 2-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör sof. zu vermieten. 7399
W. Schneider.

Bierstadt, Wilhelmstraße 2, sch. Frontsp.-Wohnung, 2 Zim. und Küche mit Zubeh. u. Gartenbenutzung sehr billig zu vm., daselbst gutes Logis für solide junge Leute. 535

Bierstadt, Rathausstraße 9, 2-Zimmerwohnung m. Werkst., gr. Waschküche, auch Hofraum, zu 1 Betr. geeignet, per sofort oder später zu verm. 6977

Sonnenberg, Langgasse 19 sind 2 2-Zimmerwohnungen (Dachwohn.) sofort zu verm. 7219

Wohnung nebst Stallung für 1 und 2 Pferden zu verm. Sonnenberg, Langgasse 14 3237

Sonnenberg, Platterstraße 1 Wohnung von 2 Zimmern und Küche sofort zu verm. 3022

Wohnung mit 2 Zimmer und Küche nebst Keller und Holzstall zu vermieten 7361
Sonnenberg, Talstraße 14.

Schierstein a. Rh., Luisenstr. 1, Haltest. der elektr. Bahn, sch. Wohn., 2 Zim., Küche, Alkoven u. Zubeh. (1. St.), an anst. Leute billig zu verm. 7046

In Bleidenstadt,
direkt an der Bahn sch. 2- und 1-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. bei L. Fink, Bleidenstadt od. P. Lerch, Wiesbaden, Dotzheimerstraße 172, part. 6784

Ein auch zwei schöne
freundliche Zimmer
(Landaufenthalt) am Walde geleg. i. d. Nähe v. Schlangenbad, bill. zu vermieten. Näh. b. Ph. Pauly, Faulbrunnenstraße 12. 6347

1 Zimmer.

Schönes Mansardzimmer, ev. mit Küche zu vermieten 7263
Karlstraße 15, part.

Adlerstr. 10, Stb., 1 Zimmer, K. per 1. Apr. zu vm. 5650

Adlerstraße 22, Part.-Wohn., Zim. u. Küche z. vm. 2978

Adlerstraße 24 2 mal 1 Zim., Küche und Keller zu vermieten. 6857

Zimmer u. Küche sofort zu vermieten Neubau Adlerstr. 29, Röder. 183

Adlerstraße 30, 1 sch. helles Zimmer zu verm. 1871

Adlerstr. 33, Neubau, schöne Dachwohnung auf gleich od. später zu vm. Näh. Laden. 2748

Adlerstr. 50, 1 Zimmer und Küche mit Abschluß auf 1. April zu verm. 7392

Adlerstraße 56 2 große Dachwohnungen von je 1 Zim. und Küche u. 2 Zimmer u. Küche, Keller auf gleich oder später zu vermieten. 6036

Adlerstr. 59, 1 Dachzimmer u. Küche, neu hergerichtet, nebst Keller und 1 Dachzimmer nebst Keller billig zu verm. 7740

Adlerstraße 60, 1 Zim., Küche, Keller u. Mans. Vdh. p. sof. zu verm. Näh. 1. St. 2818

Albrechtstr. 41, Wohn., Hth., 1. St., 1 Zim. und Küche, per 1. April zu verm. 7094

Blücherstr. 5 Mtb., Mans., ein Z. u. K. an kl. Fam. auf gleich od. spät. zu verm. Näheres Bismarckring 24, 1. St. l. 6616

Bülowstr. 4, 1. St. l., Mans. zu verm. 4419

Ein schönes Dachzim. m. Küche zu verm. 6435
Bülowstraße 15.

Dachwohnung, best. aus 1 Zim., Küche und Kammer. Preis 16.50 per Mon. Näh. 4407
Dambachtal 2, 2. St.

Dambachtal 12, Vdh., 2. Et., ein sehr sch. gr. Zimmer mit Mans. sof. für 30 M. monatl. zu vermieten. Näheres C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 4637

Dotzheimerstr. 6, Hth. part., 1 Zim., Kammer, Küche und Keller für 18 M. monatl. zu vm. Auf Wunsch kann Mansarde dazugegeben werden. 7638

Sch. Zimmer und möbl. Mans. zu verm. 1331
Dotzheimerstr. 10, 2.

Dotzheimerstraße 62 eine hübsche heizb. Mansarde in besserem Hause zu vm. Näh. P. l. 6920

Dotzheimerstr. 83, Mtb., 1 Zim. und Küche (im Abschluß) sof. oder später zu vermiet. u. 1714
Näh. im Laden.

Dotzheimerstr. 98, Mittelb. 2 1-Zimmer-Wohnungen per sofort zu vermieten. Näheres 2. St. links. 5701

Sch. Zimmer und möbl. Mans. zu verm. 1331
Dotzheimerstraße 104.

Dotzheimerstr. 122, Vdh. part., sowie im Hth. u. Stb., sind schöne 1-Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entspr., zu verm. Näh. daselbst. 7355

1 gr. Part.-Zim. sof. billig zu verm. Näh. Erbacherstr. 5, 1. Etage. 7093

Eckernfördestr., an der Zietenschule, 1 Zimmer und Küche per 1. April 1907 oder früher zu verm. Näh. im Neubau oder Westendstr. 18. 4105

Feldstr. 18 1 Zim., Küche und Keller per sofort oder später zu verm. 6041

Feldstr. 19, 1 Zim. u. Küche zu verm. Näheres daselbst 1. St. 7335

Feldstraße 9 1 heizb. Mans. zu verm. N. das., 1. St. 7334

Ein Zimmer und Küche mit Keller auf gleich od. später zu vermieten 7162
Feldstraße 27.

Adolfsallee 3, Hth., Mans.-W. 1 Stube, Küche u. Keller a. 1. April zu verm. 7817

Frankenstraße 4 ein heizbares Mansardzimmer an einzelne Person gleich oder 1. Februar zu vermieten. 7271

Frankenstr. 17, Dachwohnung, 1 Zim. und Küche (Bdh.) zu verm. Näh. Scharnhorststr. 34, part. 1544

Frankenstraße 19 1 Zimmer und Küche, Bdh., Dachwohn., neu hergerichtet, auf gleich oder später billig zu verm. N. Bdh 1. 891

Goethestraße 24 schöne Mansarden zu vermieten. 6918 Näh. 1. Etage rechts.

Hartingstraße 1. 1 Zim., Küche u. Keller per sofort zu verm. Näh. bei D. Geiß, Adlerstraße 60. 4627

Hellmundstrasse 30

1 Z. 1 K. zu vm. N. p. 7768

Hellmundstr. 38, 1., 1 Zim. u. Küche, 16 M., zu vm. 7087

Hellmundstr. 38, 1 u. 2 Z. u. K., im Dachstock, zu vermieten. 21 Mark. 6983

Hellmundstr. 41 sind Wohn. von 1 Zim. u. 1 Küche zu verm. Näh. bei J. Hornung & Co., Häfnergasse 3. 2040

Hellmundstraße 41 sind einzelne Zimmer im Preise von 8, 9 u. 10 Mk. per Monat an ruh. Leute zu verm. Näh. bei 7330 J. Hornung u. Co., daselbst.

Hellmundstraße 41, Bdh. u. Hth., sind Wohnungen von einem Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm. Näh. bei 7329 J. Hornung u. Co., daselbst.

Hermannstr. 15, Hth. Dach, 1 Z. K. per 1. Februar zu verm. Näh. Bdh., 1. St. 6922

Helenenstr. 12, Bdh., Dachw., 1 Zim. u. Küche an ruhige Leute auf 1. Febr. od. später zu verm. Näh. Bdh part. 6721

Helenenstr. 18, Hth, 3 kleine Zimmer-Wohn. m. Küche u. Zubeh. per 1 April zu vermieten. Näh. 1. Etage. 7436

Zimmer und Küche sofort zu vermieten 7529 Herderstraße 9.

1 heizb. Dachzimmer a. 1. April zu verm. Hochstr. 6. 6319

1 Zimmer u. Küche

(Bdh.) auf gleich zu verm. 7466 Hochstätte 8.

Jahnstraße 19 Dachwohnung, 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 3467

Karlstraße 2 1 Zim., Küche zu vermieten. 7437

Karlstr. 38, Bdh., Dachwohn., 1 Zim., Küche u. Keller, an kl. Familie zu vermieten. Näh. 2. Stock. 9913

Kellerstraße 22 geräumige Mansard-Wohnung, 1 Zimmer u. Küche zu vermieten 7125

Kirchgasse 54 schöne Mans.-W., 1 Zim., Küche u. Kammer, im Abschluß, zu vermieten. Näheres 2, bei Gerhardt. 4397

Knausstr. 1 1 Z. 1 K., 1 Kell. zu vermieten. Näh. Dach, rechts bei Petri. 9 76

Lothringerstraße 8. 1-Zimmer- für 18 Mark monatlich zu vermieten. 76..

Ludwigstr. 1. 1 u. 2-Zimmer-Wohn. zu verm. 571.

1 kleine Wohnung zu vermieten Ludwigstr. 10. 30

Schönes Zimmer mit Küche, Frontspitze, an Leute ohne Kinder sofort zu vermieten. Näh. Mauergasse 17, part. 7607

Moritzstr. 49, Mtb., 1 Z. u. K. per sofort zu vm. Näh. Vorderh. part. 5749

Nerostraße 11, Vorderh., 1 Zim., Küche und Keller p. 1. Apr. zu vermieten. 7656

Oranienstr. 62, ein Mansarde Zimmer zu verm. 3838

Philippsbergstr. 2 Z., 1—2 Z. an ruhige Leute zum 1. Dez. zu vermieten. 2179

Platterstr. 8 ein großes Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vm. Näh. part. 7081

Rheinstr. 77, 1 Zimmer, Küche und Mans. an nur ruhige Leute auf gleich od. spät. zu vm. Näh. part. 5488

Rheingauerstr. 16, Mittelbau, abgeschlossene Wohnung von 1 Zimmer u. Küche z. vm. 6967

Riehlstr. 4, 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 7818

1 Zimmer, Küche und Keller, Hth. 2, auf sof. zu vm. N. Riehlstraße 15 a. Kontor. 2754

Eine schöne heizbare Mansarde an anständige ruhige Person billig zu vermieten. 3876 Näh. Roonstraße 9. part.

Römerberg 15, ein einz. Zim., Bdh., 1 St. h., auf 1. Febr. zu verm. Näh. das. od. Platterstraße 112. 7407

Röderstr. 8, 1-Zim.-Wohnung per sof. zu verm. Näheres 2. St., bei Ihmig. 6527

Saalgasse 28, Mtlb., 1., 1 Zim. u. Küche per sof., event. spät. zu verm. 7437

Schachtstr. 12 Dachwohn., 1 Zim. und Küche, zu verm. 2762

Seerobenstr. 25, Gth., Wohn. von 1 Zim. u. Küche, event. Flaschenbierkeller per sof. od. sp. zu verm. Näh. das. 6971

Scharnhorststr. 9. sch. 1-Zim.-Wohnungen zu verm. Näh. daselbst. 1682

Scharnhorststr. 44, Gth., 1 Z. u. Küche, auf sof. od. später an ruh. Leute zu vermieten. Näh. part. 7013

Scharnhorststraße 44, Bdh., ein gr. Zim. an e. Person sof. zu vermieten. 7047 Näheres Vorderh. part.

Schiersteinerstr. 19 Zim., Küche, Keller 14 Mk. 7755

1 Zimmer und Küche per sof. oder später zu verm. Näh. Schwalbacherstr. 7, 1. r 7488 Remsberger.

Schiersteinerstraße 22 geräumige heizbare Mansarde zu verm. Näh. Vorderh. part. lks. 4034

Schachtstr. 22, gr. Mans.-Z. Küche u. Keller an ruhige Leute auf gleich od. spät. zu vm. Näh. 3. St. 6685

1 Zimmer und Küche zu vermieten 7139 Kl. Schwalbacherstr. 4.

Neubau Schulberg 23 1 Zim. u. Küche, im Seitenbau 1. St., 240 Mk. pr. Jahr zu vermieten. 902

Steingasse 17 1 Zimmer, klein. Kammer, kl. Küche sofort od. später zu vermieten. 5956

Steingasse 28, heizb., geräumige Stube auf sofort zu vermieten. 3831

Walramstr. 4 1 Zim. und K., Glasabschl. zu verm. 7216

Walramstraße 7, Bdh., Mans.-Wohn., 1 Zim. u. Küche, auf gleich od. spät. zu verm. Näh. 1. St. l. 7597

Walramstr. 13, eine Mansarde auf gleich zu verm. 75.4

Walramstr. 25, Bdh., kleine Dachwohn., 1 Zimmer und Küche auf sofort oder später zu verm. Näh. im Laden 7647

Walramstraße 27 1 Zimmer u. Küche per sofort od. 1. Apr. zu vermieten. Näh. 5793 Walramstraße 27, 1 l.

Walramstr. 30, 1 Zim., Küche u. Keller zu verm 5349

Webergasse 56, ein Zim. und Küche rc. zu verm. Näh. 1. l. 9271

Ein sch. Frontspitzzim. an ein anst. Frau od. Mädchen zu verm., event. auch zu Möbeleinstellen. Näh. Westendstr. 8. 3398

Westendstr. 8, part., 1 schönes Zimmer u. Küche per 1 April zu vermieten. 7348

Westendstr. 11, 2., sehr freundl. heizb. Mans. z. vm. 5952

Ein Zimmer nebst Küche zu verm. Näh. Yorkstraße 31, 1 links. 6720

Leere Zimmer etc.

Leere Mansarde sofort zu vermieten. Näh. Blücherstr. 11. part. 298

Dotzheimerstr. 88 1 gr. Zimmer für Bureau od. Möbel, mit bequemem Eingang v. Hofe aus, im Mtlb. part., sogl. zu vm. 4622 Näh. Vorderhaus, 1. St. links.

Friedrichstr. 48, 4. St., leeres Zimmer mit Balkon zu vm. Zu erfr. im 3. St. 9234

Hellmundstr. 42, leeres Mans.-Zim. sof. zu verm. Näh. Hth. part. 5469

Ludwigstraße 10 2 leere Mans. per sofort zu verm. Näheres Yorkstraße 19, im Laden 5794

Yorkstraße 22 einige leere Mansardzimmer sofort je n. Größe von 3 Mk. an zu verm. auch gegen Hausarbeit. 7447

Möblirte Zimmer.

Bess. Fräulein

findet schön möbl. Zimmer mit Frühstück bei guter Familie, auf Wunsch Fam.-Anschluß. Gefl. Off. u. B. 2288 a. d. Exp. d. Bl. 2288

Adlerstraße 28,

3. l. findet reinl. Arbeiter schönes Logis.

Adlerstr. 55, part., erh. reinl. Arbeiter Schlafstelle. 5651

Adolfstraße 8, Mtb. 1, möbl. Zimmer zu verm. 5025

Albrechtstr. 8, 3. St. r.,

ein schön möbl. Zimmer f. bill. auf gl. zu verm. 7487

Albrechtstr. 31, 1. gut möbl. Zimmer m. Pension für 62 Mark monatl. zu verm. 7773

Möbl. Zimmer

zu verm. 7729 Albrechtstr. 38, 3 St. r.

Reinl. Arbeiter findet schöne Schlafstelle. N. Adlerstr. 59, Hth. p. r. Anzusehen abends. 7763

Bertramstraße 4, p. l., möbl. Zimmer zu verm. 7164

Bismarckring 31, 3, l., eins. möbl. Zim. zu verm. 7668

2 sep. Zim. u. 2 Betten à M 4.50 monatl. sof. zu verm. 5122 Bleichstr. 15a, 2

Reinliche Arbeiter erhalten schönes Logis 7821 Bleichstraße 35, Bdh. part.

Blücherstr. 18, Hth. 2 l. schön möbl. Zimmer an anständig. Herrn od. Dame b. zu vm. 7326

8 Büdingenstrasse 8

ein möbl. Zimmer mit Zentralheizung per sofort zu verm 6971

Dotzheimerstr. 11, Hth., 1. St., eins. möbl. Zimmer zu vermieten. 5947

Ein möbl. Zimmer a. 1. Febr. zu vermieten 7617 Dotzheimerstraße 46. Gth 1. r.

Ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten 7419 Dotzheimerstr. 55, Mtlb. 2.

Drudenstr. 5, Hth., 1. St. r., erhalten 2 junge Leute sch. Logis. 7720

Eltvillerstr. 14, Bdh. p. links, schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 4546

Brave Arb. erh. bill. Schlafstelle, Faulbrunnenstr. 12, Gemüseladen b. Nickel 799

Feldstr. 22, Hth. p. r.

erh. anst. Arb. sch. Logis, per Woche 2 Mk. 7343

Frankenstr. 1, 1. St. r., erhält junger Mann Kost und Logis. 7455

Frankenstr. 10, gut möbl. Zim. an Herrn zu verm. Näh. Laden 7738

Frankenstraße 15, 3. l., möbl. Zimmer mit 1—2 Betten zu vermieten. 3233

Anst. Arbeiter erh. Schlafstelle Friedrichstraße 45, Hinterh. lks., 1 St. h. 7689

Gut möbl. Zimmer

bei besserer Familie billig zu vm. Gneisenaustraße 7, 1 7287

Gut möbl. Zim. sofort zum Preise von Mk. 14 zu vm., event. ist Gelegenheit zur Klavierbenutzung vorhanden. 7083 Gneisenaustr. 25, hochp. l.

2 möbl. Zimmer

mit und ohne Balkon zu vermiet. Goethestraße 6, p. r.

Schönes Logis

mit od. ohne Kost zu vm. 7426 Göbenstr. 13, Hth., 2. St. l.

Schönes möbl. Part.-Zimmer für 15 Mk. zu verm. 7706 Hellmundstraße 3.

Hellmundstraße 46, 2. r., möbl. Zim. mit 1 auch 2 Betten zu vermieten. 7822

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Log. Hellmundstr. 52. 7137

Hellmundstr. 54 Geschäftszim. für einige Tage abzug. 7281

Herderstr. 8, part. r., ein sch. möb. Zim. z. verm. 3017

Herderstr. 24, ein schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. billig zu vermieten. Näh. Restaurant. 7778

Reinl. Arb. erh. bill. Logis Hermannstr. 9, H. 1. 7503

Ein b. Arb. erh. sch. Logis Hermannstr. 21, 1. l. 7741

Arbeiter erhalten billige Schlafstelle 7679 Hirschgraben 26 part.

Möblierte Mansarde zu verm. Jahnstr. 5, p. 6511

Anst. Arbeiter erhält Kost und Logis 9456 Jahnstr. 6, 2.

Eins. möbl. Zimmer für 16 M., oder unmöbl. 12 M. zu vm. Jahnstr. 38, 1. l., verm. 2826

Junger Mann

findet schöne Schlafstelle 5788 Jahnstr. 40 Hth. part.

Karlstr. 37, 2 St. l. sch. möb. Zimmer preiswert zu vermieten. 9184

Karlstr. 44, 2, gut möbl. Zim. billig zu verm. 6972

Ludwigstraße 4 2 einzelne Zim. mit und ohne Betten zu vermieten. 1809

Luisenstr. 5, Gth., 3 Tr., fein möbl. Zimmer an reinl., bess. Arbeiter zu verm. 7824

Moritzstr. 39, Hth. p., möbl. Zimmer zu verm. 2555

Luisenstr. 14, Hth. part., erh. Arbeiter schönes Logis mit oder ohne Kost. 7454

Moritzstr. 12, Bdh., 3. St. lks., eins. möbl. Zimmer billig zu vermieten. 7661

Großes, gut möbl. 2-Fenster-Zimmer zu verm. 1583 Moritzstraße 11, 2.

Ein brav. Mädchen erh. Logis Moritzstr. 41, Hth. 5117

Nerostr. 3. Leute erhalten Kost u. Logis. Näheres daselbst 2. Stock. 6069

Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten 7573 Niederwaldstr. 6, Gth. 1.

Oranienstr. 2, im Speisehaus, möbl. Mansarde mit Kost zu verm. 7468

Oranienstr. 27, 2. l., erhalten anst. Arbeiter Logis. 6824

Oranienstrasse 25, Hth. 1.,

bei Kniese, 1 Logis p. W. 2.50, m. Kaffee 3.50. 7549

2 reinl. Arb. erh. Schlafstelle Oranienstr. 27, Bdh., Mans. rechts. 5087

Oranienstraße 35, Hth., 3. r. schön möbl. Zimmer billig zu verm 7543

Platterstr. 78, erh. Arbeiter od. Mädchen b. Logis. 6972

Ein möbl. Zim. mit 2 Betten billig zu verm. Rauenthalerstraße 6, Hth. 1. 7841

Rheinstraße 60 a Zimmer mit 1—2 Betten sofort zu verm. mit od. ohne Pension, daselbst Mansarde frei. 7341

Riehlstr. 10a, Gth. 2., schön möbl. Zim. mit Kaffee, per Woche für 4 M. zu verm. 710

Riehlstr. 21, 1. r., gr. gut möbl. Zim. zu verm. 1108

Möbl. Zimmer zu verm. Roonstraße 6, 2 St. 1104

Römerberg 3, 1. St. l.,

schön. saub. Zim. an d. Arb. od. Frl. zu verm. 7786

Sehr ordentl. Mädchen erhalten Schlafstelle 2335 Römerberg 29, 3

Röderstraße 7, 2. l., schön möbl. Zimmer zu vm. 7609

Ordentl. Mann kann Schlafstelle erhalten 7701 Römerberg 36, Hth. 1 St.

Reinliche Arbeiter

erhalten Logis 7413 Saalgasse 32.

Sedanstr. 2, 1. St. l., ein sch. möbl. Zimmer, sowie auch eine Mansarde zu verm. 9981

Sedanstraße 6, Bdh. 2. St., lks. 1 möbl. Zimmer billig zu vermieten. 4683

Junger Mann kann Kost und Logis erhalten 8036 Sedanstr. 7, Hth., 2. St. l.

Freundlich möbl. Zimmer billig zu verm. in ruh. kl. Familie Sedanstraße 10, Hth. 2. 4066

Sedanplatz 7, 3. r., sch. möbl. Zimmer f. 2 j. Leute zu vm. Woche 3 Mk. 6761

Ein gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension, sowie ein eins. möbl. Zimmer mit Pens. u. 45 M. monatl., gl. od. sp. zu vm. 6430 Seerobenstr. 2, 3. St.

Seerobenstraße 10, 1. St. rechts, 1 möbl. Zim. zu vm. 7569

Freundl. möbl. Mans. zu vermieten. Näheres Seerobenstraße 11. Mtlb. p. 7128

Möbl. Zimmer mit 2 Betten, mit u. ohne Pension, per sofort zu vermieten 5777 Schwalbacherstraße 6, 2.

Schwalbacherstr. 7, Gth. r., 1 l., möbl. Zimmer m. 2 Betten zu verm. bei Weißkner 7479

Schwalbacherstr. 63, H. p., eins. möbl. Zim. zu verm 9359

Schwalbacherstr. 73, 2. St., möbl. Zim. billig zu verm. 238

Schulgasse 6, 1, gr. Mans. m. 2 Betten frei. 1947

Eins. möbl. Zim. (sep. Eing.) mit 2 Betten bill. zu verm. Steingasse 18, 1 3247

Einfach möbl. Zimmer zu verm. Taunusstraße 31, 4. 7629

Möbl. Zim. zu verm. 4511 Walramstraße 5, 2. r.

Junger Mann erh. sch. Logis Walramstr. 13, 1. l. 9746

Reinl. Arbeiter erhält schöne Schlafstelle. Näh. Walluferstraße 9, 2 Hth. 1. 7296

Ein ordentl. Mädchen findet schönes Schlafzimmer. Näh. Walluferstr. 9, Hth. 1 1983

Weilstraße 19, part., sch. möbl. Zim. zu verm. 8911

Wellritzstrasse 1,

möbliertes Zimmer zu vermieten. 7604

Ein möbl. Zimmer billig zu vermieten 7667 Westendstr. 8, 3.

19 Wellritzstr. 19,

schönes Zimmer an Herrn oder Mädchen zu vm. Näh p. 7469

Zim. 15, möbl. Zim. m. sep. Eingang an junge Leute zu vermieten. Näh. Friseurgeschäft, Wellritzstraße 46. 7554

Wörthstraße 11 möbl. Mansarde mit Kost f. 10 M. wöchentl. zu verm. Näh. part. 6624

Ein möbl. Zimmer

auf Wunsch mit Kost zu v. Anzus. nachmitt. Yorkstr. 22, 1. 7576

Läden.

Für Konsumgeschäfte!

Schöner Laden, 25 Q.-Meter groß, mit 2 Zimmern und Küche (mittlere Adlerstr.) für 800 Mark per Jahr sofort zu verm. Näh. Adlerstraße 29, Neubau, bei M. Röder I. 1672

Albrechtstraße 11, nächst dem Hauptbahnhof, ein schöner großer Laden sofort zu vermieten 7095

Schöner Laden,

in nächster Nähe des Bahnhofs, mit oder ohne Wohnung, per sofort zu vermieten 6223 Albrechtstraße 13, p.

Bismarckring 2 ist ein sch. gr. Laden mit 2 Ladenzimmern, Lagerräume und Werkstätten auf 1. April zu verm. Näh. das. bei Gg. Steiger sen. 6912

Bismarckring 21 (neben Ecke Bleichstraße) Laden mit 3-Z.-Wohn. und Zubeh. auf 1. April zu verm. Geschäftsinventar und Warenlager kann mit übernommen werden. Gr. Torfahrt, Lagerraum. 7224

Blücherstr. 27, Laden mit 2- oder 3-Zimmerwohnung per sofort oder später zu verm. 8731 Näh. daselbst 1. St. rechts.

Bleichstraße 14 großer neuer Laden für sofort, o. später, zu verm. 6971

Bleichstraße 15 Laden mit 2-Z.-Wohn., Küche per 1. April, ev. auch früher zu verm. 7674 Näheres Eckladen.

Bleichstraße 15 Laden mit Wohnung per 1. April, evt. früher zu vermieten. 6987 Näheres Eckladen.

Ellenbogengasse 10

ein kleiner Laden zu vermieten. Näh. bei Müller. 6050

Kl. Laden, in welchem mit Erfolg ein Gemüse- u. Spezereigesch. betrieben, zum 1. April zu verm. N. Eleonorenstraße 5, 1. 7589

Goebenstr. 5, 1. St., 1 Laden mit Wohnung billig zu vm. pass. für Schuhmacher. 7091

Großes Ladenlokal,

2 Schaufenster, Wellritzstr. Näh. Emserstraße 2, 1. 7338

4401 **Ein Laden** nebst Wohn., 5 Zim. u. Küche z. 1. April zu vm. Friedrichstr. 29.

Helenenstraße 23 Laden sof. od. spät. zu verm. 6959

Schöner Laden

mit anschl. heizbarem Zimmer und darüberliegender 7019

3-Zimmer-Wohnung

per 1. April preisw. zu vm. Näh. Goldgasse 2. bei Nass Nacht.

Jahnstraße 8

ein Laden per sofort zu vermieten. Näh. 1. Etage. 1612

Karlstraße 36 Laden, für jedes Geschäft passend, zu verm. Näh. 1. Stock. 7069

Kirchgasse 9 ein schöner Laden, für jedes Geschäft geeignet, sofort zu vermieten. 2939 Näheres Vorderh. 1. l.

Laden

Kleiststraße 1, für Metzgerei eingerichtet, mit Wohnung zu verm. Näh. daselbst. 7322

Laden

Langgasse 31 (Kaisers Kaffeegeschäft) ist auf 1. April 1907 anderweitig zu vermieten. Näh. das., 1. St. 1

Laden mit Wohnung, geräumige gute Keller, worin seit 40 Jahren ein Material-, Kolonial- und Farbwarengeschäft betrieben wurde, zu vermieten, ev. Haus zu verkaufen. Näh. 5167 Lehrstraße 14. 1.

Laden

mit oder ohne Werkst. Grabenstraße Nr. 14 auf 1. April zu vm. Näh. Mauergasse 15, 1 St. 7361

Nerostr. 8, part. links, 1 Laden mit Zubeh. zu vm. Adolf Bender. 6230

Niederwaldstr. 10 ist ein Laden mit kleiner Wohnung, sehr passend für Friseure, per sofort zu vermieten. Näheres Herderstr. 10, 1. St., und 2233 Kaiser Friedrich-Ring 74, 3

Moritzstraße 43 per sofort Laden mit Einrichtung preiswert zu vermieten. Näheres 2. Stock. 6103

Laden, Oranienstr. 48, in welch. seit 7 Jahren ein Friseurgeschäft mit Erfolg betrieben wird, zum 1. April billig zu verm. Näh. daselbst 1. St. rechts. 7112

Oranienstr. 45, schöner Laden mit 2-Zimmerw. für jedes Geschäft geeign., per 1. April zu verm. Näh. im Eckladen. 825

Eckladen (3 Schaufenster), Rheinstraße 63, Ecke der Karlstraße, für jedes Geschäft geeignet, mit Lagerräumen und Wohn., per sofort oder später zu vermieten. Näh. das. Laden. 7811

Rheingauerstraße 6, Laden mit Bäckerei zu vermieten. Näh. 1. St. l. 1329

Ladenlokal

nebst Wohnung zu verm. 7453 Rheingauerstr. 6, 1. St. l.

Römerberg 15, Laden, in welchem seit Jahren ein Butter- und Eiergeschäft mit Erfolg betrieben wurde, mit 4 Zim. und Zubeh. auf gleich preisw. zu verm. Näh. beim Eigentümer Platterstr. 112, od. im Hause das., 1 St. hoch. 7405

Seerobenstr. 16, großer Laden, worin 6 J. ein Kolonialw.-Geschäft betrieben wurde, mit 3-Zimmer-Wohnung ist sof. oder später zu verm. Näh. Bülowstraße 1, bei Dambmann. 744

Schwalbacherstr. 3, an d. Luisen- u. Dotzheimerstr., schöner gr. Laden bill. zu verm. 7588

Wellritzstraße 10, Ecke, Laden mit Wohn. zum 1. April zu vermieten. 6757

Schiersteinerstr. 11, sch. Laden und Lagerraum mit od. ohne Wohnung per sof. zu vm. Näh. Mtlb., part. rechts. 4624

Webergasse 16, beste Kurlage Eckladen mit 3 Schaufenstern und Ladenzimmer. Näh. daselbst, bei Ihel. 9845

Der Metzgerladen m. Wohnung Ecke der Weber- u. Büdingerstraße ist auf 1. April zu vermieten. 6439 Näh. Webergasse 56, 1. l.

Schöner Laden,

geräumig mit 3 Schaufenstern, Ecke Wellritz- und Hellmundstr. belegen, auf sofort zu verm. Näh. daselbst im Eckladen. 9718

Wilhelmstraße 6 großer Laden mit groß. Schaufenster, anschließend vier Zimmer, zusammen ca. 200 qm, auch Eingang vom Hofe aus, per 1. Apr. 07 zu vm. N. Bureau Hotel Metropole, vormittags 11—12 Uhr. 6051

Westendstr. 32,

Laden, Waschküche und Flaschenbierkeller sof. bill. zu vm. 7316

Westendstr. 3, kl. Laden mit Keller, event. auch mit 2- od. 3-Zimmerwohn. rc. passend f. Weiß- und Kurzwaren- od. sonst. Geschäft, preisw. sof. oder später zu verm. Näh. das. im Schuhladen von Zimmermann. 7779

Schöner, großer

Laden

mit Ladenzimmer billig zu verm. Näh. Yorkstr. 4, 1. 1452

Yorkstr. 11, Laden m. od. ohne Wohnung billig zu verm. Näh. das. 1. 6340

Zietenring und Nettelbeckstraße, Eck, Laden mit 1- eu. 3-Z.-Wohn. zu verm., geeignet für Friseur-, Butter- u. Eiergeschäft od. f. Wurstausschnitt. Näh. 705 Zietenring 6.

Biebrich a. Rh., Haltestelle der Straßenbahn, ist ein schöner großer Laden mit Wohn., Ladeneinrichtung vorhanden, geeignet auch als Ausschnittgeschäft, da in der ganzen Straße keine Metzgerei ist sofort billig zu verm. Näh. Rheinstraße 22. 67[illegible]0

Dotzheim.

Laden mit 2-Zim.-Wohnung, Zubehör, in bester Lage, für jed. Geschäft geeignet, zu verm. Näh. in der Exped. d. Bl. 5932

Dotzheim, Ecke Schiersteiner- und Biebricherstr., ist ein sch. Laden m. Wohnung, 3 Zim. u. Küche, nebst Zubeh., f. jed. Geschäft pass., b. zu verm. Näh. das. 8345

Plissé-Brennerei, Langgasse 19, 2.

7489 Johanna Kipp.

Geschäftslokale.

Eine gut gehende Bäckerei an einen tüchtigen Bäcker zum 1. Mai zu vermieten. Näh. in der Exp. d. Bl. 5484

Neubau Adlerstrasse 29
sind auf gleich oder später billig zu vermieten: 1 große helle Werkstätte, 1 Bierkeller, 1 großer Laden, Stallung für 2 Pferde, Wagenremise und Futterraum mit und ohne Wohnung. Elektr. Beleuchtung! Näh. bei 863
Max Röder, daselbst 1. St. rechts.

Für ruhiges Geschäft passender **Raum**, ca. 30 qm, nebst **3-Zim.-Wohnung** in gutem Hause (Hth.) an ruhige Leute zu vermieten.
6187 Adelheidstr. 81.

Schöner Hofkeller, ca. 90 Q.-Mtr., sehr kühl, f. Bier-, Wein- od. Apfelweinlagerung, nebst schönen Lagerräumen od. Bureau dazu, event. 5-Zim.-Wohn. (Hth.) zum 1. April, event. später zu verm. Adelheidstr. 81. 7272

Für ruh. Geschäft passend, Raum ca. 30 qm nebst 3 Zimmer-Wohnung in gutem Hause, Hth., an ruhige Leute zu vermieten.
5498 Adelheidstr. 81

Adolfstraße 5
schöne gr. helle Souterrainräume und gr. Keller als Geschäfts- oder Lagerräume mit oder ohne Wohn. zu vermieten.
Näh. das. 1. St. 8675

Bismarckring 27, schöner groß. Weinkeller, u. d. Postamt 3 bel. (mehrere Jahre von Weingroßhandlung benutzt worden), ist mit großem Packraum, Bureau, hydr. Faßaufzug, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe zirka 220 Q.-M.), per sofort od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. daselbst, 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 6969

Bäckerei
nebst 3-Zimmerwohn., Bülowstr., Ecke Zietenring, zu verm. Näh. part., b. Guckelsberger. 4606

Ludwigstr. 3 sind sch. geräumige Lagerräume, in welchem seither ein Geschäft mit An- und Verkauf von Möbeln betrieben wurde, umständehalber sof. billig zu vermieten. 9175
Näh. Platterstraße 30, 1.

Schöne große Lagerräume mit Bureau, auch als Versteigerungslokal sehr geeignet, sofort zu vermieten Klarenthalerstraße 4, im Laden. 652

Waschküche, event. Bierkeller f. billig zu verm. Näh. Nettelbeckstraße 13, part. l. 6943

Werkstätte, groß und hell, nebst Lagerraum, mit Wasser u. Gas, f. billig zu vermieten. Näh. Nettelbeckstr. 13, part. l. 6944

Platterstraße 40 zugeh. Spez.-, Butter-, Eier- und Flaschenbiergeschäft zu verm., ev. mit Haus zu verkaufen. 7214

Café u. Konditorei
sofort zu verm. Näh. Rheinstr. 43, bei Seipel. 7506

Für Bureau od. Sprechzimmer geeignet: 1—3, ev. 5 große helle Zimmer auf gleich od. später zu vermieten. Auf Wunsch möbl. (auch einz. Z.) 6757
Rheinstraße 103, 1. St.

Bäckerei
nebst Laden und Wohnung zu vermieten. Näh. 7452
Rheingauerstraße 6, 1. St. l.

Scharnhorststr. 34, 1 gr. Lagerraum, auch für Werkstätte geeignet, auf gl. zu verm. 7366

Werkstätten etc.

Werkstätte
zu vermieten. Näh. Baubureau, Adlerstraße 4, 1. 7298

Stallung für 2, auch 3 Pferde, Wagen und Futter-Räume nebst 2-Zimmerwohn. z. 1. April zu vermieten. 7627
Näh. Adlerstr. 55, part.

Adolfsallee 3, Hth. part., ein Bureau auf gleich zu vermieten. 7001

Albrechtstraße 11, nächst dem Hauptbahnhof, ein großer Keller, passend für Weinhandlung, sofort zu verm. 7096

Bismarckring 5 Werkstätte mit Lagerraum, ev. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu vermiet. Näh. Vdh. H.-Part. 6946

Bismarckring 7, Lagerraum per sofort oder 1. April zu vermieten. 1953

Eine Werkstätte
zu vermieten 7738
Hellmundstr. 11, bei Stein.

Bülowstr. 13, schöne geräumige Werkst. od. Lager p. 1. April 1907 an ruh. Gesch. zu verm. Elektr. Anschluß, sowie Hof und Torfahrt vorhanden. Wohn. kann auf Wunsch mitvermietet werden. Näh. das. 3. St. lks. 2512

Stallung für 2 u. 3 Pferde und Futterraum zu verm. 7472
Dotzheimerstraße 18.

Kleeacker, 1½ Morg., an der Aarstraße, zu verp. 7474
Dotzheimerstr. 18, bei Thon.

Dotzheimerstr. 62, Werkstätten, Lagerraum, Bureaus. Näh. part. l. 6391

Dotzheimerstr. 84 fr. besond. helle Werkstätte mit Halle, zusam. ca. 150 □-Mtr. groß., event. auch als Lagerraum, ganz od. get., per sof. od. spät. zu verm. Näh. das. od. Schiersteinerstr. 15, p. 5750

Dotzheimerstr. 122, Nähe des Güterbahnhofes, großer Kellerraum mit Stall f. 1—2 Pferde u. Heusch., auch getrennt, billig zu vm. Näh. das. 7784

Eltvillerstr. 9, 2 Werkstätten mit oder ohne Wohn. per sofort oder 1. April zu verm. 7676

Eltvillerstr. 9, Flaschenbierkeller mit Stall und Futterraum und mit oder ohne Wohnung per sof. oder 1. April zu vm. 7675

Eltvillerstr. 12, 1 helle Werkstätte mit od. ohne Lagerraum. Näh. Hochpart. r. 7677

Großer Flaschenkeller, auch als Lager oder sonstigen Zweck geeignet, zu vermieten. Näheres Erbacherstr. 4, 2. St. l. 5786

Lagerplatz, eingezäunt, ca. 60 R., an der Schlachthausstraße zu verpachten. Näh. 7598
Fiesenitzstraße 17.

Gneisenaustr. 8 sind 3 Sout.-Räume für Bureau od. dgl. Zwecke geeignet, per sof. zu verm. Näh. daselbst part. links. 1846

Gneisenaustr. 8 große Lagerkell. mit Gas u. Wasser p. sofort zu vermieten. 1847
Näh. daselbst part. links

Göbenstr. 2, sch. helle Werkst. per sofort zu verm. Näh. Vdh. part. r. 7235

Göbenstr. 12, Ecke Yorckstr., 4 große, helle Lagerräume, auch als Werkstätte für ruhiges Geschäft sehr geeignet, per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst pt., od. Philippsbergstr. 13 4207

Stallung f. 3—4 Pferde nebst Aufbewahrungsraum für Heu u. Stroh zu vermieten **Hornung**, Hellmundstraße 41. 7305

Herderstr. 33, sch. große Werkstatt auf 1. April zu verm. Näh. Vdh. part. 7674

Karlstr. 32, 1. r., Stallung für 1—2 Pferde, Hofr. mit oder ohne Remise zu verm. 7435

Kirchgasse 11 kl. Werkstätte billig zu verm. 7709

Stallung
für zwei Pferde abzugeben. 7828
Näh. H. Wenz, Kirchgasse 40.

Lagerplätze
billig abzugeben. Näh. bei 7827
H. Wenz, Kirchgasse 40.

Photogr. oder Malleratelier mit Nebenräumen zu verm. Näh. Kirchgasse 54, part. 9470

Lagerplätze
zu verm. Näh. Kiedricherstr. 6, bei Rossel. 6426

Lagerplatz, auch als Zimmerplatz geeignet, an der Schiersteinerstraße bel., zu verpachten. N. bei Arch. Meurer, Luisenstr. 31. 5739

Luxemburgplatz 2 schöne helle Werkstatt für ruhiges Geschäft sofort billig zu verm. Näh. 7212
Luxemburgplatz 2, 2. St. l.

Werkstätten, Lagerraume, hell und geräumig, zu vermiet. Näh. Mauergasse 10, Lad. 7890

Mauritiusstrasse 10
Weinkeller
a. 1. April zu ver-mieten.
Näh. 1. St. 7054

Michelsberg 26 große und kl. Werkstätte zu verm. 7527

Michelsberg 28, Stallungen f. 1—3 Pferde m. Zubehör zu vermieten. 5371

Nerostr. 10, kleine Werkstätte mit oder ohne 2-Zim.-W. auf gleich od. später zu verm. Näh. das. od. Moritzstr. 50. 7127

Werkstatt od. Lagerraum,
70 Q.-Mtr., zu verm. 5319
Nettelbeckstr. 12, 1. l.

Stall u. Remise
für 1 Pferd zu verm. 7424
Nettelbeckstr. 12, 1. l.

Bauplätze Rheingauer-, Kiedricherstraße und Zollernplatz zu verkaufen. Näh. 7052
Bureau, Rheinstraße 71,
Vormittags 11—12 Uhr.

Rheingauerstr. 8, Lagerraum u. Werkstätte sofort oder später zu vermieten. 7308

Rheingauerstr. 8, P. r., Lagerplatz mit Gemüse- und Obstgarten, umzäunt, verschlossen, am Fahrweg liegend, Nähe Schiersteinerstr., verm. 7099

Rheingauerstr. 15, sch. trockene Werkstätte u. Lagerräume billig zu vermieten. 2724

Eiskeller
auf gleich zu vermieten 5861
Röderstraße 35.

Rüdesheimerstr. 23 (Neubau) großer Wein- u. Lagerkeller, a. 90 Quadratmeter, sofort zu vermieten. 1524

Thorstr., Ho und Keller, ev. mit Wohnung zu verm. Roonstraße 6. 7759

Sedanstr. 11 Keller als Lagerr. od. für Flaschenbierhändler geeignet, zu verm. N. Wellritzstr. 21. 7628

Sedanplatz 5, Werkstätte mit Gas und elektr. Kraft auf gleich od. spät. zu verm. 7777

Seerobenstr. 30 zum Einstell. von Möbeln oder als Lagerraum 2 Souterrainzimmer zum 1. April zu vermieten 6061

Grosser Lagerraum
mit Gas u. Wasser gleich o. spät zu vermiet. Neubau Scharnhorststraße 9. 5665

Sedanplatz 4, 2 Werkst., auch als Lagerräume z. vm. 4605

Schiersteinerstr. 22 kleiner Lagerraum zu vermieten. 4035
Näh. Vorderh. part. links.

Trockene
Lagerräume,
auch für Möbellager, Vorderhaus, Sockelgeschoß u. d. Straße sowie 1 Dachkammer für Möbel einzustellen, Lagerkeller u. Wohnung zu vermieten. Zu erfragen Schiersteinerstr. 18 und Eleonorenstraße 5, 1. 3398

Steingasse 38 Stall für 1 auch 2 Pferde mit Wagenplatz, auch ein Keller, für jed. Zweck passend, auf gleich od. spät. zu vm. 7056

Werkstätte od. Lagerraum, Dotzheimerstr. 84, frei. Besonders helle Werkstätte mit Halle, zus. ca. 150 Q.-Mtr. groß, event. auch als Lagerraum, ganz od. geteilt, per sofort od. spät. zu vm. Näh. das. od. Schiersteinerstr. 15, p. 2477

Werkstätten, Magazine
mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Walramstraße 31, im l. Stk., 1. St., bei Schmidt. 7226

Schönbergstr. 6
an der Dotzheimerstraße, Nähe Bahnhof, 2516
Werkstätten mit Lagerräumen
in 3 Etagen, ganz oder geth., für jed. Betrieb geeign. (Gaseinführung), in äußerst bequemer Verbind. zu einander, per sof. od. spät. zu vm. Näh. im Bau oder Baubureau, Göbenstr. 18.

Walramstr. 25 große Schlosserwerkstätte mit Vor- u. Hinterhof, mit od. ohne Wohn., auf 1. April zu vermieten. 7648
Näh. im Laden.

Stall, Wellritzstraße, f. Pferde mit Heuboden, mit od. ohne geschl. Remise für 2 Wagen, event. mit oder ohne 2 Zim. und Küche auf 1. April zu verm. Näh. Frankenstraße 19 7133

Kohlenlager, mit od. ohne Kontor, Zim. o. Wohn., a. 1. Apr. Walramstraße 26, 1. 7612

Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu vm. Näh. Westendstraße 20, part. 6627

Yorkstr. 7, eine Werkstatt mit oder ohne Wohnung zu vermieten 6565

Yorkstr. 8, schöne große Werkstätte auf 1 April zu verm Näh. bei Mockhardt. 5787

Yorkstr. 29, sch. Werkst. a. als Wäscherei o. Lagerr. 1. 4. 07 z. vm. (300 M.), ev. mit 2-Zim-Wohnung (290 M.). 9118

Yorkstraße 29 Werkstatt, ca. 70 Qmtr., für jeden Betrieb geeignet, ev. mit 2 od. 3 Z.-Wohn. zu verm. 7448

Großer heller Lagerraum, Part., als Möbellager zum 1. April zu vermieten. 491
Näh. Yorkstr. 31, 1. l.

Zu verpachten
Acker, 45 Rt., hinter der Wellritzmühle, mit Obstbäumen, welcher sich auch zum Anlegen eines Gartens eignet. 272
Joh. Sarg Wwe., Zietenr. 2. pr.

Zietenring 12, Werkstatt und Lagerraum sof. bill. zu vm. Näh. beim Verwalter. 6780

Stallung für mehrere Pferde mit gr. Futter- und Wagenräume, ev. mit Wohn. zu verm. 6356
Zimmermannstraße 3, p.

Pensionen.

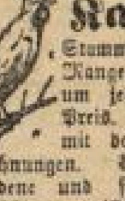
Gasthaus zum Römerberg,
Römerberg 8. Römerberg 8.
Gut möbl. Zim. von 0.80 Mk. an. Bekannt gute Küche. Franz. Billard. Vorzügl. Biere (Schöfferhof). Reine Weine. Den Herren Geschäftsreisenden zu empfehlen.
8732 Inh.: **Wilh. Rossel.**

Villa Grandpair,
Emserstr. 15 u. 17. Telef. 3613.
Familien-Pension 1. Ranges.
Eleg. Zimmer,
großer Garten, Bäder, vorz. Küche
Jede Diätform. 6800

Verkäufe

Joseph Freund von Bleidenstadt hat eine junge, hochträchtige **Fahrkuh** zu verkaufen. 7767

Vögel u. zahme Stare stets b. zu verkaufen 2633
Lehrstraße 12, Mtb. 1.



Kanarien,
Stamm Seifert. Wegen Mangel an Zeit verkaufe um jeden annehmbaren Preis. Stamm prämiiert mit den höchsten Auszeichnungen. Erste Ehrenpreise, goldene und silberne Medaille. Weltbundmedaille 1904 und 1905. Ph. Zehner, Albrechtstr. 8, 3. 4319

Kanarien-Lehrvogel
billig Bleichstr. 4, Uhrenlad. 7791

Kanarien-Hähne
(Stamm Seifert) preiswert zu verkaufen 5563
Dotzheimerstraße 98, 2. l.

Neues eleg. Phaeton
für ein- und zweispännig, billig zu verkaufen. **G. Hummel,** Blücherplatz 3. 7653

Eine Federrolle,
20 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen
Aug. Beck,
591 Hellmundstraße 43.

Neue u. gebr. Federrollen,
gebr. Milchwagen zu verk.
7802 Dotzheimerstr. 85.

1 neues plattiertes Einspänner-Geschirr u. gebr. Karrengeschirr zu verkaufen 1732
Yorkstr. 9, 1. l.

Handfederrolle
billig zu verkaufen 2391
Moritzstraße 50.

Eine neue Federrolle,
50—55 Ztr. Tragkr., 1 neuer Schneppkarren zu verk. 7434
Helenenstraße 18

Einspänner-Geschirr (plattiert), Fahrrad mit Freilauf billig zu verk. Yorkstr. 9, 1. l. 3862

Gut erh. Adler Fahrrad für 28 Mark zu verk. 7775
Göbenstr. 24, part.

13 Betten
à 12, 18, 25, 35 Mk. u. höher, Sofa 14 Mk., Kleider- u. Küchenschr. Waschk., pol. Kommode, Nachtschr., Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, Deckbett, Kissen, Anrichte, Küchenbrett u. Verschied. spottbillig zu verk. Rauenthalerstr. 6, p. 5898

2 Muschelbetten, hochh., neu, Spr., Keil, Matr. und Keil 58 Mk., sof. zu verkaufen 5900
Rauenthalerstraße 6, part.

Eine altdeutsche Bettstelle mit Sprungrahmen und Matr. 30 Mk. und 1 Promenadewagen mit Gummiräd. 10 Mk. Näh. leichstr. 16, H. 1. St. l. 7805

1-tür. Kleiderschrank für 12 Mk. zu verkaufen 7428
Rauenthalerstr. 6, part.

15 Kommoden von 8 M. an, Tische, Stühle, Spiegel, Betten, vollst., auch einz. Vertikos, Bilder, Lüster, Flurtoilette, Kleider-, Küchen- u. Bücherschränke zu vk. Albrechtstr. 6, Werkst. 7515

Ein gebrauchtes Stehpult,
1 Drehstuhl, 2 Firmenschilder bill. zu verkaufen. Näheres 3102
Kirchgasse 9, Hth. part.

Neuer Taschen-Diwan,
39 M., Sofa u. 2 Sessel 5 M., Chaiselongue 18 M., mit schöner Decke 24 M. zu verk. 3899
Rauenthalerstraße 6, part.

Ladeneinrichtung, für Zigarrengeschäft geeignet, zu verk. N. Westendstr. 3, part. 5740

Moderne Salongarnitur,
Sofa, 2 Sessel, ff. Plüschbezüge, eleg. Arbeit. Preis 180 M.
Becher, Adelheidstr. 46 4108

Ein sehr gut erhaltenes
Büfett
mit Aufsatz (Ladenschrank m. Untersatz), 3,75 lang, sehr preiswert zu verkaufen.
Einzusehen bei 6100
J. Wolf,
Friedrichstraße 33.

Schw. Gehrock u. Weste, weißseidene Bluse, neu und 2 getr. Ueberzieher bill. zu verk.
7536 Mauritiusstr. 3, 2. l.

Kehrichtbütten u. Waschbütten
zu verkaufen 7650
Faß- und Flaschenhandlung.
Ph. Klamp, Frankenstraße 6.

Für Schuhmacher!
Wegen Sterbefall zu verkaufen: Ladenschrank 10 Mk., Aushängekasten 6 Mk., Leisten und Riese, Säulen u. Howe-Maschine 20 Mk.
Goldgasse 2, 1. l. 7832

Doppelleitern zu verkaufen Seerobenstraße 22. 6021

Pianino, wenig gespielt, billigst zu verkaufen Rauenthalerstraße 4, 1. links. 7797

1 Pianino,
sowie 2 Cellos zu verk. 5630
Roonstraße 6, 1. l.

Ein gut erhaltenes Billard ist preisw. zu verkaufen. Näh. Mauergasse 19, Schuhgesch., oder Kastel, Mainzerstr. 36. 7222

Dickwurz u. Krummet
zentnerweise zu haben 4864
Steingasse 36.

Teigteilmaschine, sowie 1 Nickel-Eiergestell mit Glasplatten billig zu verkaufen 7301
Nettelbeckstraße 6, p.

Gut erhalt. Pfaff-Nähmaschine
für Schneider u. Tapezierer geeign., billig zu verkaufen 7840
Langgasse 54, im Sattlerladen

Große Lastwage
mit Wiegehäuschen billig abzugeben. Näh. bei 7829
H. Wenz, Kirchgasse 40.

Sch. D.-Domino mit Hut
15 M., Küchenbrett 5 Mk., zu verkaufen 7600
Dotzheimerstr. 109, 1. r.

Kompl. Spengler- und Installateur-Werkzeug nebst Maschinen, fast neu, weg. Sterbefall preisw. zu verk. Näheres in der Exped. d. Bl. 7737

2 guterhaltene Vorfenster
à 8 Mk. Dotzh.-Str. 106, 1. r. 7601

Abbruch.
Römerberg 24, Ecke Schachtstraße, sind Türen, Fenster, Oefen, Herde, Dachziegeln, Plastersteine, Bau- u. Brennholz billig zu verk. 7509
C. Schäbler.

Nähmaschine billig zu verk. Rheinstr. 48, part. 7104

Schul- Schul-
anzüge, Hosen u. Stiefel kaufen Sie staunend billig 9789
Neugasse 22, 1. St. hoch.

Wäscherei m. feiner Kundschaft, Waschmaschine u. allem Zubehör wegen vorgerückten Alters zu verk. Off. u. W. 7435 an die Exped. d. Bl. 74

Kolonialw.-Gesch. mit langjähr. Kundsch., guter Zukunftslage, bill. Miete, krankheitshalber unter günstigen Bedingungen zu verk. Off. u. J. H. 7743 an die Exped. d. Bl. 7745

Zu verkaufen!
Ein gutgehendes Schmiedegeschäft mit prima Kundschaft in einer Stadt am Rh. ist krankheitshalber mit oder ohne Haus verkaufen. Zu erfragen bei 3225
Peter Altenkirch,
Huf- und Wagenschmied,
Mainz, Kleinenußstraße Nr. 3.

Verschiedenes

Herren- und Damenwäsche z. Waschen u. Bügeln w. angenommen; feinste Ausf. zugesichert, ohne scharfe Mittel Frau Basting, Nerostraße 18, Hth. 2. 1665

Westendstrasse 13, Hth. p. r.,
Bügeln und Wäsche wird angenommen. 2525

Entlaufen
ein silbergrauer, mittelgroßer
Wolfsspitz
mit Ringelrute, Rüde.
Abzuliefern gegen Erstattung der Unkosten in der Expedition dieses Blattes.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln wird angenommen 7776
Knausstr. 1. Frau Petri.

Herrschafts- und Fremdenwäsche w. stets angenommen Schachtstraße 11, Hth. 1. Fr. Görz. 7559

Arbeiter-Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angen., gut u. bill. besorgt Scharnhorststr. 34, Hth., 1. St. r., b. Werner. 4406

Wäsche
zum Bügeln wird angenommen Göbenstr. 5, bei Schäfer. 7103

Wäsche
zum Waschen und Bügeln wird angenommen. Bischoff, Göbenstraße 5, Mtb. part. 5755

Herrenwäsche zum Waschen u. Bügeln wird jeder Zeit angenommen u. gut besorgt 7385
Bülowstr. 25, 1. l.

Tücht. Frau, welche im Ausb. v. Wäsche u. Kleid. bew. ist, sucht Beschäftigung. 4414
Herderstr. 1, 4 St. l.

Tücht. Schneiderin
hat noch einige Tage frei 7717
Friedrichstr. 8, Mtb. 1. l.

Näherin empf. sich in u. außer dem Hause im Ausbessern von Wäsche und Kleidern, auch werden Kinderkleider bill. angefert. Scharnhorststr. 27. 9954

Hüte, neue, sowie getr. werden b. garniert und modernisiert 2085
Zimmermannstr. 6, 1. lks.

Frau Nerger Witwe.
Berühmte
Kartendeuterin
Sich. Eintreffen jed. Angelegenh.
7664 Ellenbogengasse 7, Vdh. 3.

Neu! Neu!
Kartendeuterin, 5989
Hoffmann, Schulg. 4, H. 3 St.

Phrenologin
Langgasse 5, im Vorderhaus 6511

Frau Harz, Kartenlegerin, Schachtstr. 24, 3. St.
Sprechst. 10 - 1 u. 5—10 Uhr. 7541

Damen finden jederzeit diskr. Aufnahme
A. Moudrion, Hebamme,
2832 Walramstr. 97

Heiraten verm. Frau Wehner, Römerberg 29. 7539

Besseres Fräulein vom Lande möchte mit bess., anst. Herrn in Briefwechsel treten zwecks spät. Heirat.
Off. erb. u. **K. A. 150 an die Exped. d. Bl.** 7766

Heirat wünscht jung., hübsch. Frl. mit 80 000 M. Verm. u. bitt. Herren, w. a. ohne. Verm., bei den. f. eine rasche Heirat kein Hindernis vorliegt, ihre nichtanonym Offert. u. „Harmonie", Berlin, Postamt Lichtenbergerstr., zu richten. 20/152

Heirat. Mann m. gutgehendem Geschäft, 37 J., s. e. Lebensgefährtin im Alter v. 30—45 J. mit Vermög., Witwe nicht ausgeschlossen. Ernstgem. Off. u. K. B. 7765 an die Exp. d. Bl. 7762

Zahlungsschwierigkeiten ordnet durch außergerichtlichen Vergleich prompt u. diskret Bücherrevisor Lustig, Mainz. 55/3

Lackierer- u. Anstreicherarb.
werden sofort billig gemacht 7285
Schwalbacherstr. 9 Vdh. im Dach.

Helenenstraße 15, 1., an gutem bürgerlichem Mittagstisch zu 60 Pf. können noch mehrere Herren teilnehmen. 2515

Kegelbahn und Vereinszimmer noch einige Abende frei.
Weißes Rößl,
7687 Bleichstr. 8.

Vereinssälchen
noch einige Abende frei 7678
Hirschgraben 24.
Klavier vorhanden.

Pension für Schulkinder billig, event. Nachh. u. Klavierunterricht. Das. f. Dam. möbl. Zimmer von 25 M. an inkl. Fahrkarte zur Hauptpost. Näh. Wiesbadener-Allee 65, an der Adolfshöhe. 7109

Akkordarbeiten
gesucht für Tüncher. Rüstholz am Platze.
Off. u. K. R. 50 an die Exp. d. Bl. 7771

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in **Wiesbaden.** — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 12. Dienstag, den 15. Januar 1907. 22. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Bestimmungen

über die Verausgabung von Kurkarten in Wiesbaden.

Die Eintrittsgelder für den Besuch des Kurhauses, des reservierten Kurgartens und der regelmäßigen Veranstaltungen der Kurverwaltung werden mit Genehmigung des Königlichen Regierungs-Präsidenten unter Aufhebung der früheren Bestimmungen, wie folgt, festgesetzt:

§ 1.

Es werden verausgabt:

1. Fremdenkarten.

a) Jahreskarten,

gültig für 12 Monate vom Tage der Ausstellung, die Hauptkarte 50 M, die erste Beikarte 20 M, die folgenden 10 M.

b) Saisonkarten,

gültig für 6 Wochen vom Tage der Ausstellung. Die Hauptkarte 20 M, die Beikarte 10 M. Saisonkarten können vor Ablauf gegen Nachzahlung von 30 bezw. 10 M in Jahreskarten umgewandelt werden.

c) Ergänzungskarten,

gültig für 2 Wochen vom Tage des Ablaufs der Saisonkarte. Die Hauptkarte 8 M, die Beikarte 4 M.

2. Einwohnerkarten,

gültig vom 1. Januar für das Kalenderjahr. Die Hauptkarte 30 M, die Beikarte 10 M, nur für solche Personen, die hier ihren Wohnsitz haben und zu den direkten Gemeindesteuern herangezogen sind. Für diejenigen, welche erst nach dem 30. Juni ihren Wohnsitz hier genommen haben, ermäßigt sich der Kartenpreis auf die Hälfte.

3. Tageskarten,

nur gültig am Tage der Ausstellung, für diejenigen Personen, welche nicht im Besitze einer der vorbezeichneten Kurkarten sind, zu 1 M für die Person.

§ 2.

Die unter 1 und 2 bezeichneten Karten werden in der Weise ausgestellt, daß jede Einzelperson eine Hauptkarte zu lösen hat, während für Familien der Vertreter derselben die Hauptkarte und jedes weitere Familienmitglied eine Beikarte erhält.

Zur Familie werden gerechnet:

Ehegatten, minderjährige Söhne, zum Haushalt zählende unverheiratete Töchter, Pflege- und Enkelkinder.

Bei ledigen Geschwistern, welche einen gemeinsamen Haushalt führen, kann für den Vertreter desselben eine Hauptkarte, für die übrigen unselbständigen Mitglieder eine Beikarte ausgestellt werden.

§ 3.

Zum Haushaltungsvorstande in einem Dienstverhältnis stehende Personen, wie Hauslehrer, Gouvernanten, Gesellschafterinnen usw. bedürfen einer Kurkarte wie jede andere Einzelperson. Desgleichen Dienstboten, die in entsprechender Kleidung erscheinen, müssen, wenn sie auf den Besuch des Kuretablissements Anspruch machen.

§ 4.

Freikarten können erhalten:

1. Auswärtige Aerzte und in ihrer Begleitung befindliche Ehefrauen. Für die übrigen im § 2 näher bezeichneten Familienmitglieder können Beikarten gegen entsprechende Zahlung ausgestellt werden.
2. Kriegsinvalide, zur Kur hierhergesandte Militärpersonen.
3. Krankenpfleger von Beruf, wenn sie den auf ihre Hülfe angewiesenen Kranken zu führen oder im Fahrstuhl zu bedienen haben.

§ 5.

Fremden- und Einwohnerkarten (§ 1 — 1 und 2) berechtigen zum Besuche des Kurhauses und des Kurgartens, der Unterhaltungs-, Lese- und Spielzimmer, der Abonnementsbälle, sowie der regelmäßigen Konzerte im Kursaale und im Kurgarten.

Die Kurkarte befreit von Beiträgen zur Kurmusik, sowie von Sammlungen für Wohltätigkeitsanstalten und Vereine der Stadt. Die Stadtgemeinde hat es vertragsmäßig übernommen, die letzteren aus den Erträgnissen der Kurhauskarten zu entschädigen.

Die im § 1 unter 1 bezeichneten Fremdenkarten berechtigen außerdem zum Besuche der im Sommer stattfindenden Frühkonzerte am Kochbrunnen.

§ 6.

Sämtliche Karten sind nur persönlich gültig und beim jedesmaligen Eintritt vorzuzeigen.

Die Kurverwaltung kann nach ihrem Ermessen in geeigneten Fällen die Lösung von Kurkarten versagen, sowie solchen Personen, die öffentlichen Anstoß erregen, die Berechtigung aus den Karten entziehen.

§ 7.

Zum Besuche der Künstlerkonzerte und sonstiger besonderer Veranstaltungen berechtigen die Kurkarten, sowie die Tageskarten nicht.

§ 8.

Die Kartenausgabe erfolgt an der Hauptkasse und an der Tageskasse des Kurhauses.

§ 9.

Die für die Kurhauskarten, Tageskarten und Jahres-Abonnements-Karten, eingehenden Gelder werden von den übrigen städtischen Einnahmen getrennt verwaltet und nur mit der in § 5 oben bemerkten Ausnahme (Entschädigung der Wohltätigkeits-Anstalten) ausschließlich zu solchen Zwecken und Anlagen verwendet, welche dem Kurverkehr der Stadt Wiesbaden zu dienen und denselben zu fördern geeignet erscheinen.

§ 10.

Vorstehende Bestimmungen treten am 1. Januar 1907 in Kraft.

§ 11.

Beschwerden und Anträge bezüglich dieser Bestimmungen sind schriftlich an die städtische Kurverwaltung zu richten.

Wiesbaden, den 1. Januar 1907.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. Januar d. J., vormittags, soll in dem Stadtwalde Distrikt **„U.-Bahnholz"** das nachstehend bezeichnete Gehölz öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. 74 Eichen-Stämme mit 22 Festm.
2. 105 Rmtr. Eichen-Scheitholz
3. 129 „ „ Prügelholz
4. 300 „ Buchen-Scheitholz
5. 301 „ „ Prügelholz
6. 7375 Buchen-Wellen.

Das Holz lagert an guter Abfahrt.

Auf Verlangen Kreditbewilligung bis zum 1. September 1907.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr bei dem Försterhaus im Dambachtal.

Wiesbaden, den 10. Januar 1907.

7640 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstr. Nr. 10, sind **6 Schweine (Ferkel), 7 Wochen alt zu verkaufen.** Näh. Rathaus, Zimmer Nr. 13, vormittags von 9—1 Uhr.

Wiesbaden, den 5. Januar 1907.

7337 **Der Magistrat. —Armenverwaltung.**

Staats- und Gemeindesteuer.

Die Erhebung der **4. Rate** (Januar, Februar, März erfolgt vom **15. d. Mts.** ab straßenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebeplan.

Die Hebetage sind nach den **Anfangsbuchstaben der Straßen** wie folgt festgesetzt (die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend):

A und B	am 15.,	16. und	17.	Januar
C, D, E, F, G	„ 18.,	19. „	21.	„
H, J, K	„ 22.,	23. „	24.	„
L, M, N	„ 25.,	26. „	28.	„
O, P, Q, R	„ 29.,	30. „	31.	Januar und 1. Februar
S, T, U, V	„ 2.,	4. „	5.	Februar

W, Y, Z und außerhalb des Stadtberings am 6., 7. und 8. Februar

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebetage benutzen, nur dann ist rasche Beförderung möglich.

Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzuzählen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, den 12. Januar 1907.

Städtische Steuerkasse.

7292 Rathaus, Erdgeschoß Zimmer Nr. 17.

Städtische Mittelschulen.

Kinder, welche zu Beginn des nächsten Schuljahres in die städtischen Mittelschulen eintreten sollen, sind bis zum 23. ds. Mts. bei den Herren Rektoren anzumelden.

Aufgenommen werden:

1. **in die 9. (unterste) Klasse** Kinder, die bis zum 31. März 1907 das sechste Lebensjahr vollendet haben; Kinder, die das schulpflichtige Alter noch nicht erreicht haben, können Aufnahme finden, wenn sie bis spätestens zum 30. September l. Js. das sechste Lebensjahr zurücklegen und genügende geistige und körperliche Entwickelung aufweisen;
2. **in die 5. Klasse,** in welcher der fremdsprachliche Unterricht beginnt, Kinder, die eine Mittel- oder Volksschule vier Jahre lang mit gutem Erfolg besucht haben.

Die **Schulneulinge** sind nach ihrer Wohnung zu melden:

A. Knaben:

1. in der Mittelschule an der **Rheinstraße** die Knaben, welche auf der Westseite der Weißenburgstraße, des Bismarckrings, der Wörthstraße, des Schiersteiner Weges und westlich von diesen Straßen wohnen;
2. in der Mittelschule an der **Stiftstraße** diejenigen Knaben, die nördlich der Walkmühl- und Emserstraße, des Michelsberges, der Langgasse, der mittleren und unteren Webergasse und der Sonnenbergerstraße wohnen, einschließlich der drei letztgenannten Straßen;
3. alle übrigen Knaben in der **Knaben-Mittelschule an der Luisenstraße.**

B. Mädchen:

1. die Mädchen der Nordstadt, die innerhalb des unter A 2 bezeichneten Bezirks wohnen, in der Schule an der **Stiftstraße**
2. alle übrigen, in den Bezirken A 1 und 3 wohnenden Mädchen in der Schule an der **Rheinstraße.**

Für die 5. Klasse sind anzumelden:

1. **sämtliche Knaben** in der Mittelschule an der **Luisenstraße,**
2. die **Mädchen aus dem südlichen und mittleren Stadtteil** in der Mittelschule an der **Rheinstraße;**
3. die **Mädchen der Nordstadt** in der **Mittelschule an der Stiftstraße.**

Diejenigen der für die Mittelschulen angemeldeten Kinder, welche in den dem Niederberge benachbarten Straßen wohnen, werden mit Beginn des nächsten Schuljahres in dem dort erstellten neuen Schulhause eingeschult.

Zur Entgegennahme der Anmeldungen werden die Herren Rektoren von **Mittwoch, den 16., bis Mittwoch, den 23. Januar d. J., täglich — ausgenommen Sonntags — von 11—12 Uhr vormittags, am Mittwoch und Samstag auch von 2—4 Uhr nachmittags** in ihren Amtszimmern anwesend sein.

Bei der Anmeldung ist der Geburts- und Impfschein, für evangelische Kinder auch der Taufschein, für die aus anderen Schulen kommenden Kinder das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

Das Schulgeld beträgt in allen Klassen 42 M mit Ermäßigung desselben auf zwei Drittel für das zweite und auf die Hälfte für das dritte und jedes folgende Kind derselben Familie, die gleichzeitig die Mittelschule besuchen.

Bemerkt sei noch, daß die Mittelschulen laut Beschluß der städtischen Körperschaften vom 13. Juli und vom 9. September 1904 von Ostern 1905 ab in **normale, neunklassige Anstalten** umgewandelt worden sind, und daß dieser Ausbau die Aufnahme der französischen Sprache als wahlfreien Unterrichtsgegenstand der drei obersten Jahrgänge und ganz besonders eine günstigere Gestaltung des Lehrplanes der Mittel- und Oberstufe gestattete. **Das Reifezeugnis der neunstufigen Mittelschule berechtigt zum Eintritt in die mittlere Laufbahn bei der Post- und Telegraphenverwaltung und befreit von den zwei ersten Jahreskursen der gewerblichen und vom ersten Jahreskurse der kaufmännischen Fortbildungsschule.**

Wiesbaden, den 1. Januar 1907.

6915 **Der städtische Schulinspektor: Müller.**

Städtische Volksschulen.

Die Eltern und Pfleger der Ostern 1907 schulpflichtig werdenden Kinder, welche in die städtischen Volksschulen eintreten sollen, werden dringend ersucht, dieselben schon jetzt in der Schule ihres Bezirkes anzumelden, damit rechtzeitig für ihre Beschulung gesorgt werden kann.

Die Verpflichtung zum Schulbesuche beginnt Ostern 1907 für diejenigen Kinder, die bis zum 31. März 1907 das sechste Lebensjahr vollendet haben oder vollenden. Außerdem können nur solche Kinder aufgenommen werden, welche genügende geistige und körperliche Entwicklung aufweisen und wenigstens bis zum 30. September 1907 das sechste Lebensjahr zurücklegen.

Die Schulneulinge sind nach ihrer Wohnung wie folgt zu melden:

1. **In der Schule am Gutenbergplatz** die Kinder des südlichen Stadtteils. Die Nordgrenze dieses Schulbezirks läuft mitten durch die Dotzheimerstraße, durch die vordere Schwalbacherstraße, die Hausnummern 2—14 einschließend, und durch die untere Rheinstraße; im Osten endet er mit der Nikolasstraße und der Linie der Rheinbahn.
2. **In der Knabenschule am Blücherplatz die Knaben und in der Mädchenschule an der Bleichstraße die Mädchen** aus dem westlichen Stadtteile. Die Grenzen dieses Schulbezirks laufen durch die Lahn-, Seeroben-, hintere Wellritz-, Hellmund- und Dotzheimerstraße.
3. **In der Schule an der Castellstraße** die Kinder aus dem Stadtteil nördlich der Lahn-, Seeroben-, hinteren Wellritz- und vorderen Emserstraße, mit Einschluß von Schwalbacherstraße Nr. 61—79, Adlerstraße Nr. 43—71, 44—62, Kellerstraße, Platterstraße und Ruhbergstraße; außerdem die Mädchen aus Schachtstraße Nr. 1—27, der unteren Adlerstraße Nr. 1—42, Römerberg Nr. 21—39, 24—38, Röderstraße 1—14 und der Feldstraße.
4. **In der Schule an der Lehrstraße** a) die Kinder aus der Sonnenbergerstraße, Webergasse, Schachtstraße Nr. 29—33, 28—30, Römerberg 1—19, 2—22, Steingasse, Röderstraße 15—41, 16—36, der Weilstraße, Stiftstraße, dem Nerotal und dem ganzen weiter nach Nordosten gelegenen Stadtteile; außerdem

   b) die Knaben aus der Feldstraße, der Röderstraße, dem Römerberg, der Schachtstraße und der unteren Adlerstraße Nr. 1—42.
5. **In der Anstalt Schulberg 12** die Kinder aus den Stadtteilen, die östlich der Hellmund- und vorderen Schwalbacherstraße, nördlich der Rhein- und Frankfurterstraße und südlich der Sonnenbergerstraße, Webergasse und Schachtstraße gelegen sind.
6. **In der Schule an der Mainzerlandstraße** endlich die Kinder, die im südöstlichen Stadtteil zwischen der Frankfurterstraße, der Lessingstraße und der Linie der Rheinbahn wohnen.

Die **Anmeldungen** nehmen die Herren Rektoren und Herr Lehrer Sbüngen entgegen, erstere von **Mittwoch, den 16., bis Mittwoch, den 23. Januar d. J., täglich — ausgenommen Sonntags — von 11—12 Uhr vormittags, am Mittwoch und Samstag auch nachmittags von 2—4 Uhr** in ihrem Amtszimmer, letzterer am Samstag, den 19. Januar, vormittags von 11—12 Uhr in der Schule an der Mainzer Landstraße.

Bei der Anmeldung ist der Geburts- und Impfschein und für evangelische Kinder auch der Taufschein vorzulegen. Die Schulneulinge sind zur Anmeldung mitzubringen.

Wiesbaden, den 1. Januar 1907.

6916 **Der städtische Schulinspektor: Müller.**

Bekanntmachung.

In der Kehrichtverbrennungsanstalt (Mainzerlandstraße) werden **mechanisch gebrochene und sortierte Schlacken und Asche** abgegeben, und zwar in folgenden Größen und Gewichten:

1. Flugasche, 1 t enthält 1,4 bis 1,7 cbm.
2. Feinkorn (Asche und Stückchen bis 10 mm, auf Wunsch auch bis 25 mm Abmessung) 1 t enthält 1,2—1,3 cbm.
3. Mittelkorn (Stücke von 1 zu 4 cm Abmessung), 1 t enthält 1,3 cbm.
4. Grobkorn (Stücke von 4 zu 7 cm Abmessung), 1 t enthält 1,15 bis 1,25 cbm.

Der Preis beträgt nach besonderer Preistafel für 1 t Flugasche etwa 1,80 Mk., für alle anderen Sorten etwa 1,20 Mk.

Unternehmer, welche dauernd größere Mengen abnehmen, erhalten Rabatt.

Für die Monate **November, Dezember, Januar, Februar und März**, werden die Preise der Sorten 1,3 und 4 um 25%, das heißt **auf 1.35, Mk. bezw. 0.90 Mk. ermäßigt.**

Auf schriftliche oder mündliche Anfrage (Stadtbauamt Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 21) erhalten Interessenten Angaben über Betonmischungen u. s. w., die sich in anderen Städten bei Verwendung von Kehrichtschlacke bewährt haben.

Wiesbaden, den 10. Januar 1907.

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Im Stadtvermessungsamt Rathaus, Zimmer Nr. 35, werden Pläne der **bebauten Stadt** (Katasterkarten) im Maßstab 1:250 und 1:500, das Blatt zu 3 Mark abgegeben.

Im **Botenamt** des Rathauses sind zu haben:

1. Stadtplan 1:5000 zu 3 Mark,
2. Pläne zur Baupolizei-Verordnung von 7. 2. 05 zu 1 Mark.

Wiesbaden, im Januar 1907. 7550

Stadtvermessungsamt.

Bekanntmachung.

Montag, den 21. Januar cr. und eventl. die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr, und nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhause, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leihhause, bis zum 15. Dezember cr. einschl. verfallenen Pfänder, best. in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten 2c. versteigert.

Bis zum 17. Januar cr. können die verfallenen Pfänder vormittags von 8—12 und nachmittags von 2 bis zum Eintritt der Dunkelheit **ausgelöst**, bezw. die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Mottenfraß nicht unterworfenen Pfänder **vormittags von 8—12** oder **nachmittags von 2—3 Uhr umgeschrieben** werden.

Freitag, den 18. Januar cr. ist das Leihhaus geschlossen. 7254

Wiesbaden, den 5. Januar 1907.

Städt. Leihhaus-Deputation.

Verdingung.

Die **Herstellung und Lieferung der Granit-Abdeckplatten** für eine **Abschlußmauer** hinter dem **Kurhausneubau** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnung können während der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen einschließlich Zeichnung auch von dort gegen Einsendung von 25 Pfg. (in Briefmarken des deutschen Reiches bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **H. A. 184** versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 18. Januar 1907, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 8. Januar 1906.

Stadtbauamt,
7578 **Abteilung für Hochbau.**

Verdingung.

Die Ausführung der **Dachdeckerarbeiten** bei Einrichtung einer **Leiter- und Wagenremise** auf dem städt. Grundstück an der **Platterstraße Nr. 64** hierselbst sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2 eingesehen, die Verdingungsunterlagen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum Termin bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„G. U. 182 Loos III."** versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 23. Januar 1907, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 5. Januar 1906.

7359 **Stadtbauamt,**
Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Bekanntmachung.

Auf der städtischen Kläranlage bei der ehemaligen Spelzmühle kann **fortwährend**

kompostierter Dünger

unentgeltlich abgefahren werden.

Wiesbaden, den 7. Januar 1907. 7496

Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

betr. Krankenaufnahme im städtischen Krankenhause.

Die Aufnahme von Kranken in das städtische Krankenhaus findet an den Wochentagen in der Zeit von 3 bis 5 Uhr Nachmittags statt.

Im Interesse des gesamten Krankendienstes ist es erforderlich, daß die um Aufnahme nachsuchenden Kranken sich an dieser festgesetzten Stunde halten.

Selbstzahlende Patienten der I. und II. Klasse haben bei der Aufnahme einen Vorschuß für 8 Tage, selbstzahlende Patienten der III. Klasse einen solchen für 14 Tage zu leisten. 5382

Die um Aufnahme nachsuchenden Kassenmitglieder müssen mit einem Einweisschein ihrer Krankenkasse, die abonnirten Dienstboten mit der letzten Abonnementsquittung ihrer Dienstherrschaft, mittellose Kranke mit einem Einweisschein des Magistrats (Armenverwaltung) versehen sein.

In dringenden **Notfällen** werden **Schwerkranke auch ohne die vorgeschriebenen Einweispapiere** und zu **jeder anderen Tages- und Nachtzeit** aufgenommen.

Städtisches Krankenhaus.

Bekanntmachung.

Im Hause **Roonstraße Nr 3** sind **zwei Wohnungen von je vier Zimmern**, Küche, Speisekammer Baderaum, je 2 Mansarden und 2 Keller alsbald zu vermieten. Die Wohnungen können nach vorheriger Anmeldung im Hause selbst, **Eingang rechts, 1 Stock**, vormittags **zwischen 9 und 11 Uhr** eingesehen werden.

Nähere Auskunft wird auch im Rathause, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 23. April 1906.

881 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die Einschätzung der Abonnenten zur Kehrichtabfuhr erfolgt nach **Normalbehältern** (geteilte halbe Petroleumfässer), welche bis zum Rande gefüllt, von den beiden Fahrburschen eines Kehrichtwagens bequem getragen und gehoben werden können.

In einzelnen Gebäuden sind jedoch **größere Behälter** aufgestellt, deren Beförderung durch die beiden Fahrburschen oft nicht möglich ist.

Wir machen daher darauf aufmerksam, daß der Kehrichtabfuhrunternehmer zum **Entleeren derartiger abnormalen Behälter nicht verpflichtet ist**, wir können demnach denjenigen Abonnenten gegenüber, welche derartige abnormale Behälter aufgestellt haben, keinerlei Verpflichtung übernehmen, wenn hierdurch die Abholung des Hausmülls ganz oder teilweise unterbleiben sollte. 4851

Wiesbaden, den 20. Oktober 1906.

Städt. Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,
geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.60,

Gemischtes Anzündeholz,
geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen. 8220

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil

Bekanntmachung

Behufs Ausführung von Kanalisationsarbeiten wird die Straßenstrecke der Schiersteinerstraße von der Waldstraße bis zur Dotzheimerstraße für die Dauer der Arbeiten (etwa acht Wochen) vom **Montag, den 21. Januar 1907** ab, für den Fuhrverkehr gesperrt.

Bei etwa eingetretenem Frostwetter findet eine Hinausschiebung der Arbeiten statt. 7815

Biebrich, den 4. Januar 1907.

Die Polizei-Verwaltung.
Vogt.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit veröffentlicht.

Wiesbaden, den 10. Januar 1907.

Der Polizei-Präsident.
v. Schenck.

Verdingung.

Die für das Rechnungsjahr 1907 für die Garnisonlazarette Wiesbaden und Biebrich erforderlichen Verpflegungsbedürfnisse und das Eis, sowie die Abnahme der Küchenabfälle u. Brotreste sollen am **17. Januar 1907, vormittags 11 Uhr**, im Geschäftszimmer des Garnisonlazaretts Wiesbaden Schwalbacherstraße 16, woselbst auch die Bedingungen von jetzt ab einzusehen und zu unterschreiben sind, öffentlich verdungen werden. Versiegelte Angebote mit bedingungsmäßiger Aufschrift sind bis zum genannten Termin nach hier einzureichen. 7321

Wiesbaden, den 5. Januar 1907.

Königliches Garnisonlazarett.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs 2c.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Zwangsversteigerung.

Am **28. Januar 1907, vormittags 11 Uhr**, wird an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 63, das den Eheleuten **Wilhelm Pütz** von hier gehörige Eckwohnhaus, Rheinstraße Nr. 89, mit einer Gesamtfläche von 3 a 07 qm und einem Gebäudesteuernutzungswert von 7505 Mk. zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 22. November 1906.

5315 **Königl. Amtsgericht, Abt. 1c.**

Rambach.

Bekanntmachung.

Gemäß § 25 der Wehrordnung haben sich zur Aufstellung der Stammrollen in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar d. Js. auf der hiesigen Bürgermeisterei zu melden:

Alle im Jahre 1887 innerhalb des Gemeindebezirks geborene Militärpflichtigen.

Alle diejenigen Militärpflichtigen der Jahrgänge 1885 und 1886, über welche die Ersatzkommission noch nicht endgiltig entschieden hat. Dieselben haben bei der Anmeldung ihre Losungsscheine vorzulegen.

Alle diejenigen Militärpflichtigen aus den Jahrgängen 1885, 1886 und 1887, welche, ohne hier selbst geboren zu sein, sich hier aufhalten.

Dieselben haben entweder ihre Losungsscheine oder ein Geburtszeugnis aus der Geburtsgemeinde vorzulegen.

Wer die vorgeschriebene Meldung zur Stammrolle innerhalb der vorbezeichneten Zeit unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft. 3228

Rambach, den 7. Januar 1907.

Der Bürgermeister: **Morasch.**

Bekanntmachung

Die Wählerlisten zu den Wahlen der Gemeindeverordneten in 1907 sind neu aufgestellt und liegen gemäß § 27 der L. G. O. vom 4. August 1897 in der Zeit vom 15. bis 30. Januar d. Js. auf dem Geschäftszimmer der hiesigen Bürgermeisterei öffentlich aus.

Während dieser Zeit kann jeder Stimmberechtigte gegen die Richtigkeit der Listen bei dem Gemeindevorstande Einspruch erheben.

Rambach, den 7. Januar 1907.

Der Bürgermeister:
3229 **Morasch.**

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 16. Januar d. Js., nachmittags 2 Uhr, werden auf der Bürgermeisterei zu Rambach die im Kostenanschlag vom 27. August 1906 betr. die Unterhaltung der Vicinalwege innerhalb der Gemarkung Rambach im Rechnungsjahr 1907 vorgesehenen Arbeiten und Lieferungen als:

a. Das Anfahren u. Zerkleinern von zirka 130 cbm Serizitsteine aus dem Gemeindesteinbruch Kitzelberg.
b. Das Anfahren von 60 cbm Basaltkleinschlagsteine von Bahnhof Wiesbaden West.
c. Die Lieferung von zirka 44 cbm Binzertkies als Bindematerial.
d. Die Lieferung von zirka 26 cbm Rheinkies zum Bekiesen des Fußgängerbanketts Sonnenberg — Rambach.
e. Die Gestellung der erforderlichen Fuhrwerke, gelegentlich der Walzarbeiten in 1907.
f. Die Lieferung von 10 Stück Zementrohre von 30 cm l. W.
g. Das Verlegen von 10 Stück Zementrohre 2c. einschl. Materiallieferung öffentlich vergeben.

Rambach, den 8. Januar 1907. 3234

Der Bürgermeister **Morasch.**

Rambach.

Holz-Versteigerung.

Am kommenden Dienstag, den 15. Jan. cr., vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Rambacher Gemeindewald

a) Distrikt Goldstein 17 b.

13	Fichten-Stangen (Rottannen)	1. Klasse.
45	„ „ „	2. „
160	„ „ „	3. „
470	„ „ „	4. „
1165	„ „ „	5. „
3835	„ „ (Bohnenstangen)	6. „
605	Stück eichene Wellen.	

b) Distrikt Goldstein 17 a.

4	Eichen-Werkholzstämme von 2,81 fmtr.
2	Rmtr. Eichen-Gartenpfosten.
263	„ Buchen-Scheitholz.
44	„ „ Knüppelholz.
3835	Stück Buchen-Wellen

versteigert. 3223

Zusammenkunft der Steigerer am Schimbacherweg.

Rambach, den 8. Januar 1907.

Der Bürgermeister:
Morasch.

Billig! Billig!

Neue Möbel!

1- u. 2-tür. Kleiderschr. 18 u. 28 M., Vertikos 34 u. 50 M., Sofas 28 u. 35 M., Kommoden 20 u. 28 M., Taschendiwan 40 u. 55 M., Küchenschr. 28 u. 36 M., Küchenbretter 5 u. 8 M., Tische 8 u. 12 M., Kurichtebrett. 5 u. 8 M., vollst. Betten 48 u. 75 M., Nachttische 5 u. 8 M., eis. Bettst. 5 M., Sprungr. 20 M., Deckb. 12 M., Matr. 20 M. Auf Wunsch Teilzahlung. 1163
Frankenstraße 19, part.

Anzündeholz,
gespalten, à Ctr. 2.40 Mk.

Brennholz
à Ctr. 1.40 M. 7586
liefern frei ins Haus

Gebr. Neugebauer,
Dampf-Schreinerei.
Schwalbacherstr. 22. Telf. 411

Stickerin empfiehlt sich (Bunt-, Gold- und Weißsticken) billig 1924
Scharnhorststr. 35, 2

Kindersärge
von 4 Mk. an 9177
Große Särge billigst.
Klein, Michelsberg 8.
Telephon 3490.

Anzündeholz,
fein gespalten à Ztr. Mk. 2.20,
Brennholz à " " 1.20
frei Haus.
Heinrich Biehl, Frankenstraße 7 6190

Blinden-Anstalt,
Walkmühlstraße 13,

Blinden-Heim,
Emserstraße 45,
Telephon 2606,
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter: **Körbe** jed. Art u. Größe, **Bürstenwaren,** als Besen, Schrubber, Abseifebürsten, Wurzelbürsten, Anschmierer, **Kleider- und Wichsbürsten** ꝛc. ꝛc., ferner **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile ꝛc. ꝛc.
Klavierstimmen.
Rohrsitze werd. schnell u. billig neu geflochten. **Korbreparaturen** gleich u. gut ausgeführt. 5049
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt u. wieder zurückgebracht.

Reise-Koffer, Hut-, Schiffs- u. Kaiserkoffer, in bekannt guten Qualitäten, sowie sämtl. Sattlerwaren u. **Rucksäcke.** Schulranzen ꝛc. werden billig verkauft. 7317
Nur **Neugasse 22,** 1 St. hoch.
Kein Laden.

Dankbarkeit
veranlaßt mich, gern und kostenlos allen **Lungen- u. Halsleidenden** mitzuteilen, wie mein Sohn, jetzt Lehrer, durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt von seinem langwierigen Leiden befreit wurde.
K. Baumgartl, Gastwirt in Neusel bei Karlsbad.

Uhren
repariert fachmännisch gut und billig
Friedrich Seelbach,
32 Kirchgasse **32.** 21

Flechten
nass. und trockene Schuppenflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge,
offene Füsse
Beinschäden u. Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten
RINO-SALBE
frei von Gift u. Säure. Dose Mk. 1.—.
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weise man zurück.
Wachs, Naphtalan je 15, Walrat 20, Benzoefett, Venet. Terp., Kampferpflaster, Perubalsam je 5, Eigelb 20, Chrysarobin 0,5.
Zu haben in den meisten Apotheken.

Socken u. Strümpfe
bewährte haltbare Qualitäten
empfiehlt in allen Preislagen zu bill. Preisen
Friedr. Exner,
Wiesbaden, 1864
Neugasse 14.

Hilfe g. Blutstockung. **Timermann, Hamburg,** Fichtestraße 33. 617 3/20

Sicco — G. m. b. H.

Patent-Kronen-Haematogen
(Kronaematogen).
anerkannt beste deutsche Marke, vorzüglich bewährt bei
Blutarmut, Bleichsucht, Schwächezuständen.
Dem Hommel'schen bedeutend an wirksamen Stoffen überlegen. 3203
Alkoholfrei! Aetherfrei!
Preis pro Fl. 2.00 M., 3 Fl. 5.25 M.
NB. Man achte auf die rote Siegelmarke: Deutsches Reichspatent.
Fabrikant: **Sicco, G. m. b. H.,** Berlin W. 35.

Grosser Kasinosaal.
Dienstag, den 15. Januar, Freitag, den 18. Januar, u. Montag, den 21. Januar, je 7 Uhr abends:
Drei Klavier-Recital
des Hofpianisten
Raoul von Koczalski.
Abonnementskarten f. 3 Recitals zu 10 Mk. und 5 Mk., sowie die Karten für einzelne Recitals zu 4 Mk., 2 Mk. und Schülerkarten zu 1 Mk. sind in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Wolff zu haben 7599

Buch über die **Ehe** von Dr. **Retau** mit 39 Abbild., statt M. 2.50 nur M. 1.—. Preisliste über int. Bücher gratis. **R. Oschmann** Konstanz D 256. 902/105

Masken-Perrücken
billig zu verleihen bei 7885
R. Löbig, Friseur,
Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

Damenbinden,
per Dtzd. 1 M. Frauen-Schutz-Artikel, per ½ Dtzd. 1.75 M.
Gummi-Artikel
(Pessar und Pessarien) von 2 M. an, gesetzl. gesch. und ärztl. empfohlen, empfiehlt die Parfümerie- und Toilette-Artikel-Handlung von
W. Sulzbach,
Bärenstr. 4. 3647

Konserven-Ausverkauf.

Mirabellen 2 Pfd.-Dose		80 Pf.
" 1 " "		50 Pf.
Reineklauden, Birnen, Kirschen, Pflaumen	10 % Rabatt.	
Schnittbohnen 1 Kl.		27 Pf.
Ia. Schnittbohnen 1 Kl.		30 Pf.
Ia Brechbohnen		30 Pf.
Erbsen, mittf.,		50 Pf.
Erbsen, fein,		60 Pf.
Abgebrühte Bohnen,	gewogen das Pfund	25 Pf.
Salzbohnen,		25 Pf.
Sauerkraut,		9 Pf.
Zwetschenmus,		20 Pf.

im 7572
Altstadt-Konsum, 31 Metzgerg. 31, nächst der Goldgasse.

Gutachten Bilanzen.
Bücherrevisor Bastig, Mainz, Kaiserstr. 44. Tel. 2028. 2821

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,

unterhalb des Luisenplatzes
Ausgestellt vom 13. bis 19. Jan 1907.
Serie I.
Ein interessanter Besuch von Freiburg im Breisgau.
Serie II.
Messina und seine interessante Umgebung.
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pf.; Schüler 15 u. 25 Pf.

Stickereien all. Art werden prompt u. billig angefertigt 2536
Stiftstraße 1, 2. l.

Pferde-Scheermaschinen
beste Qualität
Schleifen u. Reperaturen
billigst
Ph. Krämer,
Metzgergasse 27 und Kl. Langgasse 5. 5832
Tel. 2079. Tel. 2079.

Räumungs-Ausverkauf
zu nie gekannten Preisen.
Mehrere 100 Stück selbstgestrickte Schafwoll-Jagdwesten, fr. 10 Mk., jetzt ab bis 4 u. 6 Mk., in klein von 60 Pf. an; mehrere 100 Stück Mützen, Kapotten u. Handschuhe von 5 Pf. an; größte Auswahl aller möglichen hübschen Handarbeiten in 5 Schaufenstern ausgestellt, für wenige Pf., alle Farben Wammsärmel v. 65 Pf. an; Strümpfe werden angewebt und gestrickt, Arbeitsl. 8 Pf.; Namen gestickt v. 5 Pf. an; Hüte aufs neueste garniert auch f. Fastnacht, von 25 Pf. an im Handarbeitsgeschäft **Schwalbacherstraße 9,** Ecke Mauritiusstraße.

Eingemachte Weisserüben,
Sauerkraut Pfd. 11 Pf., Sauerkraut Pfd. 8 Pf., Salz- und Abbrühbohnen 22 u. 25 Pf., Vollheringe Stck 6 Pf. zu hab. 7270
Frankenstraße 4.

4657 **Für Schuhmacher!**
Schäfte aller Art in feinster Ausführung u. prima Qual. Leder liefert nach Maß zu bill. Preisen Jos. Biomer, Schwalbacherstr. 11.

Phrenologin u. Arithmonatie,
Helenenstr. 12, 1. Et.
Nur für Damen.
Ges. geschützt.
Sprechst. v. 9 bis abends 9 Uhr

! Möbel-Halle !
Friedrichstr. 13.
Stets Gelegenheitskäufe in kompl. Schlaf-, Speise-, **Wohn- und Küchen Einrichtungen,** einzelne Möbel, Betten, Spiegel u. Polsterwaren in großer Auswahl, zu den allerbilligsten Preisen. **Großes Lager in Geldschränkchen zu Fabrikpreisen.** 7605
D. Levitta,
Möbelhalle.
Telephon 2867. Friedrichstraße 13.

Brennholz per Ztr. M. 1.30
Anzündeholz " " " 2.20
liefert frei Haus
H. Biemer,
Dampfschreinerei
Dotzheimerstr. 96. Teleph 766.
Bestellungen werden auch **Neugasse 1,** im Laden, b. M. Offenstadt Nachf. angenommen. 4331

Kranke u. Trostbedürftige
um die sich niemand kümmert, aber gerne besucht sein möchten, werden freundlichst gebeten, ihre Adressen schriftlich ins Christl. Heim, Herderstraße 31, p. l., zu senden. 7165

Täglich frische Landeier
zu haben 5298
Blücherstr. 22, 3. St., b. Groß.

2 eleg. Maskenanzüge
billig zu verleihen 7732
Friedrichstr. 9, 3. St., bei Tönges.

Gelegenheitskauf einer Villa
in Miltenberg a. Main.
Aus der Penseler u. Coblitz'schen Konkursmasse habe ich die neuerb. kompl. Villa am Grauberg 5, enth. 9 große Zimmer ꝛc., mit hübschem Garten, nahe am Wald und nahe der Stadt gelegen, u. prachtvoller Aussicht, erworben und für **Mk. 19 000** wieder zu verkaufen.
Näheres brieflich. 27/103
Rudolf Hüttich,
Miltenberg a. M.

Grundstück- und Hypotheken-Markt.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Villa,
vordere Walkmühlstraße zu verkaufen. Näheres Rheinstraße 71, Bureau. 11—12 Uhr. 7552

Bauplatz
für Etagen-Villa an der Kaiserstr., sofort zu verk. Näh. Rheinstr. 71, Bureau. 11—12 Uhr. 7553

Reell. Haus mit 1600 M. Ueberschuß, sofort zu verkaufen. N. durch 5303
B. Karl, Schulgasse 7. Tel. 2085

Sehr günst. gel. Bauplatz, 42 Ruten bei Niedernhausen (Taunus), Nähe hübscher Villas, fließendes Wasser, 5 Min. v. der Station krankheitshalber billig zu verk. Näh. **D. Jacobi,** Priv., Niedernhausen. 4582

Villa in der vorderen Walkmühlstraße nebst Baustelle zu verk. Näh. Baubureau, Rheinstr. 71. 4570

Adolfshöhe.
In herrl. Lage Wiesbadens
Villa,
7 Zimmer, Diele, Bad, 3 Mansarden und allem sonst. Zubehör unter sehr günst. Bedingungen zu verkaufen.
Seltene Gelegenheit.
Preis 48 000 Mk.
Off. u. M. O. 5386 an die Exped. d. Bl. 5386

Haus mit Wirtschaft z. festen Preis von 36,000 Mk. zu verkaufen. Off. unter O. W. 6332 an die Exped d. Bl. 6332

2 Häuser in Dotzheim, gut rentabel, nähe neuem Exerzierplatz, einzeln od. zus. teilungshalber billig zu verk. Zu erfr. b. Bonhausen, Dachdeckermstr. 5089

Bäckerei
zu vermieten oder zu verkaufen Näh. Bleichstr. 30. 2482

Gutgeh. Wirtschaft krankheitsh. sofort zu verk. bei 4- bis 5000 Mk Anzahl. Gefl. Off. u. G. 7495 an d. Exp. d. Bl. 7495

Haus mit Spezereigesch. umständeh. sofort bei klein. Anz. zu verkaufen. Näh. 7454
Scharnhorststraße 19, M. 2.

Eckhaus nächst Zentralbahnhof, f. Hotel-Restaurant oder zum Brechen u. Läden geeignet, altershalb. zu vk. Anz. M. 40—50000. Näh. u. J. W. 7513 an d. Exp. dies. Blattes. 7562

Haus Nikolasstrasse,
enthaltend 4 und 5 Zimmer, ist wegzugshalber zu verkaufen. Ernstl. Reflektanten erfahren näheres unter H. 7650 in der Exped. d. Bl. 7555

In der Nähe Wiesbaden sch. Haus mit Weinwirtschaft günstig zu verk. od. auf Grundstück od. kl. Haus zu vertauschen. Off. u. H. J. 7662 an die Exped. d. Bl. 7662

Ein öckiges Haus mit Stall u. Garten in Dotzheim, geeign. für Wäscherei, zu verk. Näh. in der Exped. d. Bl. 3146

Kleines, mögl. freistehendes
Wohnhaus
sucht ausw. pens. Lehrer, bevorz. Lage etwa in der Philippsberg-, Emser- od. Walkmühlstr. zu kaufen. Nähere Angaben der Flächenverhältnisse, Räume, Erträgnisse und Zahlungsbeding. u. K. 7740 an die Exp. d. Bl. erbeten. 7740

Gutgeh. Kolonialw.- u. Gemüsegeschäft zu kaufen oder kl. Laden in guter Lage zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe u. B. O. 7421 an d. Exped. dieses Blattes. 7478

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,
empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern** und **Villen,** sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur** des „**Nordd. Lloyd**", **Billets zu Originalpreisen,** jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Tel. 2308

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich
Hellmundstr. 53, 1. St.,
empfiehlt sich bei An- u. Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Eine Villa, Nähe des Waldes und Haltestelle der elektr. Bahn, mit 2 Wohn., jede 4 Zimmer, 1 Küche u. Zubehör u. eine Wohn. von 2 Zim., 1 Küche u. s. w., schön angelegt. Garten, Terrain ca. 33 Ruten, wegzugshalber für 58 000 M. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein Haus, Kais.-Friedrich-Ring, mit 5- und 4-Zim.-Wohn., mit allem Komf. ausgest., für 196 000 M., mit einem Ueberschuß von ca. 2000 M. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein schönes Haus in Erbenheim, gute Lage, m. 3 Wohn. von je 2 Zim. u. Zubeh. u. 3 Wohn. von je 1 Zim. u. Zubehör, für 25 000 M. mit 6000 Anzahl. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein kl. Wohnhaus m. 2 Wohn. von je 2 Zim. u. Zubeh., großer Garten mit ca. 40 Hochstämmen, viel Zwergobst, Erdbeeren usw., Terrain: 83 Rut., für Gärtner, auch als Lagerplatz für große Geschäfte passend, für 36 000 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein Haus, westl. Stadtteil, mit im Souterrain Laden u. Ladenzim., jede Etage zweimal 3-Zim.-Wohn., groß. Hof, kl. Torfahrt, für 86 000 M. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein sehr schönes rentabl. neues Haus, westl. Stadtteil, m. Vorderh., 2×3-Zimmer-Wohn., Hth. versch. Werkst. u. 1- u. 2-Zim.-Wohn., für die Taxe v. 130 000 Mk. zu verk., ferner ein Haus mit Laden und gutgehendem Sattlergeschäft, Nähe Wiesbadens, Terrain 17 Rt. für 35 000 Mk. mit 8000 Mk. Anz. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Wegzugshalb. eine prachtv. Villa, Nähe des Kurparks mit ca. 12 bis 14 Zimmern u. Zubeh., schönem Garten, Terrain, ca. 30 Rut., für 105 000 Mk. sofort zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Für Gärtnerei u. Geflügelzucht u. s. w. geeignet sind ca. 4 Morg. Wiese mit fließendem Wasser, die Rute für 55 M., sowie eine Wiese ebenfalls am fließendes Wasser ca. 3½ Morg. groß die Rute für 120 M. zu verk. d.
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53.

Ein schönes, neues Haus mit im part. 3 Zim. und Laden, sonst jede Etage mit 3 u. 2-Z.-Wohn., Stb., Stallung, Remise, und 3 Wohn. von je 1 Zim. und Küche, für 76 000 M. mit einem Ueberschuß von 900 M. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53.

Ein neues Haus, Nähe Niedernhausen mit 3 Wohn. von je 3 Zim. und Zubeh., schöner Garten, Terrain: 30 Rut., f. 18 000 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Hypotheken-Verkehr.

Angebote.

Geld auf Ratenrückzahlung gibt **Kohlmann, Berlin 136,** Pragerstr. 29. Anfragen kostenlos. Rückporto.

Wer bar Geld braucht wende sich vertrauensvoll an C. Gründler, Berlin W. 8, Friedrichstraße 196. Anerkannt reelle, schnelle und diskrete Erledigung. Ratenrückzahlung zulässig. Prov. n. Darlehn. Rückp. erb. 3/32

Geld Darlehen, 5 pCt. Zinsen. Ratenrückzahl. Selbstgeb. Diessner, Berlin 69, Friedrichstrasse 242. Rückporto. 70/56

Geld auch gegen bequeme Ratenzahlung verleiht diskret und schnell zu koulanten Bedingungen. Selbstgeber **C. A. Winkler,** Berlin W. 57, Mansteinstraße 10. Glänzende Dankschreiben. 2977

Geld Darlehne in jeder Höhe unter den koul. Bedingungen verm. an reelle Leute 157
Rud. Gerber, Barmen. (Rückp.)

Kapitalanlage.
Kapitalisten erhalten gänzlich kostenfreien Nachweis vorgeprüfter Hypotheken in allen Branchen.
B. A. Herman,
Rheinstr. 43. 7563

Darlehen
direkt vom Bankgeschäft geg. Verpfändung von Lebensversicherungsabschluß und Hypotheken beschafft Bankvertreter A. Bade, Wiesbaden, Rüdesheimerstr. 23. 677

Wer gibt Geld auf Wechsel? Off. u. R. M. 385 postl. Schützenhof. 7734

Geld gibt
event. ohne Bürgschaft, Rückzahlung nach Uebereinkunft,
Mittelhaus, Berlin, 3195
Albrechtstr. 11. Rückp. erbeten.

Bei Kauf
oder
Beteiligung
größte
Vorsicht!
Wirklich reelle Angebote verkäuflicher hiesiger und auswärtiger Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zins-, Geschäfts-, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc. u. Teilhabergesuche jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zusende. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision. 210
E. Kommen Nachf. Köln a/Rh.
Kreuzgasse 3, I.

Hypotheken-Darlehen, 1. Hypoth., bis ⅞ d. Wertes, Käufer, Teilhaber, sowie Kommissionen aller Art bes. schnellstens Seyberth, Gneisenaustr. 7, p. 7250

Hypotheken-Gesuche.

12- bis 1500 Mk.,
doppelte Sicherheit, ev. hypothek., auf 5 Monate gegen gute Zinsen gesucht. Off. u. Z. 3880 an die Exped. d. Bl. 3903

40 000 Mark
zwecks Ablösung an 2. Stelle ges. per 1. Juli.
Gefl. Off. u. P. O. 7430 an die Exp. d. Bl. 74..

Reichstagswahl.

Weiter Kreise der Wählerschaft des 2. Nass. Wahlkreises hat sich eine tiefe Erregung bemächtigt. Man begreift es nicht, daß die beiden liberalen Parteien es nicht verstanden haben, sich auf einen gemeinsamen Kandidaten zu einigen, daß sie die ihnen so günstig, wie je, gegebene Gelegenheit verpassen, **dem Gesamtliberalismus** die ihm gebührende Stellung zu verschaffen. Man glaubt aber auch, daß die Mehrzahl der Wähler anders denkt, als ihre Führer, daß es doch noch gelingen muß einen gemeinsamen Kandidaten aufzustellen. Deshalb fordere ich, von keiner Seite beeinflußt, nur dem eigenen Empfinden folgend, **alle nichtultramontanen und nichtsozialdemokratischen Wähler**, welche mit mir dieser Ansicht sind, sich auf

Montag, den 14. Januar abends 8½ Uhr
im Friedrichshof (hinterer Saal)

einfinden zu wollen. Diejenigen aber, welche verhindert sind, persönlich zu erscheinen, bitte ich, mir ihre Zustimmung vorher durch Karte zukommen zu lassen.

Noch ist es Zeit, aber Eile tut Not.

Wiesbaden, den 12. Januar 1907.
(Adelheidstraße 6).

Justizrat von Eck.

7803

Gegen **Monatsraten** von **2 M.** an

Man fordere illustr. Katalog gratis und frei. Postkarte genügt. 135 **Bial & Freund in Breslau II.**

Sie finden
die preiswürdigsten
Herren- u. Knaben-
Anzüge, Paletots, Joppen in nur neuesten Mustern, sowie eine große Partie Hosen, für jeden Beruf geeignet, zum Preise von Mk. 2.50 4, 6, 8, früherer Ladenpreis derselb. nahezu d Doppelte, bei 7390 **Sandel, Marktstraße 22 I.** (kein Laden.) Tel 1894.

Konkurs-Versteigerung

von

Schuhwaren etc.

Im Auftrage des Herrn C. Brodt als gerichtlich bestellter Konkursverwalter über das Vermögen des Kaufmanns E. Ohly versteigere ich am **Dienstag, den 15. und Mittwoch, den 16. Januar cr., jeweils morgens 9½ u. nachmittags 2½ Uhr** beginnend, in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstr. 7

die noch vorhandenen Schuhwaren als:
Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe und Stiefel aller Art, darunter hochfeine Ball-, Salon- und Tennisschuhe, Pantoffeln, Schuh-Crême, Knöpfe, Riemen, Leisten, Strecker rc., diverse Klischees, 1 Dezimalwage mit Gewichten
meistbietend gegen Barzahlung.

Sämtliche Waren sind bekannt solide Fabrikate.
Besichtigung an den Versteigerungstagen. 7845

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7. 7292

Sonnenberg

Bekanntmachung.

Der Entwurf zu einem Ortsstatut für die Gemeinde Sonnenberg, betreffend die Dienstpflichten und die Anstellungs-, Besoldungs- und Pensionsverhältnisse der Gemeindebeamten nebst Normalbesoldungsplan liegt in hiesiger Bürgermeisterei zur öffentlichen Kenntnis aus.

Jedem Gemeindegliede steht es, gemäß § 6 der Landgemeinde Ordnung vom 4. August 1897 frei, innerhalb der nächsten zwei Wochen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, bei dem Gemeindevorstande Einwendungen zu erheben.

Sonnenberg, den 11. Januar 1907.
Der Gemeindevorstand.
J. V.:
7826 **Dr. Kade,** Regierungsreferendar.

Bekanntmachung.

Die Wählerliste für die Wahlen zur Gemeindevertretung (§ 26 L. O.) liegt in der Zeit vom 15. bis 30. Januar 1907 auf hiesiger Bürgermeisterei aus. (§ 27¹ L. O.)

Während dieser Zeit kann jeder Stimmberechtigte gegen die Richtigkeit der Liste bei dem Gemeindevorstand Einspruch erheben.

Sonnenberg, den 3. Januar 1907.
Der Gemeindevorstand:
J. V.:
7268 **Dr. Kade,** Regierungsreferendar.

Bekanntmachung

Gemäß § 8 des Wahlreglements vom **28. Mai 1870 / 28. April 1903**
wird folgendes bekannt gemacht:

1. Die **Reichstagswahl** findet am **25. Januar 1907** statt,
2. **Wahlbezirk: Sonnenberg,**
3. **Umfang des Wahlbezirks: Sonnenberg,**
4. **Wahllokal: Rathaussaal** zu Sonnenberg,
5. **Wahlvorsteher: Schreinermeister Ludwig Moritz Wintermeyer** zu Sonnenberg,
6. **Stellvertretender Wahlvorsteher: Beigeordneter Ludwig Christian Dörr** zu Sonnenberg,
7. **Stunde der Wahl: Beginn vormittags um 10 Uhr, Schluß nachmittags um 7 Uhr.**

Sonnenberg, 9. Januar 1907. 7683
Der Gemeindevorstand.
In Vertr.:
Dr. Kade, Regierungsreferendar.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. Januar 1907, nachmittags 2 Uhr lassen die Erben des Maurers Friedrich Heinrich Conrad Schwalbach ihre in hiesiger Gemarkung belegenen

13 Grundstücke u. 1 Wohnhaus mit Scheune, Stallung, Hofraum,

Hohlstraße 15, auf **6 Zahlungstermine** auf hiesigem Rathaus öffentlich meistbietend versteigern.

Dotzheim, den 3. Januar 1907.
7756 **Rossel,** Ortsgerichts-Vorsteher.

Guggenheim & Marx

in
Wiesbaden
Marktstr. 14 am Schloßplatz
Telephon 3502.

Wir beabsichtigen, die sich bei dem Weihnachtsverkauf in **ganz kolossalen Mengen** angesammelten

Reste

unter allen Umständen und zu **jedem Preise** loszuschlagen und bieten wir durch diesen

Großen Reste-Verkauf

eine
Seltene u. Billige
Kaufgelegenheit.

Zum Verkaufe liegen auf
Extra-Tischen
bereit:

Eine **Menge Reste Kleiderstoffe**
zu **Blusen, Röcken, Kinderkleidchen** geeignet, der Rest **von 1 Mark an.**

1 Menge **Reste Helle Stoffe**
weiß, creme, rosa u. blau, der Rest von Mk. 1.20 an.

1 Menge **Damentuch-Reste**
der Rest von **Mk. 0.80** an.

1 Menge **Lama-Reste**
nur gute reinwollene Sachen, der Rest von **Mk. 1.80**

Zirka **500 Reste Futterzeug** zu **20 Pf.**
„ **500** „ **Weißes Hemdentuch** zu **25 Pf.**
500 Reste Rot Federleinen zu **45 Pf.**
500 Reste Hemden Oxfort zu **35 Pf.**
200 Reste Schweres Winter-Hemdenzeug zu **55 Pf.**
300 Reste, 120 cm. breit Schürzenzeug zu **60 Pf.**
100 Reste Atlas-Barchente zu **72 Pf.**
400 Reste Kleider-Stoffe in **Baumwolle, Gedrucke** zu **45 Pf.**
200 Reste Blauer Küchenschürzenstoff zu **38 Pf.**
500 Reste Weiße Flock-Piqué zu **45 Pf.**
200 Reste Weißer Bett-Damast, 130 cm. breit zu **65 Pf.**
600 Reste div. Handtücher zu **20 Pf.**
400 Reste div. Qualitäten Bettücher zu **75 Pf.**

Alles per Meter.
6923

Freisinnige Volkspartei.

Am **Dienstag, den 15. d. Mts.**, abends 8½ Uhr findet im

„Kaisersaal", Dotzheimerstraße 15

eine

öffentliche

Wählerversammlung

statt, in welcher der Kandidat der freisinnigen Volkspartei

Justizrat Dr. Alberti-Wiesbaden

und

Landtagsabgeordneter Funck-Frankfurt

7798

Ansprachen halten werden.

Zu dieser Versammlung haben auch Angehörige anderer Parteien Zutritt und alle liberalen Wähler werden zu zahlreichem Besuch der Versammlung eingeladen.

Der Wahlausschuss.

Das Wahlbureau

der

freisinnigen Volkspartei

befindet sich im 7800

Eisenbahnhotel.

---

45 Pfd. bestes Rindfleisch = 1 Pfd. Armour's Fleischextract

Dunkel von Farbe. — Stark konzentriert. — Besitzt den Wohlgeschmack des Fleisches.

8128 **Die ständige staatliche Kontrolle** der Fabrikation bietet eine sichere Garantie für die Güte und Reinheit des Produktes.

Senden Sie uns eine Staniolkapsel unseres Fleischextraktes u. **wir senden Ihnen ein Kochbuch** mit ausgewählten Rezepten Verf. v. Lina Morgenstern **gratis und franko.** Armour & Co. Ldt., Hamburg.

Neues Jahr — Neues Glück.

Rote Kreuz-Lotterie (Volksheilstätten-Verein).

Ziehung **16.** und **17. Januar**, Lose à **Mk. 3.—**. Liste und Los Porto nach auswärts 30 Pfg extra, empfiehlt die Glückskollekte von 6939

Carl Cassel, Hauptgeschäft Kirchgasse 40, Zweiggeschäft Marktstr. 10.

Buch- und Kunst-Handlung

Jurany & Hensel's Nachf.

8 27 **28 Wilhelmstrasse.**

Am Güterbahnhof.

Das **Ausfahren von Waggons**, sowie anderer **Lastfuhren aller Art** übernimmt 5514

Karl Güttler,

Dotzheimerstraße 103. **Telephon 508.**

Auch sind daselbst **Lagerräume, Keller u. Werkstätten** zu vermieten.

Masken-Verleihanstalt.

Elegante schw. Dominos mit schiken Hüten, sowie französische **Fantasie-Kostüme** zu verleihen. 7318

Johanna Kipp, Modes, Langgasse 19, 2.

Großer Schuhverkauf! 5284

Gut! Nur Neugasse 22, 1 Stiege hoch. Billig!